Helm u. a.

Kommen Sie
noch heute zu uns!
Sie finden wieder um große Auswahl bessere wenig
getragene
Maß-Anzüge Gehrock- Frack-, Smoking- und Cutaway-Anzüge, Uebergangsmäntel, auch für ganz Dicke, sowie
neue Anzüge
Uebergangsmäntel, Slipons, Lederjacken Lederwesten, Hosen, u. s. w. zu billigen Preisen.
Rieger's
Garderobenhaus, Düsseld., Karlpl. 17

Junghennen
weiß Leghorn fortlauf. abzugeben
Cl. Dahmen, Wehl, Ruf 143 Amt Kapellen.

Fette Ziege
z. Schlachten und Ziegenzuchtbock zu verkaufen.
Norf, Hindenburgstraße 20.

angenbohnen etc.
beste ausprobierte pfiehlt
aus
hmitz,
Clarissenstraße 8

verkauf
klassigen.
Rotklee ersten und ugeben.
Heinrich Esser, Gehlenhof, Glehn.

mische u. mikro- bische Untersu- ng Adler-Apotheke Bahnhof, Neuß, rtherstraße 11.
ammelvorschrift olung der Probe ruf 5257.

„Ich hätte nicht geglaubt, Meister, daß Sie die Einrichtung wirklich zur versprochenen Stunde fertig bekommen."
„Zuerst war mir auch selber bange. Aber dann habe ich auf eine Anzeige in der NGZ. in gleich 3 außerordentlich tüchtige Gehilfen bekommen. Da ging es ganz gut."

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

N.-G.-Z. Rundschau HEUTE

Bezugspreis: pro Monat einschließlich Wochenendblatt NGZ.-Sonntag, Katholische Kirchenzeitung Mark 1.55 und 35 Pfennig Botenlohn. Erscheint wöchentlich. Nichterscheinen einzelner Nummern infolge höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung berechtigt den Bezieher nicht zur Kürzung des Bezugspreises oder zum Anspruch auf Lieferung der Zeitung. Hauptgeschäftsstelle: Neuß, Niederstraße 46, Telefon 2553 nach Geschäftsschluß 2553 Schriftleitung Telefon 2053. Postscheckkonto 41500 Köln. Zweigstelle Grevenbroich, Bahnstr. 84, Telefon 286 — Druck und Verlag Gesellschaft f. Buchdruckerei A.-G., Neuß.

Einzige in Neuß entstehende Tageszeitung

Anzeigenpreis 50 Pfg., Ch... Vereinen v... Tarif. Bei w... Porto zu La... für Aufnahme ... gerichtlichem E... ...eigenteile ... mm. Breite ...meter. Rabatte nach Offerten-Gebühr 25 Pfg. ...isch bestellter Anzeigen sowie ...ird keine Gewähr geleistet. Bei ...Rabatt hinfällig. Gerichtsstand Neuß

Anzeigenb... ...ustrie, Handel und Gewerbe

Heimatzeitung der Kreise Neuß-Stadt und Grevenbroich-Neuß

Nr. 127 — Neuß, Samstag, 26. Mai 1934 (Philipp N.) † — 61. Jahrgang

Außenpolitik der „Sicherheit".

Barthous Rede vor der Kammer. – Erklärungen zur Saarfrage. – Die Annäherung an Rußland.

Paris, 26. Mai. Die Kammer trat gestern vormittag zu einer kurzen Sitzung zusammen, die der Festsetzung des Zeitpunktes für verschiedene Interpellationen gewidmet war.

Vor mehr oder weniger leeren Bänken eröffnete der Abgeordnete Chappedelaine (Radikale Linke) Freitag nachmittag mit einer einstündigen Rede die außenpolitischen Interpellationen in der französischen Kammer. Chappedelaine richtet die Aufmerksamkeit der Kammer auf die Gefahren der heutigen Lage. Deutschland rüste, Mitteleuropa sei schwach, zwischen den Westmächten herrsche Uneinigkeit, in Ungarn rede man nur von der Revision der Verträge. Dieser Ausdruck allein klinge für die Tschechoslowaken, die Rumänen und Südslawen wie ein Ruf zu den Waffen.

Der erste Vorstoß der Nationalsozialisten gegen Oesterreich sei gescheitert, aber schon erneuere er sich wieder. Die österreichische Unabhängigkeit müsse der Eckpfeiler der französischen Politik in Mitteleuropa bleiben. Könne Frankreich aber noch auf Polen rechnen? Bestehe nicht zwischen Berlin und Warschau ein Geheimabkommen über den Korridor, das sich zuungunsten Oesterreichs auswirken würde? Hitler brauche einen außenpolitischen Erfolg und hoffe, ihn im Saargebiet zu finden. Er bereite eine Armee vor, die vielleicht in einem Jahr die französische Armee übertreffen werde. Wenn Frankreich an die Aufrichtigkeit Deutschlands glauben könnte, habe es keinen Grund, den Oelzweig nicht zu ergreifen, den man ihm zu reichen scheine. Was gegenwärtig in Deutschland vorgehe, raube jedoch Frankreich alle Illusionen. In diesem Zusammenhang zählte Chappedelaine dann alle möglichen Angaben über deutsche Rüstungen, die Ausbildung der Jugend usw. auf.

Nach Chappedelaine stieg der Abgeordnete Chasseigne von einer kommunistisch-sozialistischen Splittergruppe auf die Tribüne. Es wies auf die Spannung in der Bevölkerung hin, die sich frage, ob sie wieder einen neuen Krieg erleben würde. Weiterhin stellte er verschiedene Fragen.

Nach kurzer Pause ergriff der französische Außenminister Barthou das Wort. Inzwischen hatten sich die Bänke der Abgeordneten gefüllt, und die Regierung war vollständig vertreten.

Der französische Außenminister stellte eingangs fest, daß die beiden Fragen, die von den Vorrednern behandelt wurden, und zwar die Unabhängigkeit Oesterreichs und die Abrüstungskonferenz, ihm sofort nach der Bildung der gegenwärtigen Regierung entgegengetreten wären. Er habe dem Auswärtigen Ausschuß der Kammer bereits alle einschlägigen Schriftstücke über die mitteleuropäische Frage zur Verfügung gestellt. Er hoffe, mit der Unterstützung Englands und Italiens die Aufrechterhaltung der Unabhängigkeit Oesterreichs zu erreichen. Seit den letzten Monaten sei bereits eine gewisse Entspannung festzustellen, im übrigen werde die Regierung später zu dem mitteleuropäischen Problem Stellung nehmen.

Auf die Bemerkung Chasseignes über die Reise nach Warschau bestätigte Barthou, daß sie als Ergebnis das Fortbestehen des französisch-polnischen Bündnisses gezeitigt habe. Er habe in Warschau, so sagte er weiterhin, wohl von Rußland gesprochen und alles getan, um bide Länder einander näherzubringen.

Der Eintritt Rußlands in den Völkerbund wäre ein wünschenswertes Ereignis. Er habe in diesem Sinne gehandelt: Er habe mit Litwinow über die Bedingungen des Eintritts Rußlands in den Völkerbund gesprochen.

Frankreich, so fuhr Barthou fort, sei nicht isoliert In der Frage der Abrüstung setze die gegenwärtige Regierung die Politik ihrer Vorgänger fort. Der Präsident der Abrüstungskonferenz, Henderson, habe seinerzeit durch eine Note angefragt, ob es nicht zweckmäßig wäre, an Stelle der Konferenz unmittelbare Verhandlungen zwischen den Regierungen einzuleiten. Er, Barthou, habe damals im Quai d'Orsay den Entwurf einer Antwort seiner Vorgänger vorgefunden und sie mit geringfügigen Abänderungen in einer Form an Henderson gerichtet, die ebensogut von Daladier und Paul-Boncour hätte stammen können.

Denn die französische Politik, die darin zum Ausdruck käme, bliebe immer die gleiche: Herabsetzung der Rüstungen und Gleichberechtigung, aber mit Sicherheit und mit wirksamen Garantien, (Zurufe: Sehr gut! Sehr gut!)

Die Note vom 10. Februar bedeute nur die Fortsetzung und die Bestätigung der Denkschrift vom Januar 1934. Die am 17. März und am 17. April an die britische Regierung gerichteten Antworten ständen durchaus nicht im Gegensatz wie man behauptet habe, sondern brächten dieselbe Politik zum Ausdruck. Außerdem sei zwischendurch am 6. April der englischen Regierung eine weitere Note überreicht worden. Die französische Regierung habe England nichts anderes erklärt, als daß sie das englische Memorandum nicht als Grundlage einer Verhandlung anerkennen könne im Hinblick auf den gegenwärtigen Stand der Verhandlungen, in die neue Bedingungen eingeschaltet werden müßten.

(Fortsetzung Seite 2.)

Wo sind die Mehrbeschäftigten?

Aus den Ergebnissen der bisherigen Arbeitsschlacht.

Große Zahlen sind zwar eindrucksvoll, aber sie sind wenig anschaulich. Wenn wir wissen, daß in Deutschland gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres über 2½ Millionen Menschen mehr beschäftigt sind, so erweckt diese Zahl zwar Staunen und Befriedigung über die vollbrachte Leistung; aber wir können uns weder aus der großen zusammenfassenden Zahl, noch aus gelegentlichen Beobachtungen eine rechte Vorstellung davon machen, wo denn nun eigentlich in der deutschen Wirtschaft diese 2½ Millionen ihren Arbeitsplatz gefunden haben.

Die Verminderung der Arbeitslosenziffer ist das Ergebnis einer angestrengten und unablässig nach neuen Möglichkeiten spähenden Politik der Arbeitsbeschaffung. Die deutsche Arbeitsbeschaffung erfolgt zwar nach einem Generalplan, aber diesem Plan dient eine bunte und nicht leicht zu übersehende Vielfalt von Maßnahmen. Bare Zuschüsse an die Privatwirtschaft, Steuernachlässe, Ehestandsdarlehen wirken auf die Beschäftigung in der Privatwirtschaft; öffentliche Bauten aller Art, die Autobahnen als Sondermaßnahme, der Arbeitsdienst und in gewissem Sinne auch die Landhelfer bilden zusammen die Gruppe der öffentlichen Arbeitsbeschaffung. Aber das ist eine Einteilung, die nach Gesetzen und Verwaltungsakten aufgestellt ist, sie besagt noch nichts Entscheidendes über die volkswirtschaftliche Verteilung der Mehrbeschäftigung.

Zunächst einmal wissen wir nicht genau und können niemals genau errechnen: wieviel von der Wirtschaftsbelebung ist Arbeitsbeschaffung und wieviel ist Konjunkturanstieg. Denn glücklicherweise fällt die große deutsche Arbeitsbeschaffungspolitik in den Zeitraum, da überall in der Welt die eigentliche Krise zu Ende geht und die ersten Anfänge einer neuen Konjunktur sichtbar werden. Gegenwärtig stützen sich in Deutschland Konjunktur und Arbeitsbeschaffung gegenseitig, was die Erfolgsaussichten verbessert. Denn das Ziel ist ja eine annähernde Vollbeschäftigung der deutschen Arbeitskräfte, ohne daß durch immer neue Staatseingriffe das Rad am Rollen gehalten werden muß. Soweit sind wir noch nicht, aber wir sind auf dem Wege dahin.

Auch die öffentliche Arbeitsbeschaffung, z. B. ein Straßenbau, oder die Melioration eines Sumpfgeländes durch den Arbeitsdienst, bleibt nicht auf den Kreis der unmittelbar Tätigen beschränkt, sondern berührt die freie Privatwirtschaft durch unmittelbare Aufträge und durch die Mehrausgaben der Neubeschäftigten. Man nennt das die Sekundär-Wirkungen der öffentlichen Arbeitsbeschaffung. Wie groß sie zahlenmäßig aber sind, läßt sich nur schwer und ungenau ermitteln.

Läßt man einmal die Sekundär-Wirkungen beiseite und hält sich an die tatsächliche Verteilung der rund 2½ Millionen Mehrbeschäftigten, so ergibt sich, daß 1,8 Millionen eine „reguläre" Beschäftigung gefunden haben, während rund 700 000 in eine „zusätzliche" Tätigkeit eingerückt sind. Regulär, das heißt in diesem Falle: sie sind von der Privatwirtschaft aufgenommen worden, haben einen Arbeits- oder Anstellungsvertrag; zusätzlich das heißt: sie sind zum Arbeitsdienst eingerückt, sind als Landhelfer zu den Bauern gegangen, oder sind an öffentlichen Arbeiten als Notstands- und Fürsorgearbeiter beschäftigt. Wohlgemerkt, auch ein Teil jener „regulären" 1,8 Millionen ist nur beschäftigt, weil jene 700 000 zusätzlich tätig sind. Die Privatwirtschaft hat nicht etwa 1,8 Millionen Arbeitskräfte aufgenommen, weil in diesem Ausmaß sich die Konjunktur gebessert hat, sondern sie hat sie zum Teil infolge des Konjunkturanstiegs, zum Teil nur als Folge der öffentlichen Arbeitsbeschaffung.

Die 1,8 Millionen „Regulären" verteilen sich sehr ungleichmäßig auf die einzelnen Industrien. In vier Industriegruppen ist die Beschäftigung um mehr als 50 Prozent höher als im vergangenen Jahr: Baugewerbe, Baustoffindustrien, Fahrzeugbau, holzverarbeitende Industrie. Im Durchschnitt aller Industrien ist die Beschäftigung um nicht ganz 30 vom Hundert höher. In der Nähe dieses Durchschnitts liegen: holzverarbeitende Industrie, Maschinenbau, Elektro-Industrie, Hütten- und Walzwerke der Nichteisenmetalle, Hausrat und Wohnbedarf und lederverarbeitende Industrie. Unter dem Durchschnitt, aber immer

In der Tat bliebe eine Reihe von Fragen offen. In der englischen Note sei weder von der Luftfahrt noch vom Völkerbund die Rede gewesen. Frankreich habe also die Pflicht gehabt, dementsprechende Fragen zu stellen und eine Antwort abzuwarten.

Der französische Außenminister bestritt in diesem Zusammenhang, daß die Auffassung der französischen Regierung in England mißverstanden worden sei und betonte im übrigen, daß die in

Brückeneinsturz in Kaschmir.

Bisher 13 Tote geborgen.

New Delhi, 26. Mai. (Eig. Radiodienst.) Eine im Bau befindliche Brücke über den Fluß Tschenab in Kaschmir ist plötzlich eingestürzt. Etwa 100 Menschen wurden in die Tiefe gerissen. Viele von ihnen ertranken. Bisher sind 13 Leichen geborgen worden.

Standgericht bei Sprengstoffanschlägen.

Oesterreichischer Ministerrat beschloß scharfe Maßnahmen gegen staatsfeindliche Betätigung.

Wien, 25. Mai. Im Ministerrat wurde gestern eine Ausdehnung des Standrechtverfahrens auf Sprengstoffanschläge beschlossen. Das Standrechtverfahren bestand bisher für Mord, Raub, Brandlegung und boshafte Sachbeschädigung unter besonders gefährlichen Umständen. Das Standgericht fällt nach der Prozeßordnung entweder das Todesurteil oder beschließt Rückverweisung an die ordentlichen Gerichte. Die Regierung will nunmehr auch Sprengstoffanschläge wie Bomben- und Böller anschläge vor das Standgericht bringen.

Der Ministerrat beschloß ferner, anstelle langwieriger Untersuchungen sofort wirksame Maßnahmen gegen staatsfeindliche Betätigung von Beamten oder Angestellten treten zu lassen.

Ferner beabsichtigt die Regierung, zur Hebung des Fremdenverkehrs die Auslandsreisen der öffentlichen Beamten und Angestellten einzuschränken.

Frankreichs Nordgrenze neu befestigt.

Paris, 26. Mai. (Eig. Radiodienst.) Der „Matin" veröffentlicht eine Meldung aus Lille, die von dem Eintreffen einer Topographenabteilung berichtet. Die Abteilung soll im Auftrage des Generalstabes Geländestudien an der französischen Nordgrenze vornehmen, die als Unterlagen für den Plan der dort auszuführenden Befestigungsarbeiten gelten sollen. Wahrscheinlich werde man die französische Nordgrenze ähnlich befestigen wie die französische Ostgrenze. Man werde von großen allzu sichtbaren Forts absehen und dafür Befestigungswerke anlegen, die sich dem Boden und dem Gelände anpassen. Alle früheren Forts würden deshalb aufrechterhalten werden.

Henderson auf dem Wege nach Genf.

London, 26. Mai. (Eig. Radiodienst.) Der Präsident der Abrüstungskonferenz, Henderson, ist am Freitag abend von London nach Genf abgefahren. Der Außenminister Sire John Simon beabsichtigt, am Sonntag morgen auf dem Luftwege nach Paris zu reisen und von dort aus am Sonntag abend mit dem Zuge nach Genf weiter fahren.

Hochbetrieb in Englands Rüstungsindustrie.

Mitteilungen des „Daily Herald".

London, 26. Mai. (Eig. Radiodienst.) In großer Aufmachung weiß der sozialistische „Daily Herald" zu berichten, daß die englischen Rüstungsfirmen zur Zeit mit der Herstellung von Waffen aller Art beschäftigt seien. In Cheffield werde Tag und Nacht an der Herstellung besonderer Stahlarten für Flugzeuge gearbeitet. In einigen Fällen habe sich der Umsatz neuerdings verdoppelt. Viele Firmen haben Hunderte von neuen Arbeitern eingestellt. Am größten sei die Beschäftigung der Firmen, die Kriegsflugzeuge herstellen. Die führenden englischen Fabriken seien zur Zeit mit Millionenaufträgen aus den verschiedenen Ländern von Kampf- und Bombenflugzeugen beschäftigt. Als Beweis sei das Anziehen der Aktien englischer Flugzeugfirmen anzusehen.

Furchtbares Omnibusunglück in USA.

8 Tote, 40 Verletzte.

Neuyork. In Richmond, im Staate Virginia, ereignete sich ein furchtbares Verkehrsunglück. Ein vollbesetzter Omnibus stieß in schneller Fahrt mit einem Trecker zusammen. Der Anprall war so heftig, daß sich der ganze Vorderteil des Treckers in den Omnibus hineinbohrte. Beide Fahrzeuge gingen sofort in Flammen auf. Bisher werden 8 Tote und mindestens 40 Verletzte gemeldet.

Kleine Chronik.

Wie amtlich mitgeteilt wird, hat bei Schießübungen ein Volltreffer die Korkfüllung einer Abteilung des Fernlenkschiffes „Zähringen" in Brand gesetzt. Das Zielschiff ist in den Swinemünder Hafen eingelaufen, wo der Brand gelöscht wird.

Das Schwurgericht verurteilte die 44jährige Witwe Frieda Juchniewicz zum Tode. Sie war angeklagt, im Dezember vorigen Jahres die 75 Jahre alte Witwe Krüger ermordet zu haben.

Von München wird gemeldet, daß am Donnerstag ein nationalsozialistischer Flüchtling, der die Salzach bei Oberndorf durchschwamm, von Heimwehrleuten erschossen worden sei.

Der Ministerrat in Wien hat eine Ausdehnung des Standrechtsverfahrens auf Sprengstoffanschläge beschlossen.

Die Gemeinderäte in allen Städten und Dörfern Bulgariens sind am Freitag aufgelöst worden.

„Evening News" stellte gestern die Forderung auf, daß der Präsident der Saarkommission, Knox, von seinem Posten zurücktreten solle. Solange ein Engländer diesen Posten inne habe, sei es unvermeidlich, daß England in die Streitigkeiten hineingezogen werde.

---

noch mehr als 10 vom Hundert Beschäftigungssteigerung haben: Groß-Eisenindustrie, Eisen- und Stahlwaren-Industrie, Bekleidung, Blechindustrie, Metallwaren, Feinmechanik, Optik, Textilien, Industrien für Kulturbedarf. Die übrigen Zweige sind zwar durchweg auch etwas stärker beschäftigt, bleiben aber unter 10 vom Hundert.

Die zusätzliche Beschäftigung ist im wesentlichen erst ein Werk des letzten Jahres. Daher sind die Steigerungsprozente sehr viel imposanter, obwohl es sich nur um 700 000 Personen gegenüber den 1,8 Millionen regulär Mehrbeschäftigten handelt. Im März 1933 waren nur 360 000 bisher Arbeitslose als Dienstwillige und Notstandsarbeiter tätig. Im März 1934 waren es bereits 1 040 000. Sie verteilen sich folgendermaßen: Arbeitsdienst 240 000, Landhelfer 150 000, Notstands- und Fürsorgearbeiter 650 000.

Zu der Frage: wo sind die Neubeschäftigten untergekommen? tritt die weitere: wie geht es diesen Neubeschäftigten? Das ist nicht nur eine Frage nach dem Einkommen, nach den Summen, die auf ihren Lohnzetteln verzeichnet sind und nach dem Verbrauch, den sie sich in Gemeinschaft oder durch Geldausgaben im einzelnen leisten können. Gerade die bisher Arbeitslosen und nun wieder Beschäftigten haben es erfahren, daß der Mensch nicht vom Brot allein lebt! Für viele, besonders für die zusätzlich Beschäftigten ist der Wiederantritt einer sinnvollen Arbeit nicht mit einer sehr ins Gewicht fallenden Einkommenerhöhung verknüpft. Für sie ist die Wiederbeschäftigung vor allem ein moralischer Gewinn, denn die erzwungene Tatenlosigkeit ihres vorangegangenen Lebens war nicht nur wegen der materiellen Verkümmerung ein Unglück.

Die Neubeschäftigten, die einen regulären Arbeitsvertrag gefunden haben, arbeiten zu den gleichen Löhnen, wie die Glücklicheren, die schon vorher an der Arbeitsstätte waren. Das allgemeine Lohneinkommen ist wie man weiß, auf der bisherigen Stufe festgehalten worden. Das Arbeitseinkommen ist in Deutschland hauptsächlich deshalb größer, weil wieder 2½ Millionen Menschen mehr zu Verdienst gelangt sind. Dennoch gibt es auch kleine Verbesserungen für den Einzelnen, nicht durch Steigerung des Lohnsatzes, sondern durch Verlängerung der Arbeitszeit beim bisherigen Satz. Ausländische Kritiker haben nicht Recht, wenn sie behaupten, unsere niedrigen Arbeitslosenziffern beruhten nur darauf, daß wir die Marmelade dünner aufs Brot strichen, also die Arbeit streckten, um mehr Menschen unterzubringen. Im Durchschnitt ist in der Industrie die Arbeitszeit gegenwärtig etwa 7,2 Stunden am Tag gegen 6,8 im vergangenen Jahr. Dieser Steigerung entspricht auch ein Mehreinkommen in Geld!

Außenpolitik der „Sicherheit".

(Fortsetzung von Seite 1.)

Barthou stellte sodann die Frage, ob die französische Regierung etwa damit der Ansicht sei, daß alles zu Ende wäre und daß alle Türen geschlossen seien, die der Abrüstungskonferenz und des Völkerbundes. Das sei durchaus nicht der Fall.

Für die Zukunft gebe es zwei Hypothesen: Werde die Abrüstungskonferenz ihre Arbeit fortsetzen oder werde sie ihr Mandat dem Völkerbund zurückgeben? Die Meinung der französischen Regierung sei bekannt.

Die französische Regierung bleibe der Sache des Friedens treu, und diesen Frieden könne sie sich außerhalb des Rahmens des Völkerbundes nicht vorstellen.

Zum Schluß ging der Außenminister auf die Saarfrage ein. Er betonte, daß die Verwaltung des Saargebiets durch den Vertrag geregelt sei. Eine Abstimmung sei nur dann aufrichtig, wenn sie frei sei und wenn die Abstimmung geheim bleibe. Er, Barthou, habe es abgelehnt, die Einwohner des Saargebiets gewissen Repressalien auszusetzen. Wenn er anders gehandelt hätte, würde er es nicht gewagt haben, vor der Kammer zu erscheinen.

Was für einen Empfang wäre ihm wohl bereitet worden, wenn er dem zugestimmt hätte, daß die Volksabstimmung auf einen bestimmten Zeitpunkt festgesetzt worden wäre, ohne daß vorher ausreichende Schutzmaßnahmen getroffen wären? Ein bloßes Versprechen Deutschlands genüge ihm nicht, und er sei der Ansicht, daß er in dieser Hinsicht der einmütigen Stimmung der französischen Kammer entsprochen habe.

(Barthou erwähnte hier, um die Repressalien zu kennzeichnen, die gewisse Saarländer nach der Abstimmung über sich ergehen lassen müßten, eine in einer Münchener Zeitung enthaltene Karrikatur über Matz Braun, der dort an einem Baum aufgeknüpft dargestellt wurde.) Barthou betonte dann, daß Frankreich an einer baldigen Regelung der Saarfrage gelegen sei, die nicht nur auf den deutsch-französischen Beziehungen, sondern auf der ganzen Welt laste. Der französische Außenminister wiederholte aber, daß er einer Festsetzung des Abstimmungszeitpunktes nicht zustimmen könne, solange keine ausreichenden Garantien gegeben seien.

Abschließend versprach Barthou, daß die französische Regierung alles tun werde, um einen Krieg zu vermeiden.

Die Rede Barthous wurde mit großem Beifall aufgenommen. Anschließend wurde die Sitzung der Kammer auf Dienstag vertagt.

Englische Kritik an Barthou.

London, 26. Mai. (Eig. Radiodienst.) Die Rede des französischen Außenministers Barthou vor der Kammer wird von der englischen Presse ausführlich wiedergegeben. Die liberale „News Chronicle" erklärt, daß die Erklärungen Barthous keinerlei Hoffnung erwarten. Was seinen „Redeschwall über das Saargebiet" betreffe, so lautet die einfache Antwort darauf, daß Frankreich das vom Völkerbund bestimmte Datum für die Saarabstimmung angenommen habe. Wenn Barthou das englische Abrüstungsmemorandum für unannehmbar erkläre, weil es einen Rüstungsausgleich Deutschlands zulasse, dann solle er nicht die Fünf-Mächte-Erklärung vom Dezember 1932 vergessen, in der die deutsche Gleichberechtigung anerkannt wurde.

Paris mit Barthou zufrieden.

Paris, 26. Mai. (Eig. Radiodienst.) Die außenpolitischen Erklärungen Barthous vor der Kammer werden von der großen Mehrheit der Morgenblätter nicht nur gebilligt, sondern auch als „klar" ausgezeichnet, geschickt und energisch gelobt. Auch das Parlament selbst bekommt ein gutes Wort, weil es außenpolitische Einigkeit zu zeigen wußte.

Frankreich entläßt polnische Arbeiter

und ersetzt sie durch Chinesen und Marokkaner.

Warschau, 25. Mai. Nach einer Meldung des regierungsfreundlichen Expreß Poranny aus Lille ist der gemeldete blutige Zusammenstoß polnischer Grubenarbeiter mit der französischen Polizei auf die wachsende Empörung infolge der fortgesetzten Entlassungen von Polen durch die französischen Grubenverwaltungen zurückzuführen. Es verlautet jetzt, daß die polnischen Arbeiter durch chinesische und marokkanische Arbeiter ersetzt werden sollen.

Englands neuestes Kampfflugzeug.

Ein drehbarer Panzerturm auf einer zweimotorigen Maschine.

London, 25. Mai. In allen Ländern außer Deutschland macht die Luftrüstung ständig Fortschritte. Immer mehr und immer bessere Bombenflugzeuge werden gebaut und immer größer werden die Leistungen der Kampfflugzeuge. Die Tatsache, daß sich die Kampfflugzeuge am besten bewährt haben, deren Maschinengewehr fest angebracht waren und in der Flugrichtung schossen, also durch die Fluggeschicklichkeit des Piloten in Stellung gebracht wurden, hat die Konstrukteure nicht ruhen lassen. Jetzt endlich hofft man, das Problem gelöst zu haben. Nämlich mit der Erfindung eines drehbaren Maschinengewehrs.

In England werden jetzt Versuche mit dem neuesten Kampfflugzeugmodell angestellt, das vorn, an der Spitze des Rumpfes einen regelrechten kleinen Panzerturm trägt. In diesem Turm befindet sich ein Maschinengewehr, das durch Drehen ohne Aenderung der Flugrichtung auf jedes Ziel schießen kann. Der neue Typ heißt „Overstrand". Die Sachverständigen sollen sich äußerst befriedigt ausgesprochen haben.

Es gab schon früher Flugzeuge mit beweglichen Maschinengewehren, allerdings war deren Zielsicherheit sehr gering, da der Schütze beim Zielen den starken Luftdruck überwinden mußte, der seitlich auf das Rohr des Gewehres einwirkte.

Falls sich der Typ „Oberstrand", wie erwartet, weiter bewährt, sollen auch die großen Bomber der Royal Air Force mit einem solchen Panzerturm ausgerüstet werden.

Verantwortlichkeit des stellvertretenden Reichsjugendführers.

für die Arbeit der Abteilungen in der Reichsjugendführung.

Berlin, 25. Mai. Der kürzlich zum Stabsführer der Reichsjugendführung und Stellvertreter des Reichsjugendführers ernannte Obergebietsführer West, Hartmann Lauterbacher, gab einem Vertreter des Deutschen Nachrichtenbüros in einer Unterredung einen Ueberblick über sein neues Tätigkeitsgebiet und über die Stellung der HJ zu einigen wichtigen Gegenwartsfragen.

Danach ist Lauterbacher als Stabsführer der Reichsjugendführung und Stellvertreter des Reichsjugendführers für die Arbeit aller Abteilungen mit Ausnahme der Abteilung Ausland verantwortlich. Er vertritt den Reichsjugendführer bei Kundgebungen im Lande und leitet die organisatorischen Vorbereitungen für die großen Aktionen der Hitlerjugend.

Ueber die Schulungsarbeit der HJ berichtete Obergebietsführer Lauterbacher u. a., das Jahr 1934 sei der Zeitpunkt, der das Gesicht des nationalsozialistischen Staates in zehn und zwanzig Jahren bestimmen werde. Daher sei mit einer ganz intensiven Schulungsarbeit begonnen worden, die in den Führerschulen sowie auf Heimabenden, Fahrten und Feldlagern durchgeführt werde. Es gebe im ganzen Reich 150 Führerschulen, die nach ihrer besonderen Bedeutung in Bann-, Oberbann-, Gebiets- und Obergebietsführerschulen gestaffelt sind. Dazu komme die Reichsjugendführerschule in Potsdam. Lauterbacher erklärte sodann, wie das DNB meldet, es sei die größte Verleumdung, die man der HJ antun könne, wenn man erkläre, sie stelle sich in Gegensatz zum Frontsoldatentum. Wenn die HJ aber angegriffen würde, so müßte sie diese Angriffe mit der nötigen Energie zurückweisen und diese Angreifer in die Front der augenblicklich von der Bewegung bekämpften Nörgler und Meckerer einreihen, die besser täten, die Hitlerjugend erst einmal kennen zu lernen.

Weiterhin wies Lauterbacher Angriffe zurück, die im Zusammenhang mit der Frage der konfessionellen Jugendverbände gegen die Hitlerjugend erhoben würden und betonte dabei, daß die HJ nicht gegen die katholische Kirche eingestellt sei. Die HJ erstrebe jedoch eine Einigung der gesamten deutschen Jugend, um die einheitliche Erziehung der Jugend dem Führer und der Zukunft gegenüber zu garantieren.

Fernlenkzielschiff „Zähringen" brannte.

Berlin. Amtlich wird mitgeteilt: Bei den Schießübungen der dritten Marineartillerieabteilung in Swinemünde setzte am 25. Mai ein 15 cm-Volltreffer die Korkfüllung einer Abteilung des Fernlenkzielschiffes „Zähringen" in Brand. Das Zielschiff ist in den Swinemünder Hafen eingelaufen, wo der Brand abgelöscht wird. Die Fahrbereitschaft der „Zähringen" ist, soweit bisher zu übersehen, durch diesen Brand nicht unterbrochen. Da das Fernlenkschiff bei Schießübungen bekanntlich ohne Besatzung fährt und von einem zweiten Fahrzeug aus funkentelegraphisch gelenkt wird, sind Personen nicht zu Schaden gekommen.

Die Mörderin Juchniewicz zum Tode verurteilt.

Berlin. Das Berliner Schwurgericht verurteilte entsprechend dem Antrag des Staatsanwaltes die 44 Jahre alte Frieda Juchniewicz, die am 15. Dezember v. Js. die 75 Jahre alte Witwe Ida Krüger in deren Wohnung in der Kopenhagenerstraße 45 niedergeschlagen und dann an der Türklinke erhängt hatte, zum Tode und dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte. Wegen fortgesetzter Unterschlagung und fortgesetzten Diebstahls, den die Angeklagte an einem gelähmten Rentner, den sie betreute, begangen hatte, wurde sie zu 1½ Jahren Gefängnis verurteilt.

Eigenheimbauten mit Zuschüssen.

Verlängerung der Fristen.

Zwei Millionen Reichsmark, die die Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung neuerdings zur Förderung des Eigenheimbaues zur Verfügung gestellt hat, sind nunmehr, wie das VDZ-Büro meldet, auf die Länder verteilt worden. Der Präsident der Reichsanstalt hat gleichzeitig die für den spätesten Baubeginn bisher auf den 31. März 1934 festgesetzte Frist aufgehoben und den Zeitpunkt für die spätestes Bauvollendung, auch für die bisher bereitgestellten Beträge, auf den 31. Dezember 1933 verlegt.

Da die bereitgestellten Beträge nicht in das Haushaltsjahr 1935 übertragen werden können, soll bei jeder Einzelbewilligung darauf hingewiesen werden, daß eine Zahlung des Förderungsbetrages nach dem 31. März 1935 nicht mehr erfolgen kann.

Inschutzhaftnahme eines Kaplans.

Aachen. Die Staatspolizeistelle teilt mit: „Der Kaplan Ludwig Heinen in Stolberg, dem durch den Regierungspräsidenten bereits vor einiger Zeit die Erlaubnis zur Erteilung des Religionsunterrichts entzogen werden mußte, ist wegen gröblicher Beleidigung der Staats- und Hitlerjugend in einem von ihm herausgegebenen Flugblatt bis auf weiteres in Schutzhaft genommen worden, nachdem der Versuch, die Versetzung des Kaplans und damit eine Beruhigung der über das Verhalten des Kaplans auf höchste erregten Bevölkerung zu erreichen, leider mißlungen ist."

Von Heimwehrleuten erschossen.

München, 25. Mai. Nach hier vorliegenden Meldungen wurde am Donnerstag ein nationalsozialistischer Flüchtling, der die Salzach bei Oberndorf durchschwamm und sich bereits im reichsdeutschen Teil des Flusses befand, von Heimwehrleuten beschossen und verschwand von den Kugeln getroffen, in den Fluten.

Sowjetrußland, Völkerbund und Schweiz

Volksbegehren für den Austritt der Schweiz aus dem Völkerbund beim Eintritt Rußlands?

Genf, 25. Mai. Die Haltung der Schweiz für den Fall eines Eintritts Sowjetrußlands in den Völkerbund wird in der Oeffentlichkeit weiter lebhaft erörtert. Verschiedene maßgebende Blätter sprechen davon, daß die Schweiz zwar dem Eintritt Sowjetrußlands keine diplomatischen Schwierigkeiten bereiten werde, daß aber in diesem Falle ein Volksbegehren für den Austritt der Schweiz aus dem Genfer Bund zu erwarten sei. Die amtlichen schweizerischen Kreise bleiben bei ihrer abwartenden Haltung.

Militär gegen Streikende.

Heftige Straßenkämpfe mit Gasbomben.

Newyork, 25. Mai. Die Lage in den Ausstandsgebieten wird durch eine weitere gefährliche Zuspitzung der Verhältnisse in Toledo im Staat Ohio gekennzeichnet, wo man von wahren Straßenschlachten zwischen den Bundestruppen oder der Polizei und den Ausständischen sprechen kann, welche die Fabrik der Electrac Autolite Company belagern. Die Kämpfe werden mit einer unglaublichen Erbitterung geführt.

Nach dem ersten Feuerangriff der Soldaten am gestrigen Nachmittag, bei dem es zwei Tote und zwölf Verletzte gab, trat eine Gefechtspause ein, die die Truppen zu ihrem Vorteil ausnutzen konnten. In schnell herbeigeschafften Lastwagen fuhren mehrere Truppenabteilungen um die belagerte Fabrik herum und warfen eine Unmenge von Gasbomben ab. Da es sich nicht um normales Tränengas handelt, sondern um Gas, das bei den Betroffenen starke Schmerzen und Erbrechen hervorruft, trat große Verwirrung ein, die dadurch erhöht wurde, daß das Gas in die umliegenden Wohnhäuser drang und die Bewohner von Schmerzen gepeinigt auf die Straße liefen. Die Ausständischen flüchteten während dieser Gasangriffe auseinander und suchten Zuflucht in benachbarten Häusern.

Kurz darauf rotteten sie sich wieder zusammen und griffen die Soldaten mit Steinwürfen an. Flaschen und andere Gegenstände, deren die Ausständischen habhaft werden konnten, flogen auf die Truppen.

Die Soldaten eröffneten wieder das Feuer, doch gab es diesmal keine Verletzte. Anschließend schossen die Soldaten Gasgranaten aus Gasgeschützen ab. Zur Ueberraschung der Truppen erwiderten die Ausständischen den Gasangriff, indem sie ebenfalls Gasgranaten auf die Truppen warfen.

Neue französische Rüstungskredite.

Paris, 26. Mai. Der Marineausschuß der Kammer hat gestern dem Teil der neuen Kreditforderungen der Regierung zugestimmt, der sich auf den Ausbau der Kriegsmarine und der damit zusammenhängenden Einrichtung bezieht. Hierbei handelt es sich um 825 Millionen Franken die auf die Jahre 1934 bis 1938 verteilt werden sollen.

Wettervorhersage bis Sonntag.

Im ganzen Fortdauer des trockenen und freundlichen Wetters, höchstens strichweise und vorübergehend leichte Eintrübung; wärmer.

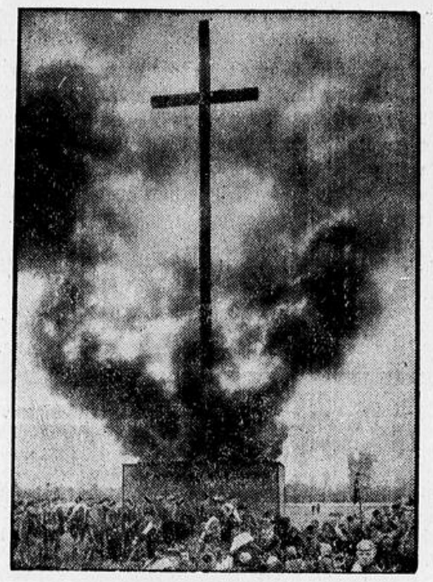
Aus der Stadt Neuß

Samstag, 26. Mai 1934 | Neuß-Grevenbroicher Zeitung | Jahrgang 61 | Nummer 122

Stadt-Nachrichten

Neuß, 26. Mai 1934

Zum Gedächtnis Schlageters.



Wie im Vorjahre, so wird auch dieses Jahr wieder am 26. und 27. Mai die Hitler-Jugend Westdeutschlands in Düsseldorf auf der Golzheimer Heide aufmarschieren und in einer gewaltigen Kundgebung ihr Bekenntnis ablegen zu jener heldischen Haltung, die in Schlageter ihre überragende Verkörperung gefunden hat. Die Vorbereitungen zu der Kundgebung, an der auch die Formationen der SA, SS, PO und NSBO teilnehmen, sind in Fühlungnahme mit der Gaupropagandaleitung getroffen worden. Die Gauleitung hat die gesamte Durchführung der Kundgebung der Gebietsführung 10 Ruhr-Niederrhein der Hitler-Jugend übertragen.

*

Deutsche Bühne, Neuß. Spielplan-Entwurf für den Monat Juni 1934. 7. 6. „Zauberflöte". 9. 6. „Die Landstreicher". „Was ihr wollt". 11. 6. „Drei alte Schachteln". 12. 6. „Arabella". 15. 6. „Polenblut". 16. 6. „Die Zauberflöte" (Schülergruppe). 17. 6. „Nürnberger Puppe", „Leichte Cavallerie". 19. 6. „Polenblut". 23. 6. „Die Zauberflöte". 24. 6. „Tristan und Isolde". 26. 6. „La Traviata. 29. 6. „Nürnberger Puppe", „Leichte Cavallerie". 30. 6. Ein noch nicht feststehendes Lustspiel m Schauspielhaus.

Schluß der Spielzeit. Wiederbeginn 9. 9. „Parsifal". 12. 9. „Wilhelm Tell".

Ausstellung im Zeughaus „Krieg und Frieden". Das Pressеamt weist nochmals darauf hin, daß die Zinnsoldatenausstellung im Zeughaus nur noch bis morgen abend 21 Uhr geöffnet ist. Es möge niemand versäumen, diese lehrreiche Ausstellung zu besuchen, da diese so schnell nicht mehr geboten wird.

Musikalische Arbeitsgemeinschaft. Nach kurzer Ferienpause beginnt die musikalische Vortragsreihe Dr. Werner Karthaus am Montag, dem 4. Juni, wieder wie bisher im Musikzimmer des Staatlichen Quirinusgymnasiums.

Wiedersehensfeier der Nachrichtentruppen. Die 17. Wiedersehensfeier der Kameraden der ehemaligen Nachrichtentruppen — Telegrafisten, Blinker, Funker usw. — für Rheinland und Westfalen findet vom 2.—4. Juni in Gelsenkirchen statt. Die Gelsenkirchener Kameraden haben sich besondere Mühe gegeben, dieses Fest der alten Tradition gemäß groß und gemütlich zu gestalten. Die große Hauptfeier mit deutschem Abend ist am Sonntag, 3. Juni, im großen Saale des Hans-Sachs-Hauses, vormittags tagt die Jahreshauptversammlung der Landesgruppen der kameradschaftlichen Vereine Rheinland-Westfalen. Insbesondere sind alle Kameraden eingeladen zu dieser Wiedersehensfeier, die sich noch keinem kameradschaftlichen Verein ehem. Angehöriger der Nachrichtentruppen angeschlossen haben. Oberst a. D. Pleger, der Führer des Waffenringes der deutschen Nachrichtentruppe hat seine Teilnahme an der Feier zugesagt. Auch die Damen werden sich an der Feier beteiligen. Empfang der auswärtigen Kameraden im Restaurant Bahneck (Kam. Otto Günther, früh. 3/TB. 3), Südausgang Hauptbahnhof, Bochumer Str. und im Vereinslokal bei Heinrich Nettebeck, Schalker Straße 23.

Der „Weidmannsschutz" Westd. Jägerbund, Bezirksgruppe Neuß veranstaltet am Montag auf dem Scheibenstand der Neußer Scheibenschützengesellschaft ein jagdliches Preisschießen. Beginn punkt 3 Uhr. Meldeschluß 6 Uhr. Gegen 8 Uhr Preisverteilung und Jägerabend bei Willy Herbrechter, Drusushof.

Die Presse besichtigt:

Was alles um Neuß herum geschaffen wird.

Neues Leben am alten Furtherhof. — Die Parkanlage Buschhausen.

Als Ergänzung der Pressebesprechung im Rathaus fand gestern unter der Führung von Stadtrat Sager eine Besichtigungsfahrt mit den Vertretern der hiesigen Presse statt, um an Ort und Stelle Aufschluß zu geben über die Arbeiten, die an den verschiedenen Stellen geleistet werden. Um es vorwegzunehmen: der Eindruck dieser Besichtigungsfahrt war denkbar erfreulich und zeigt, daß mit frischer Tatkraft an die verschiedenen zu lösenden Aufgaben herangegangen wird, vor allem aber auch, daß alle behördlichen Stellen zusammenarbeiten und bei der Ausführung der Projekte die finanzielle Seite den augenblicklichen Möglichkeiten durchaus angepaßt ist. Begrüßenswert ist auch die Tatsache, daß die Stadtverwaltung über alle Pläne bis in die letzten Einzelheiten hinein Aufschluß gibt, und daß sie ihre Karten offen hinlegt.

Zuerst wurden die Arbeiten am Furtherhof besichtigt. Die hinteren Gebäude auf diesem Grundstück, worüber wir übrigens kürzlich ausführlich berichteten, sind bekanntlich im vorigen Jahre abgebrannt. Da auf dem früheren Ackerland des Hofes die neue Kurzarbeitersiedlung errichtet wird, lohnt sich die Bewirtschaftung nicht mehr, und so hat die Stadtverwaltung den ganzen Komplex einer neuen Bestimmung zugeführt. Das Gebäude an der Straßenfront dient als Dienststelle des Neußer Banns der HJ. sowie der Ortsgruppe der NSDAP. Daneben, wo früher ein Graben war, ist eine schöne Grünanlage entstanden, mit Baum- und Blumenbepflanzung, die zugleich für die von der Richtung M.-Gladbach her in Neuß hereinfahrenden Autos eine liebenswürdige Begrüßung bedeutet. Ein Kinderspielplatz, um den 3 bis 4 Bänke aufgestellt werden, geben dem früheren Oedland zur Freude der Anwohner einen neuen Zweck. Augenblicklich ist man dabei, den geräumigen Platz zu planieren, der den Zwecken der SA, HJ. usw. dienen wird. Aus dem noch stehenden Stallgebäude werden die zementierten Futtertröge entfernt und mit geringeren Umänderungen wird dadurch ebenfalls ein großer Raum frei. Auch ein reichlich verschlammter Wasserlauf an der Nordseite des Grundstücks, der augenblicklich die typische Mückenbrutstätte ist und der in der Hauptsache das Wasser zum Reinigen der Straßenbahnwagen aufnimmt, wird gründlich gereinigt und mit Gefälle versehen. Von den abgebrannten Gebäuden ist kaum noch etwas zu sehen. In Kürze schon wird das Werk vollendet und eine Zierde für Neuß-Weißenberg sein. Frisches Leben wird dort herrschen, wo in einem Chaos alles durcheinander lag.

Ueber den alten Bahndamm gings dann zur neuen Parkanlage Buschhausen, eine Anlage, die nach ihrer Fertigstellung wohl einmal das Hauptziel der Neußer Spaziergänger und Erholungsuchenden werden wird. Es ist das riesige Baggerloch, aus dem die Erde für den Bahndamm der Viersener Strecke entnommen wurde. Das Projekt für den Park liegt schon seit Jahren vor, und, wie Stadtrat Sager bemerkte, sind dort bereits 60 000 Mark für Arbeiten ausgegeben worden, die kein anderes sichtbares Resultat gezeitigt hatten als eine Anzahl Tännchen, die ringsum auf den Böschungen angepflanzt sind. Den Hauptcharakter wird der neuen Anlage der große Weiher geben, der den größten Teil der Fläche bedeckt. Augenblicklich ist man dabei, mittels Bagger und Feldbahn diesem zukünftigen Weiher die nötige Tiefe zu geben (in der Mitte etwa 2,50 Meter) und den Sand ringsum aufzuschütten. Täglich werden etwa 200 Kubikmeter Erde bewegt und man sieht mit Freude, wie rüstig das Werk, das dem Wohle der Allgemeinheit dient, fortschreitet. Auch hier war der vorliegende Plan ohne Rücksicht auf die kommende Entwicklung geschaffen worden, und so mußte er insofern eine Aenderung erfahren, als der Weiher an der Seite auf den Bahndamm zu kleiner gehalten wird, da hier für die, allerdings noch ferne Zukunft, eine Autoumgehungsstraße in Verbindung mit dem Autofernstraßennetz vorgesehen ist. Bereits im Herbst kann mit der Bepflanzung zum Teil begonnen werden, während die Baggerarbeiten noch etwa 10 Monate beanspruchen. Auch mußten aus finanziellen Gründen entgegen dem ursprünglichen Plan verschiedene Einsparungen in bezug auf die Bepflanzung vorgenommen werden. Es soll eine Art Naturpark werden, der nicht viel Pflege erfordert. Die großen Wiesen werden freigegeben, in den Weiher werden Fische eingesetzt zur Freude der Sportangler, Strandbadfreunde werden sich im Sommer im Wasser tummeln können und im Winter wird dort die schönste Eisbahn sein, die durch ihre tiefe Lage auch vor kalten Winden geschützt ist.

Bedauerlich ist es nur, daß die Schrebergärten an dem Zipfel Viersener Straße und Bahndamm fortfallen müssen, die erst vor einigen Jahren dort angelegt wurden, aber die Erde wird unbedingt benötigt, um verschiedene Vertiefungen auszufüllen. Den Kleingärtnern wird aber ein neues Gebiet zugewiesen werden, und wenn der Park erst einmal fertig ist, werden sie den für den Anfang etwas schmerzlichen Verlust bestimmt nicht mehr bedauern. Für Baulustige bietet sich übrigens am Rande des Parks ein geradezu ideales Baugelände. Zugangswege zu dem Park sind reichlich vorhanden. Der Weg von der Geulenbrücke aus wird erweitert, der alte Bahndamm wird mit der Zeit befestigt werden und von der Viersener Straße her wird ein neuer Weg direkt zum Park geschaffen.

Der Buschhausener Park paßt sich so recht in den Neußer Grüngürtel ein, der am Nordpark beginnt, dann über eine schöne Allee weiter führt eben zu dem Buschhausener Park, dann Stadtwald, Viktoriastraße, Stadtgarten, neuer Stadtgarten mit Rosengarten, und über die Promenade an der Post endet. Es ist ein ausgedehnter Nachmittagsspaziergang mit recht viel Abwechselung, und wer es versteht, kann auch einen Ferientag damit ausfüllen, besonders wenn der neue Park fertig sein wird.

Ueber den weiteren Verlauf der Besichtigungsfahrt werden wir noch berichten.

Ausklang der städt. Konzerte in Düsseldorf.

Mit einem Sinfoniekonzert des Städtischen Orchesters, das trotz der vorgeschrittenen Jahreszeit eine recht stattliche Besetzung des großen Kaisersaales der Tonhalle aufwies, beendete Generalmusikdirektor Hugo Balzer die im vergangenen Winter mit so großem Erfolge durchgeführte Reihe der städtischen Konzerte. Noch einmal bestritten die Romantiker, d. h. die Nach- bezw. Neuromantiker die Vortragsfolge. In erster Linie Johannes Brahms, den man unter der Stabführung Balzers bisher noch nicht an dieser Stelle gehört hatte. Der Dirigent und seine Kammermusiker blieben dem klanglichen Wohllaut, der süßen Verträumtheit und auch den straffer im Satzbau geführten Partien der 3. Sinfonie in F-Dur nichts schuldig. Und die beiden Mitglieder des Orchesters, der 1. Konzertmeister Reinhold Rohlfs-Zoll (Violine) und Kammermusiker Clemens Flieger (Violoncello) waren den Soloinstrumenten in des Meisters Konzert für Violine und Violoncello op. 102 hingebungsvolle Sachwalter, die vor allem in gutem gegenseitigen Eingespieltsein ihre anspruchsreiche Aufgabe bewältigten. Max Regers berühmte „Variationen und Fuge für Orchester über ein Thema von Mozart" op. 132 machten dann den endgültigen Abschluß: von Balzer in der Eigenart der einzelnen Variationssätze trefflich und mit sicherem Erfassen charakterisiert, in der herrlichen Fuge am Ende machtvoll gesteigert!

So hat die diesswinterliche Konzertreihe ein glückliches Ende gefunden! Gleichzeitig ist aber auch der Ausblick auf die des kommenden Winters schon vorhanden. Wiederum gibt es 9 Sinfonie- und Chorkonzerte, für die u. a. namhafte Instrumentalsolisten wie Gustav Kulenkampff (Violine), Gaspar Cassado (Violoncello) und die Pianisten Lubka Kolessa, Walter Gieseking und Hubert Flohr gewonnen sind. An größeren Chorwerken sind vorgesehen u. a. Verdis „Requiem" und J. S. Bachs „Matthäus-Passion". Die Kammerkonzerte im Kleinen Hause sind auf sechs verstärkt worden. Sie werden wieder zur Hauptsache durch die einheimischen Quartette (Rohlfs-Zoll und Bresser) und das Kammerorchester bestritten werden. Doch sollen auch zwei auswärtige, das Havemann-Quartett und das Quartetto di Roma, zu Sonderabenden herangezogen werden.

„Wissenschaft und Weisheit."

Wissenschaft und Weisheit, Vierteljahresschrift für systematische Franziskanische Philosophie und Theologie in der Gegenwart. Herausgegeben von Marianus Müller O.F.M. und Thaddaeus Soiron O.F.M., M.Gladbach.

Das augustinisch-franziskanische Denken hat für die Philosophie unserer Zeit ganz besondere Bedeutung gewonnen. „Mit ihrem Wirklichkeitssinn, ihrer Pflege des empirischen Elementes, ihrer Schätzung der Mathematik, ihrer kritischen Einstellung, ihrer Betonung des Aktivismus, ihrer Hervorhebung der Selbstbestimmung des freien Willens sind die Franziskanerdenker besonders berufen, gewissen Einseitigkeiten anderer Schulen zu steuern, an das Gesunde in den neuzeitlichen Richtungen anzuknüpfen und so die Kluft zwischen Scholastik und Nichtscholastik überbrücken zu helfen." (B. Jansen S.J.)

Während in den letzten Jahrzehnten die philosophische Forschung in der Hauptsache erkenntnistheoretischen Untersuchungen galt in dem Wahn, daß der Intellekt allein imstande sei, die Probleme des Daseins zu meistern, ist jetzt die Zeit gekommen, für eine Rückkehr zur augustinisch-franziskanischen Geisteshaltung. Der Umschwung ist seit geraumer Zeit erkennbar und wenn auch die Phänomologie die Hoffnungen nicht erfüllt hat, die man anfänglich auf sie gesetzt hatte, so hat sie doch die Geister wieder auf den platonischen Problemkomplex aufmerksam gemacht. Damit hat das uralte Problem des Seins mit dem Menschen als Mittelpunkt des Universums wieder das Interesse der Philosophen geweckt. Zwar haben bis jetzt die Versuche zu einer metaphysischen Anthropologie noch nicht den Erfolg gehabt, das wahre metaphysische Bild des Menschen wiederherzustellen, aber es ist nicht zu verkennen, daß sich die Gegenwart wieder den alten, verschütteten Fragen augustinischer Herkunft nähert. Langsam bricht sich die Einsicht Bahn, daß die Zersetzung der Metaphysik in der Neuzeit mit einer Nichtachtung und Entweihung gerade der tieferen Region der Erkenntnis eingesetzt hat und gerade hier wird das augustinisch-franziskanische Denken eine besondere Aufgabe für die neue Heiligung der Philosophie zu erfüllen haben und der ihr eigentümlichen Erkenntnisliebe zum Siege zu verhelfen unter der Devise: orando solum vere intelligitur, die auch für den Hejden Platon selbstverständlich war.

Congnoscere et diligere. Durch den Titel will die neue Zeitschrift andeuten, daß ihr Wissenschaft nicht nur eine Angelegenheit des Intellekts, sondern auch des Willens, des Lebens überhaupt ist. Philosophie und Theologie sollen für das Leben fruchtbar gemacht werden. Die Zeitschrift (Bezugspreis jährlich 6,50 Mark) wird daher allen philosophisch und theologisch interessierten Kreisen wärmstens empfohlen.

Aufruf!

Der Führer hat auch in diesem Jahre wiederum zur Stiftung von Freiplätzen für die Unterbringung erholungsbedürftiger SA-Männer auf dem Lande und in der Stadt aufgerufen. Diesem Aufrufe sind die Volksgenossen in großer Zahl nachgekommen, so daß sich auch in diesem Sommer in den Städten und auf dem Lande zahlreiche erholungsbedürftige SA-Männer aus anderen Gegenden unseres Vaterlandes aufhalten werden.

Auch die Stadt Neuß darf hier mit ihrer Dankespflicht nicht zurückstehen. Ich richte daher an alle Volksgenossen die herzliche Bitte, Freiquartiere für die erholungsbedürftigen SA-Männer zur Verfügung zu stellen. Sollte dies im Einzelfalle aus Gründen des Raummangels nicht möglich sein, so bitte ich wenigstens die Kosten für Unterbringung und Verpflegung eines SA-Mannes in einem Gasthause zu übernehmen.

Neuß, den 25. Mai 1934.

Der Führer der Standarte 257
Gelberg,
Obersturmbannführer.

Selbstmord im Rhein. Gestern mittag gegen 12.45 Uhr sprang eine Frau in der Nähe der chemischen Fabrik von Kurt Albert in den Rhein. Es handelt sich um eine Frau aus Düsseldorf. Die Leiche wurde noch nicht gefunden.

Die Polizei meldet: Hinter dem Kohlenlager von Winschermann wurde ein Fahrrad gefunden. Marke Allright Nr. 180 103. — Ein Mann gelangte wegen Körperverletzung zur Anzeige. — Aus einem Garten an der Zeppelinstraße wurden mehrere Obstbäume und Beerensträucher gestohlen. — Wegen Mißhandlung der Ehefrau gelangte eine Person zur Anzeige. — Auf der Venloer Straße wurde der Fernsprechautomat böswillig beschädigt.

Amtseinführung des neuen Leiters der Betriebswerke.

Der neue Leiter der Betriebswerke der Stadt Neuß, Kurt Meyer, wurde durch den Oberbürgermeister in sein Amt eingeführt. Nach herzlichen Worten der Anerkennung für die Leistungen des scheidenden Direktors Clemens hob Oberbürgermeister Gelberg hervor, daß bei der Pensionierung keinerlei politische Gründe maßgebend gewesen seien, daß sie vielmehr auf Grund eines friedlichen Uebereinkommens erfolgt sei. Den neuen Leiter der Betriebswerke habe er während seiner Zeit als Polizeipräsident von Krefeld als tüchtigen Menschen schätzen gelernt. Als alter Kämpfer des Nationalsozialismus sowie als Angehöriger eines Freikorps, habe er sich besondere Verdienste erworben. Zum Schluß seiner Ansprache forderte der Oberbürgermeister die Arbeiter und Angestellten auf, treu mitzuarbeiten. Direktor Clemens dankte für die Anerkennung, die ihm für sein in den zwölf Jahren geleistete Arbeit zuteil geworden ist und richtete an seine Mitarbeiter die Aufforderung, wie ihm, auch dem neuen Leiter treu zur Seite zu stehen, und die ihm stets bewiesene Anhänglichkeit auf den neuen Leiter zu übertragen. Für das Vertrauen, das ihm durch die Berufung entgegengebracht worden sei, dankte der neue Leiter Kurt Meyer und gab zum Ausdruck, daß jeder, der seine Pflicht tue, stets auf ihn bauen könne.

Ein Jahr Gleichschaltung der Kleingärtner.

Tagung der Vereinsführer.

Am Jahrestage der Gleichschaltung der Kleingärtnervereine hatte der Stadtgruppenführer Büttgenbach alle Vereinsführer sowie deren Mitarbeiter zu einer kurzen gemeinsamen Tagung im Lokale von Vinzenz Müller eingeladen. Diesem Rufe waren fast alle restlos gefolgt. Der Stadtgruppenführer hieß an erster Stelle den Ortsgruppenleiter der NSDAP. der Ortsgruppe Obererft herzlich willkommen. Er führte dann aus, daß sich nun der Tag jähre, an dem die Kleingärtnervereine der Stadt Neuß durch den jetzigen Sturmbannführer B. Schneider gleichgeschaltet wurden. Als man damals das Amt als Vereinsführer übernommen habe, standen schwere Aufgaben bevor. Der umstrittenen Tatkraft sei es gelungen, die Bewegung heute so zu gestalten, daß sie in das Volksganze eingefügt werden konnte. Mancher Vereinsführer habe dabei den Mut verloren, weil er die Kraft zum Durchgreifen nicht besaß, die unbedingt am Platze gewesen sei. Aber auch heute dürfe man die Hände noch nicht in den Schoß legen, zumal es auch heute noch Leute gebe, die bewußt der Bewegung noch Schaden zufügen. Mit ihnen müsse kurz und bündig abgerechnet werden, denn diese haben die Daseinsberechtigung in der Bewegung für immer verloren. Heute solle mit neuem Mut und frischer Kraft das neue Jahr begonnen werden, damit der Aufbau weiter vorwärts schreite.

Hierauf nahm Ortsgruppenleiter Labitzke das Wort. Mit seinem fast einstündigen Vortrag, der das Führerprinzip behandelte, führte er etwa folgendes aus: Wenn heute in allen Betrieben, Vereinen usw. ein Führer da sei, so verdanke man das Adolf Hitler, welcher dieses System ins Leben gerufen hat. Nicht diejenigen, die bei jeder Kleinigkeit Heil Hitler rufen, seien Nationalsozialisten, sondern nur diejenigen, welche stille intensive Arbeit am Volksganzen leisten. Der Vereinsführer solle ein Vorbild sein, er solle tatkräftig mit arbeiten am Aufbau der Kolonie; er soll nicht zuschauen und andere arbeiten lassen, wie dies früher oft der Fall gewesen sei. Dann wurde noch der geschäftliche Teil erledigt, wovon der Beschluß besonders erwähnt sei, daß am 9. Juni im Vereinsheim „Römerlager" eine Tagung sämtlicher Vereinsführer sowie Mitarbeiter mit ihren Frauen stattfinden soll. Wie am 1. Mai der Unternehmer sowie die Arbeiter eine innere Verbundenheit an den Tag legten, so sollen auch die Kleingärtner zeigen, daß sie echte deutsche Volksgenossen sind und eine Daseinsberechtigung in unserm Vaterlande haben. Den Frauen sollen bei dieser Gelegenheit einmal die Arbeiten vor Augen geführt werden, die heute der Führer mit seinen Mitarbeitern zu leisten hat.

Diese Anregung des Stadtgruppenführers wurde mit Beifall aufgenommen, und so verspricht diese Tagung die schönste zu werden, die bisher stattgefunden hat, zumal die Tagung einmal da abgehalten wird, wo der Kleingärtner mit manchem Tropfen Schweiß der Erde den Ertrag abringen muß.

Der Vereinsführer Poschen vom Verein „Römerlager" wird gebeten, die nötigen Vorarbeiten zu unternehmen. Vereinsführer Stammen von der „Erholung" soll den gemütlichen Teil übernehmen. Aber auch der Orchesterklub Spicker hat sich bereit erklärt, an diesem Tage sein Bestes herzugeben, um den Frauen einmal ein paar schöne Stunden zu bereiten.

Kirchliches.

Vorbereitungen für die Fußwallfahrt nach Kevelaer.

Zur Vorbereitung für die Neußer Fußwallfahrt nach Kevelaer vom 30. Juli bis zum 2. August findet morgen abend um 8 Uhr im Saale der Fortitudo, Markt, die Generalversammlung der Neußer Kevelaer-Bruderschaft statt. Hochw. Kaplan Schorn, der schon lange Jahre die Fußwallfahrt zur „Trösterin der Betrübten" als geistlicher Führer begleitet, wird in einem Lichtbildervortrag über Kevelaer und die Wallfahrt sprechen. Dann werden verschiedene Neuerungen bekanntgegeben, die bei der diesjährigen Wallfahrt eingeführt werden. Deshalb mögen alle Fußpilger morgen abend erscheinen. Auch Nichtmitglieder der Bruderschaft sind eingeladen.

Getreide und Futtermittel

Kölner Getreidegroßmarkt.

Weizen rhein. 77—78 Kilo, Preisgebiet W 10 20,10; dto. Handelspreis ab Köln 20,50; dto. ausl. 24—25; Roggen rhein. 72 Kilo, ab Erzeugerstation, Preisgebiet R 8 17; dto. Handelspreis ab Köln 17,60; Hafer hies. 17,25 bis 17,50; dto. nordd. 18,50; Mais grober 18,40; dto. kleiner 19,40; Weizenmehl W 10 27,40; dto. mit 15 Proz. Austauschweizen 28,15; dto. mit 30 Proz. Austauschw. 28,90; Roggenmehl R 8 25,55; Roggenschrot 21,55; Weizenkleie fein 10,25; dto. mittelgrob 10,75; dto. grob 11; Weizengriskleie (Vollmehl) 12; Weizennachmehl 14,50; Roggenkleie feine 10,50; Roggengriskleie (Vollmehl) 11,50; Roggennachmehl 13,50; Biertreber 14,50—14,75; Leinkuchen 37 Proz. 17,40—17,60; Erdnußkuchenmehl 50 Proz. 16,20 bis 16,40; dto. 54 Proz. 16,60—16,80; Sojaschrot extrahiert 45 Proz. 15,75—16; Rapskuchen 14,75—15; Palmkernkuchen lose 21 Proz. 14,80—15; Trockenschnitzel lose 9,90—10,20; Zuckerschnitzel lose 11,50—12; Rohmelasse 7 bis 7,75; Wiesenheu lose 6—6,30; Rotkleeheu lose 7,70 bis 8; Luzernekleeheu lose 8,90—9,30; Roggenstroh gepr. ab rhein. Station 1—1,10; dto. Weizenstroh 0,90—1; dto. Haferstroh 0,90—1.

Weizen wurde vor einigen Mühlen in mäßigen Mengen gekauft. Das Angebot in Roggen war ausreichend. Bei den Mühlen bestand gewisse Zurückhaltung infolge weiterer Ankünfte norddeutschen Roggens. In Mehl wurden kleinere Mengen für den laufenden Bedarf gekauft. Hafer bei kleinem Angebot fest. In Mais wurden laufend kleinere Mengen aufgenommen. Kraftfuttermittel, besonders ölhaltige Ware befestigt. Die mfätze waren befriedigend. Heu und Stroh ruhig.

Kartoffeln.

Großhandelsverkaufspreise für 50 Kilo bei Waggonladungen zu 15 000 Kilo, lose verladen, frachtfrei Kölner Bahnstationen: rhein. runde gelbe Kartoffeln Ind. 1. 3,60; 2. 3,50

Warenmärkte

Zuerst flottes, später schleppendes Geschäft am Kölner Hauptmarkt.

Köln, 26. Mai. Die Zufuhren zum Kölner Hauptmarkt waren am Freitag besonders in frischem Gemüse sehr stark. Der Geschäftsgang wickelte sich in den ersten Marktstunden sehr flott ab, ließ aber später nach. Das Nachlassen des Geschäfts hatte zur Folge, daß die Preise für viele Waren stark zurückgingen. — Es kosteten im Großhandel: Kartoffeln, Ind. 3,70—3,80 RM der Ztr. Neue ital. Kartoffeln 8,5—11 Pfg. das Pfund. Kopfsalat 2—6; Wirsing 9—15; Spitzkohl 15—19; Breitlauch 1,5—5; Kohlrabi 4—6; Rettich 3—4; Meerrettich 10—19; Salatgurken 25—35 Pfg. das Stück. Weißkohl 8; Wirsingkohl 6—8; Spinat 4—7; Karotten 15—16; Möhren 10—12; Zwiebeln 7—8; Rhabarber 1—1,5; Sauerampfer 15; Butterkohl 3—4 Pfg. das Pfd. Radieschen 2,5—3; Möhrchen 8—13; Rübstiel 2,5—3,5; Mangold 2—3 Pfg. das Gebund. Molkereibutter 1,30 bis 1,35; Landbutter 1,25—1,30 RM das Pfund. Eier 7,5 bis 9,5 Pfg. das Stück. Mainzer Spargel 1. 38—42; 2. 25 bis 30; 3. 16—18 Pfg. das Pfund.

Kölner Warenbörse.

Reis Burma 22—23; dto. Siam 29—33; ital. glas. 22 bis 24; deutscher Volksreis 21—22; Sojaöl 81—84; Salatöl 81—84; Erdnußöl 82—84; Pflaumen, kaliforn., deutsche Packung 50-60er in ¼ Kisten 72—74; dto. 70-80er in ¼ Kisten 68—70; Apfelringe extra choice kaliforn. in ¼ Kisten 88—92; Aprikosen kaliforn. choice nördliche 104 bis 106; Rosinen in Kisten, Sultanas (Smyrna) Klup Carabournu 46—48; dto. Nec plus ultra 58—60; kaliforn. extra choice gebl. 50—52; dto. fancy gebl. 54—56; Korinthen gerein. Choice Amalias 62—64; Kokosnuß geraspelt, Basis mittel 31—32; Haselnußkerne Spanier 110—112; dto. Kerassunder 100—102; Mandeln ohne Bruch und Schalen in 12,5 Kilo Kisten 160—165; 1a gewählte süße Bari in Ballen 130—135; Kartoffelmehl superior 33—34.

Aufruf an alle Neußer!

In unserer Nachbarstadt Düsseldorf vollzieht sich am Sonntag, dem 27. Mai, wiederum eine gewaltige Kundgebung für Schlageter. Von dem schlichten Kreuz auf der Golzheimer Heide soll das Gedächtnis dieses Helden wie eine Welle über das ganze deutsche Land gehen. Es ist

Ehrensache

im Zeichen des Freiheitskampfes, für den Albert Leo Schlageter gefallen ist,

die Fahnen zu hissen!

Die Hitler-Jugend hat die ehrenvolle Aufgabe, die große Kundgebung zu gestalten. Hunderttausende deutscher Jungen und Mädel werden in Bewunderung und Dankbarkeit Schlageters gedenken, in Bewunderung seiner Taten und seines eines deutschen Helden würdigen Todes und in Dankbarkeit für das Beispiel, das er ihnen gab und dem nachzustreben eines jeden höchstes Ziel ist.

Stirb und werde!

Diese Worte kennzeichnen den Geist, der von der Golzheimer Heide ausströmt, wo Schlageter sein höchstes Gut dem Vaterland opferte. Diese Worte lesen wir auch auf der eindrucksvollen Plakette, die im Zeichen des kommenden Sonntags von der Hitlerjugend verkauft wird und die keinem fehlen soll.

Kampf und Opfer von damals, Kampf und Opfer der vielen folgenden Jahre haben endlich zum großen Erfolge geführt, doch die stets wache Erinnerung an die Zeiten, da jeder Kämpfer sein Leben einsetzen mußte, soll uns mahnen, daß das Gewonnene nur durch zäheste Mitarbeit und Pflichterfüllung, durch stete Einsatzbereitschaft im Schlageter'schen Geiste gehalten und ausgebaut werden kann.

Bann 229 der Hitler-Jugend Neuß,
Propaganda-Abteilung.

Die Reichsschwimmwoche in Neuß.

Nachdem der Organisationsausschuß der Reichsschwimmwoche, die vom 17. bis 24. Juni stattfinden wird, sich in Neuß gebildet hat, soll in großen Zügen auf die Bedeutung dieser Werbeveranstaltung eingegangen werden. In dankenswerter Weise haben sich alle in Frage kommenden Instanzen der Parteileitung, der SA, der HJ und der Stadtverwaltung in den Dienst der Sache gestellt. Die Lehrerschaft und die schwimmsporttreibenden Vereine sind selbstverständlich in dem Ausschuß ebenfalls vertreten und in gemeinschaftlicher Arbeit wird das von dem technischen Leiter der Woche, Willi Kuhs, aufgestellte Programm zur Durchführung gelangen.

Welches ist nun die richtige Grundauffassung der Reichsschwimmwoche? Was will man damit erreichen? Die Beantwortung dieser Fragen gibt uns in klarer Weise der thüringische Volksbildungsminister mit folgenden wertvollen Sätzen: „Die Reichsschwimmwoche soll jeden einzelnen Volksgenossen, insbesondere die Jugend, davon überzeugen, daß Schwimmen und Rettungsschwimmen nicht nur für die eigene Körperertüchtigung und Sicherheit notwendig ist, sondern die Schwimmfestigkeit als Brauchkunst für die Gesunderhaltung und Sicherheit unseres ganzen Volkes von ausschlaggebender Bedeutung ist. Alle Schulen werden deshalb auf die Wichtigkeit der Veranstaltung und die Notwendigkeit ihrer Förderung aufmerksam gemacht."

Diesen schlichten, eindringlichen Worten ist wirklich nichts mehr hinzuzufügen. Einer falschen Grundauffassung über die Reichsschwimmwoche wollen wir daher von vorneherein entgegentreten. Diese Werbung soll sich durchaus nicht auf den Schwimmsport, sondern ganz allgemein auf das Schwimmen beziehen. In richtiger Erkenntnis dieser Tatsache ist denn auch das Programm für diese Woche ausgearbeitet worden und in erster Linie sind daher die volkstümlichen Schwimmarten berücksichtigt worden. Dem Schwimmsport sind je ein Abend für Männer und Frauen gewidmet. Sämtliche anderen Veranstaltungen dienen der Volkstümlichkeit und dem Rettungsschwimmen — wohl der wichtigste Teil des Schwimmens. Massenvorführungen, praktische Uebungen lustiger und ernster Art und Schulungsschwimmen beherrschen das Programm und so nur wird und muß der Gesamtveranstaltung Erfolg beschieden sein.

In anerkennenswerter Weise hat die Leitung der Badeanstalt das Volksbad für die Reichsschwimmwoche unentgeltlich zur Verfügung gestellt und es dadurch ermöglicht, daß alle Volksgenossen die Veranstaltungen in der Anstalt kostenlos besuchen können. Besonders interessant werden die Veranstaltungen im Freien, das Stromschwimmen im Rhein und das Strandbad im Stadtgartenweiher mit Rettungsvorführungen werden. Zur Finanzierung der Reichsschwimmwoche hat der Deutsche Schwimmverband in Gemeinschaft mit der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft und der Deutschen Turnerschaft ein wirklich lehrreiches Büchlein mit dem Titel „Schwimme richtig" und einem Vorwort des Reichssportführers von Tschammer-Osten herausgegeben. Dieses vorzügliche Werk kostet 20 Pfg. und es enthält alles, was für das Schwimmen in Frage kommt von der Erlernung bis zum Rettungsdienst und dem Sportschwimmen in anschaulicher Weise. Jeder Volksgenosse soll die Werbung für das Schwimmen durch den Kauf dieses billigen Büchleins unterstützen, um dadurch beizutragen zu dem großen Ziel der Woche, das heißt: „Jeder Deutsche ein Schwimmer, jeder Schwimmer ein Retter! Alles für Deutschlands Jugend!"



Hans Albers als Ingenieur Holk im Ufa-Tonfilm „Gold" (Spielleitung Karl Hartl)

Großkreis Grevenbroich Neuß

Samstag, 26. Mai 1934 | Neuß-Grevenbroicher Zeitung | Jahrgang 61 – Nummer 127

Stadt- und Amtsnachrichten

Grevenbroich, 26. Mai 1934

110 000 Mark Brandschaden.

Wie wir von maßgeblicher Seite hören, beträgt der durch den Brand des Baumwoll-Lagers der Firma Walraf entstandene Schaden rund 110 000—120 000. Mark. Davon sind für rund 80 000 Mark Vorräte verbrannt. Die restliche Summe entfällt auf Gebäudeschaden. Die verbrannten Baumwoll-Vorräte hätten für drei Monate Produktion gereicht. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

Gestern begann man auf der Brandstätte mit den Aufräumungsarbeiten. Noch immer streicht Qualm über die Trümmer. Vorgestern morgen riß man noch die Mauer ein, um besser an den Brandherd heran zu können. Auch gestern suchte man noch mit einer Schlauchleitung die schwelenden Massen abzukühlen. Hier und da glimmte es infolge des starken Windes noch einmal auf. Verkohlte Ballen wurden beiseite transportiert, zum Teil qualmten sie noch und waren sie innen glühend heiß.

„Kampf den Miesmachern!"

Große Kundgebung der NSDAP.

Die große öffentliche Kundgebung der NSDAP. am gestrigen Abend im Hotel „Zur Traube" hatte einen recht guten Besuch aufzuweisen. Ortsgruppenleiter Zilken eröffnete den Abend, indem er zunächst den Toten des Weltkrieges und der Bewegung ein kurzes Gedenken widmete. Sodann übertrug er Herrn Schwarz das Wort zu seinem Lichtbildervortrag. An Hand von Tabellen und Zahlen zeigte der Redner das Anwachsen und Absinken unseres Volkes während der letzten Jahrhunderte. Blut und Boden seien stets die Garanten für das Bestehen und Emporblühen eines Volkes gewesen. Zum Hauptträger dieser Garanten sei stets der deutsche Bauer für unser Volk berufen gewesen. Die dringendste und höchste Aufgabe unserer heutigen Regierung bestehe darin, die brennende Frage „Volk ohne Raum" zu lösen. Ohne Lebensraum könne kein Volk der Welt auskommen und emporblühen. Dank gebühre dem Volkskanzler, daß er unser Volk auf dies neue Fundament von Blut und Boden gestellt habe.

Nachdem Ortsgruppenleiter Zilken dem Vortragenden den Dank der Versammelten für seine interessanten und aufklärenden Worte ausgesprochen, erfolgte der Fahneneinmarsch. Der offizielle Teil des Abends war dem Vortrag des Gauredners Dr. Winkenwerder vorbehalten. „Kampf allen Miesmachern und Meckern" sei die Devise der großen Propagandawelle, die zur Zeit auf Anordnung des Herrn Reichsministers Dr. Goebbels durch ganz Deutschland geht. In kurzen, scharfen Umrissen zeigte der Redner die Leistungen der nationalsozialistischen Regierung. Heute, so führte er aus, werde das deutsche Volk nicht mehr von Stunde zu Stunde oder von Tag zu Tag, sondern nach festen, unumstößlichen Grundsätzen regiert. Grundsätzlich werde es abgelehnt, sich von Nichtariern regieren zu lassen. Eine Rasse solle geschaffen werden, in der das wertvolle, nordische schöpferische Blut sich voll entwickeln und weiterbilden könne. Der Nationalsozialismus ringe um die Zukunft des deutschen Volkes und Vaterlandes. Verschiedene Gerüchte und Märchen von Nörglern und Besserwissern widerlegte er. Des weiteren gedachte er des heroischen Kampfes unserer Brüder an der Saar. Mit Zuckerbrot und Peitsche sollte hier das Deutschtum ausgerottet werden. Treue um Treue sei hier die Losung, und nie dürfe dieses schwere Ringen um deutsches Volkstum in Vergessenheit geraten. Doppelte, ja dreifache Härte werde diejenigen treffen, die den Aufbau unseres Staates und Volkes untergraben wolle. Mit dem nochmaligen Hinweis, daß dieser gigantische Kampf der NSDAP. nur um die Zukunft unseres Vaterlandes geführt werde, schloß der Redner seine Ausführungen.

Die SA-Kapelle unter Leitung des Kapellmeisters Skibba hatte den musikalischen Teil des Abends übernommen und erntete mit ihren Vorträgen reichen Beifall

Büderich

Ausklang des Schützenfestes.

Der Mittwoch gab bei herrlichem Sonnenschein dem Schützenfest einen schönen Abschluß. Nach einer schneidigen Parade der Grenadiere, Jäger, Reiter und Artillerie vor dem Königspaare setzte sich das Schützenregiment zum Marsch durch den Ort in Bewegung, wobei die Mannigfaltigkeit der einzelnen Gruppen großen Anklang fand. Nach Beendigung des Umzuges fand in der Adolf-Hitlerstraße am Bürgermeisteramt die Schlußparade statt, wobei der Schützengeneral Anton Holz das Schützenregiment zum 25. Male an dem Königspaar vorbeiführen konnte. Nach Schluß der Parade bot das Treiben auf dem Festplatze ein recht buntes Bild. Abends gegen 11 Uhr fand im Saale bei Schabrucker die Krönung statt, die Bürgermeister Daniels vollzog. In seiner Ansprache hob er besonders die Verdienste des Ortsgruppenleiters der NSDAP., Stamm, hervor, der sich für das Gelingen des Festes besonders eingesetzt habe. Hierauf wurde das Königspaar, Christian Niesen und Frl. Maria Kösters aus Krefeld-Bockum, feierlichst für das Schützenjahr 1934/35 gekrönt. Die Festlichkeiten hatten alle sehr starken Besuch aufzuweisen, der besonders zahlreich von auswärts gekommen war.

Wevelinghoven

Die Deutsche Kolpingsfamilie erhielt Zuwachs.
Eine Gruppe „Alt-Kolping".

Zum ersten Mal seit langer Zeit waren die katholischen Gesellen unserer Stadt mit einer Reihe früherer Mitglieder beisammen. Wie in vielen Orten, so haben auch hier die früheren aktiven Mitglieder des katholischen Gesellenvereins beschlossen, innerhalb der Deutschen Kolpingsfamilie eine Gruppe „Alt-Kolping" zu bilden.

Zu Beginn der Versammlung, die im Zentralhotel stattfand, begrüßte der Bezirkspräses, hochw. Kaplan Schorn, Neuß, alle; dann sprach er an Hand vieler Lichtbilder über Adolf Kolping, sein Leben und Wirken.

Dann erfolgte die Aufnahme in die Alt-Kolping-Gruppe, die vorläufig 15 Mitglieder umfaßt. Der Präses, hochw. Kaplan Real, sprach dabei über den Wert und die Bedeutung dieser Gruppe. Während früher die Mitglieder mit dem Selbständigwerden in ihrem Berufe ausgeschieden seien, könne man sich heute darüber freuen, daß der Gesellenverein sich im ganzen deutschen Vaterland zur Deutschen Kolpingsfamilie erweitert und die Tore den alten ehemaligen Mitgliedern wieder geöffnet habe. Dadurch sei den Altmitgliedern Gelegenheit gegeben die in ihrer Jugend erlernten christlichen Lebens- und Berufsgrundsätze im Geiste Adolf Kolpings auch im reifen Mannesalter für Familie und Volk durchzusetzen. Bei dieser „Rückkehr ins Vaterhaus" fänden aber auch die jetzigen jungen Mitglieder einen starken Rückhalt, das Werk Kolpings auch in unserer Zeit weiterzutragen, ermuntert durch das Beispiel der erwachsenen Altmitglieder. Der Präses gab der Hoffnung Ausdruck, daß die gemeinsame Arbeit der Gesellen und der Alt-Kolping-Gruppe auch für die deutsche Kolpingsfamilie in Wevelinghoven fruchtbar sein möge.

Darauf erhielten die „„Alt-Kolpingssöhne" ihr Mitgliedsbuch und ihre Karte. Die Feierstunde war umrahmt von Liedern der Deutschen Kolpingsfamilie.

Das neue Heim im Pfarrgarten, das zugleich Kolpings- und Pfarrheim werden soll, geht langsam der Vollendung entgegen. Augenblicklich ist man mit der Installation beschäftigt Schon jetzt sieht man ein schmuckes Haus im Rohbau dastehen. Der Tag der Einweihung ist noch nicht bestimmt; vor Beginn der großen Ferien will man das Heim aber seiner Bestimmung übergeben.

Marienfeier in Glehn.

Am Sonntag jährt sich der Tag zum zweiten Male, an dem das alte schöne Madonnenbild in die Glehner Pfarrkirche wieder eingeführt wurde. Ueber das Madonnenbild berichtet die Ortschronik folgendes: Im Jahre 1869/70 wurde die alte Pfarrkirche niedergerissen und an ihre Stelle der jetzige stolze Bau errichtet. Damals wurde fast die ganze Innenausstattung in alle Winde zerstreut. Nur eine alte Statue des Pfarrpatrons St. Pankratius blieb erhalten. Die Pfarrchronik berichtet von einer Muttergottesstatue, die im Laufe der Zeiten von den Gläubigen von weit und breit verehrt und aufs reichste mit Zierat ausgestattet worden war, der im Jahre 1699 jedoch geraubt wurde. Die Madonnenfigur war beim Abbruch der Kirche auch abhanden gekommen,



bis sie vor mehreren Jahren in Privatbesitz entdeckt und für die Kirche zurückerworben wurde. Zwei neue Kronen und Zepter, die im Jahre 1700 — dies besagt die Inschrift — als Ersatz für die entwendeten angefertigt worden waren, führten im Pfarrhause ein verborgenes Dasein, bis ihre Bestimmung erkannt und das alte Madonnenbild wieder damit geschmückt wurde.

Die bis dahin unbenutzt gewesene Turmhalle wurde dann in eine stimmungsvolle Kapelle umgewandelt und nahm eine hierfür schön eingerichtete Nische die Madonna mit ihrem Jesusknaben auf dem Arm auf.

Dieser Erinnerungstag wird am Sonntag nachmittag durch eine kirchliche Feier und Prozession begangen. Inmitten der Prozession, an der die ganze Pfarrgemeinde teilnimmt, wird die Muttergottesstatue, von weißgekleideten Kindern umgeben, durch einen Teil des Ortes getragen. Dieser Prozession wird sich eine Feier in der Kirche anschließen.

Die Kapelle ist für die Gläubigen eine Stätte des Gebetes geworden, und die Madonna wird seit der Wiedereinführung in die Pfarrkirche öffentlich verehrt.

Dormagen

Vom Lastwagen überfahren.

Auf der Kölnerstraße wurde ein älterer Einwohner von hier, der sich in den Mittagsstunden zur Arbeitsstelle begeben wollte, von einem Lastwagen erfaßt. Er geriet unter den Wagen und wurde mit schweren inneren Verletzungen ins Krankenhaus eingeliefert, wo er in den Abendstunden verschied.

Blumenschmuck-Wettbewerb des Verkehrsvereins.

Der Verkehrsverein von Dormagen ruft die Bevölkerung zu einem Blumenschmuck-Wettbewerb auf, und bittet, die Fenster mit Blumen zu schmücken. Für die Prämiierung sind drei Preise zur Verfügung gestellt worden.

Das Neukirchener Schützen- und Volksfest ist da!

Heute abend wird nun auch in Neukirchen das Schützenfest seinen Anfang nehmen. Schon seit Wochen war das ganze Dorfleben und Gespräch darauf eingestellt. Alle Vorbereitungen sind bis ins Kleinste fertiggestellt, der Schützenkönig ist ermittelt, und nun warten die Schützen darauf, daß ihnen der Wettergott gnädig gesinnt ist, und ihnen keinen Strich durch die mit vielem Fleiß aufgestellten Festlichkeiten macht. Mit besonderer Liebe hängen gerade die Bewohner der Landgemeinden an ihrem Volks- und Heimatfest, weil man sich an diesen Tagen einmal von den Sorgen des Alltags und von den Mühen der Arbeit erholen kann.

In diesem Jahre wird das Schützenregiment in viel größerer Stärke antreten als in den letzten Jahren und ganz Neukirchen wird dabei sein, wenn die glanzvollen Aufzüge und Paraden stattfinden. Alle Straßen werden Festschmuck anlegen und die Festgäste besonders willkommen heißen. Heute abend werden die Veranstaltungen mit dem traditionellen Fackelzug und der letzten Generalversammlung eingeleitet. Morgen früh werden die Spielleute mit ihrem „Freut euch des Lebens" den Anbruch des Hauptfesttages ankündigen.

Nachmittags wird das Schützenregiment zur großen Königsparade und zum Umzug antreten. Am Montag findet ein Seelenamt für die lebenden und verstorbenen Mitglieder des Schützenvereins statt. Danach treten die Schützen erneut zum Umzug an, der am Nachmittag wiederholt, und mit einer Parade vor dem Schützenkönig, den Ehrengästen und dem Vorstand abgeschlossen wird. Mit dem Krönungsball am Abend ist der Höhepunkt des Festes gekommen, der stets wie auch in den Vorjahren mit besonderem Glanz gefeiert wird. Zu diesen Tagen der Volksgemeinschaft wäre ein schönes Schützenwetter zu wünschen, damit die Tage einen ungetrübten Verlauf nehmen können.

Im goldenen Kranz.



Goldene Hochzeit in Roithausen.

Die Eheleute Heinrich Schmitz und Katharina geb. Körfgen, die Pfingsten das Fest ihrer goldenen Hochzeit begehen konnten,

Ozeanflug für Grit!

Nummer 26

Ein moderner Roman von

Filman und Klingau

von Hans Schumacher.

„Sorgen Sie sich nicht mehr, liebe Grit! Erwin muß und wird Sie gewiß verstehen! Hat er Sie so lieb gehabt, daß er Ihnen eine wirkliche, schwere Schuld verzieh, um wieviel mehr wird er jetzt über Dinge hinwegsehen, die lediglich aus einer unglücklichen Verkettung von Schwierigkeiten und Irrtümern entstanden, denen allzu leicht noch reifere und erfahrenere Menschen gescheitert wären, und unter denen allenfalls die echt jugendliche Unbesonnenheit Ihres Verhaltens Röhling gegenüber eine Schuld bedeutet, die jedoch auch ihrerseits durch das Zusammentreffen aller unglücklichen Umstände gemildert wird!" spricht Frau Amtsgerichtsrat Weise, die jetzt endlich durch Grits Erzählung über den ganzen Verlauf der Geschehnisse unterrichtet ist, tröstend und beruhigend zu ihrer jungen Freundin.

„Ich freue mich sehr, daß Sie hierhergekommen sind, um sich bei mir Rat zu holen, und ich werde Sie gerne für einen oder zwei Tage nach Berlin begleiten, zumal ich auch mit meiner Reise einen Besuch bei einem meiner studierenden Söhne sehr günstig verbinden kann, der examenshalber in diesen Ferien nicht nach Hause gekommen ist — wie die anderen, weil sie zusammen eine Studienfahrt nach dem Balkan unternehmen!" fährt sie dann weiter fort.

„Dummes Kind! Erwin liebt Sie doch!" lächelt sie Grit dann freundlich an. „Und Sie machen sich solche Gedanken?"

„Sie sind zu gütig, liebe, gnädige Frau!" dankt Grit ihr mit ihrer alten, tiefschwingenden, warmen Stimme und faßt in herzlicher Bewegung ihre Hand.

„Jetzt haben meine Eltern und Röhling meine Briefe!" sagt sie dann noch nach einer Weile.

„Wir wollen noch heute abend nach Berlin reisen, Kind! Abgesehen davon, daß es Ihnen Erwins wegen lieber ist, auch deshalb, damit uns Ihre Eltern keine Schwierigkeiten machen. Sie werden Sie sicher bei mir vermuten — und Sie sind noch nicht großjährig!" entgegnet da die alte Dame. „Sie werden sich wohl auch im Ausland trauen lassen müssen, Grit — aus den nämlichen Gründen — — —" fügt sie dann noch hinzu. „Sie haben wohl noch garnicht daran gedacht, daß Sie noch an die Zustimmung Ihrer Eltern gebunden sind?!"

„Nein!" gesteht Grit errötend — „auch wohl Erwin nicht!" — Und sie wünscht aus ganzem Herzen, daß doch schon alle diese unerwarteten Schwierigkeiten, die sich plötzlich vor ihr, — vor ihnen auftürmen, behoben sein möchten.

„Ja, ja!" lächelt Frau Amtsgerichtsrat Weise. „Aber jetzt einmal den Kopf hoch! Und ein frohes Gesicht gemacht! Sie sind doch sonst immer ein tapferer Kerl gewesen!" befiehlt sie dann mit heiterer Strenge, als sie Grits niedergeschlagene Miene bemerkt.

„Ich sage Ihnen, Grit — vom Empfang meines Briefes an haben Sie ganz recht gehandelt, und, glauben Sie mir, es wird schon alles ganz, ganz gut!"

„Ja!" lächelt Grit jetzt froh und tapfer und greift zum ersten Male zu, seit sie vor zwei Stunden ankam und nunmehr seit über eineinhalb Stunden mit Frau Amtsgerichtsrat Weise am liebevoll gedeckten Kaffeetisch sitzt.

✦

„Liebe Eltern!

Wie ich von dritter Seite erfahren muß, habt Ihr meine Post fortlaufend beaufsichtigt und durch die Zurückbehaltung gewisser Briefe eine Entwicklung befördert, die letztlich zu einem unüberlegten Schritt der Verzweiflung geführt hat. Ich danke Gott, daß ich so rasch erkennen durfte, wie unbegründet und unsinnig dieser Schritt war. Meine Liebe war immer da, wo mich jetzt — wenn man hier überhaupt von einem Zwiespalt zwischen Liebe und Pflicht reden kann — auch die unvergleichlich größere und höhere sittliche Verantwortung hinstellt. Ich gehe meinen Weg, der mich allein glücklich macht und mir in allem, und auch in den schwersten Stunden, in jedem Augenblick ein so starkes und reines Glück schenkt, wie Ihr es wohl — leider — in euerem ganzen Leben noch nicht empfunden habt.

Grit."

„Lieber Paul Röhling!

Verzeihen Sie mir, wenn ich Ihnen mit diesen Zeilen wehtun muß. Aber ich liebe Sie nicht, wenn ich Sie auch als ehrenhaften und feinsinnigen Menschen schätze. Ich könnte Sie vielleicht wie einen Bruder oder einen guten Freund liebhaben, doch niemals als Gatten lieben. Es war ein Irrtum von mir, dessen ich mich jetzt in ehrlicher Reue anklage, in einer Minute der Verzweiflung und gekränkter Eitelkeit anzunehmen, daß dieses Gefühl für eine Ehe genüge. Der Verzweiflung, weil ich einen geliebten Menschen verloren zu haben glaubte, der Kränkung, weil mir eine Laune des Zufalls eine Trennung unter Umständen vorgaukelte, die unbedingt einen Ausgleich verlangten. — Heute weiß ich, daß ich selbst dann, wenn meine tiefe Niedergeschlagenheit berechtigt gewesen und nicht ganz zu unrecht durch die irrige Meldung einer Berliner Tageszeitung verursacht worden wäre, nicht mit reinem und ehrlichem Gewissen hätte handeln dürfen, wie ich gehandelt habe. Denn man liebt in Wirklichkeit nur einmal, und ich kann nur einem Manne ganz gehören, den ich von ganzem Herzen liebe. — Verzeihen Sie mir, lieber Paul, und denken Sie nicht schlecht von mir. Ich glaubte immer, sehr fest und selbständig im Leben zu stehen, und habe doch sehen müssen, wie leicht ich durch mancherlei Umstände Dinge und auch Personen, durch irgendeine Verwicklung zu einer Haltung getrieben werden konnte, die nicht meinem eigentlichen Willen entsprach.

Lieber Paul — Sie verdienen einen Menschen, der Sie wirklich liebt, und ich weiß, Sie werden ihn finden. Dann hätte ich Sie in Wahrheit um Ihr Lebensglück betrogen wie mich um das meine, wenn ich anders gehandelt hätte und handelte, als ich es jetzt tue.

Verzeihen Sie

Ihrer

Grit Carlsen."

✦

4. Kapitel.

Der Berliner Zentralflughafen Tempelhof badet sich im Licht unzähliger Scheinwerfer. Die Neonröhren schimmern blau, die Ketten der Landelichter grün und rot durch die Nacht. Vor der großen Flughalle herrscht reges Leben. Amtlich wird von der Flugleitung als Grund für die verstärkte Nachtbefeuerung angegeben, man erwarte ein auf einem nächtlichen Uebungsflug befindliches Geschwader der Deutschen Verkehrsfliegerschule in Braunschweig. Doch die Presseleute, von denen viele den ganzen Tag über Erwin Scherer gefolgt sind, und deren Zahl sich von Stunde zu Stunde vermehrt, lassen sich so leicht nicht beruhigen. Es ist irgendetwas durchgesickert — in Berlin jagen sich seit dem späten Nachmittag die tollsten Gerüchte, so daß auch die Scharen derer, die aus reiner Neugierde das Flugfeld umsäumen, stets neuen Zuwachs von der Stadt her erhalten und schließlich derart anschwellen, daß die Flugleitung im Einvernehmen mit dem wachhabenden Offizier der Luftpolizei einige Schutzpolizeikommandos zu Absperrungszwecken vom Polizeipräsidium anfordert. Jetzt kommen auch die Aufnahmewagen der Filmgesellschaften angefahren — und wenige Augenblicke später auch der Uebertragungswagen der Funkstunde Berlin mit zwei Sprechern und dem zugehörigen technischen Personal. Das Flughafen-Restaurant und -Café hat seine Pforten geöffnet gehalten; seine Front leuchtet hell in die Nacht, und der riesige Lautsprecher am Turm der Heinkel-Vertretung trägt die Klänge der im Gasthause in bunter Folge aufgelegten Schallplatten weit in die Nacht hinaus. Allmählich tauchen auch die unvermeidlichen Begleiter großer Volksmengen, die fliegenden Verkäufer von Obst, Süßigkeiten und Rauchbedarf auf, die ihre Ware unaufhörlich mit lauten, sich überschlagenden Stimmen anpreisen. Tempelhof erlebt eine seiner ganz großen Nächte! — Jetzt mischt sich in das Gemurmel der Volksmassen das Schreien des Grammophons, das Lärmen der Verkäufer, Motorengeräusch, das von der Halle herüberdringt. Große Jupitersonnen leuchten auf und baden in weitem Umkreis alles in Tageshelle. Die Filmgeräte beginnen zu summen. Der Ansager des Rundfunks nähert sich mit dem Mikrophon dem Flugzeug so weit, wie es die Beamten der Flugpolizei gestatten. Am Südrande des Flugfeldes leuchtet in meterhohen Buchstaben eine Lichtreklame, erlischt dann kurz, und leuchtet in immer neuen Farben wieder auf:

„Huizenbroek macht dir nichts vor"
„Rasifix" rasiert im Nu"

— — Jetzt fegt ein großer Maybach heran; Generalkonsul van Huizenbroek mit einem Vertreter des Luftfahrtministeriums, der die letzten, telegraphisch eingeholten Ueberfluggenehmigungen persönlich überbringt.

Erwin nickt befriedigt und reicht, während er den Lauf des Motors stark drosselt, aus der Maschine heraus den beiden Herren und auch dem sie begleitenden Caarstens seine Rechte, die alle kräftig schütteln.

„Na, wie ist es denn, lieber Scherer?" fragt Huizenbroek herzlich.

„Alles in Ordnung! Der Motor arbeitet ausgezeichnet! — Ich warte nur noch auf die letzten Wetterberichte, die jeden Augenblick eintreffen müssen. Wenn sich die Wetterlage im Westen inzwischen nicht so rasch gebessert hat, wie Dr. Noth zu hoffen schien, warte ich noch, bis es dämmert!"

„Und wie weit nehmen Sie ihre erste Etappe, Doktor?" fragt der gleichfalls bei der Gruppe stehende Vertreter der Heinkel-Flugzeugwerke.

„Bis Algeciras denke ich —" antwortete Erwin gefällig. Dann kommt Dr. Noth.

✦

„Ich freue mich so!" räkelt Grit sich im Halbschlaf. „Morgen früh um Acht sind wir schon in Berlin!"

„Heute früh, liebes Kind!" lächelt Frau Amtsgerichtsrat Weise gütig. Sie kann während der Reise nicht schlafen, wenn sie auch Polsterklasse fahren, und sie verfolgt zwischen der Lektüre eines Buches immer wieder das Fortschreiten der Zeit auf ihrer kleinen, goldenen Armbanduhr, und mißt es an dem wechselvollen Gesicht des langsam grauenden Morgens, in dem sie hineinfahren.

„Ob wir ihn auch gleich finden?!" lallt Grit schlaftrunken, aber mit mit einem glücklichen Lächeln im Gesicht, das ihre Züge unendlich verschönt.

„Ganz gewiß, liebes Kind!" nickt ihr die alte Dame zu.

„Ganz gewiß!" — — —

✦

„Ich rate Ihnen dringend, den Start bis zum frühen Vormittag zu verschieben, Lieber Scherer!" spricht Dr. Noth auf seinen alten Bekannten ein. „Ich würde mich nicht an Schwierigkeiten aufreiben, die man umgehen kann!"

Der Konsul und Caarstens nicken.

„Aber wann soll ich dann in Algeciras landen?!" entgegnet Erwin unschlüssig. „Es geht doch nicht, daß ich Nachts dort ankomme! Das Risiko einer Nachtlandung ohne Nachtfeuerung ist mir etwas groß!"

Dr. Noth zuckt die Achseln.

(Fortsetzung folgt.)

Im Segelflugzeug eingeschlafen.

Die Abenteuer des Segelfliegers Ludwig Hofmann auf seinem Flug vom Schwarzwald nach Nürnberg.

Zu den großen Taten der deutschen Segelfliegerei in der letzten Zeit gehört der Streckenflug über 225 Kilometer von dem Segelfliegerlager Hornisgrinde im Schwarzwald zum Flugplatz Nürnberg, am Pfingstsonntag von dem Mannheimer Segelflieger Ludwig Hofmann mit seinem Segler „Rhönadler" durchgeführt. Ueber seine Abenteuer und Erlebnisse auf dem Flug hat der erfolgreiche Flieger einen interessanten Bericht gegeben, dem wir im folgenden einiges entnehmen. Erwähnenswert ist, daß Hofmann am Tag vor seinem 225-Kilometer-Flug schon über 100 Kilometer weit nach Darmstadt gesegelt war, sich dort allen Ehrungen entzogen hatte und in der Nacht mit seinem Flugzeug zur Hornisgrinde zurückgefahren war.

„Als wir in unserem Lager ankamen, da fing es schon an, Tag zu werden. Als ich todmüde mein Bett aufsuchen wollte, da lag ein fremder Tourist darin, der so fest schlief, daß ich ihn nicht wecken wollte. Wir saßen im Rathaus zusammen, und als im Osten die Sonne aufstieg, da hielt es uns nicht mehr im Quartier, sondern wir gingen hinaus zum Turm, um uns über die Windverhältnisse zu unterrichten. Dieser Pfingstsonntag war ein unvergleichlich schöner Tag. Um elf Uhr startete ich und hatte bald soviel Höhe gewonnen, daß ich auf Strecke gehen konnte. In 1700 Meter Höhe segelte ich in Richtung Baden-Baden, um dann durch Anschluß an Wolkenaufwinde weiter Gelände zu gewinnen.

Ohne Schlaf war ich gestartet, und nun machten sich bald Ermüdungserscheinungen bemerkbar. In den ersten Nachmittagsstunden sah ich plötzlich das württembergische Dörfchen Braunsbach unter mir liegen, bei dem ich letzte Woche in einem 140-Kilometerflug von der Hornisgrinde aus gelandet war. Ich war nun noch 50 Meter hoch, aber über einem Wald erhielt ich wieder so scharfen Aufwind, daß ich weiter Anschluß an Wolken fand und schließlich eine Höhe von 1500 Metern erreichte.

Ich muß wohl gegen zwei Uhr mittags in meinem Sitz einen Augenblick eingeschlafen sein, denn plötzlich wurde ich aus meinem Müdigkeitsgefühl wachgerüttelt, als die Maschine bereits abtrudelte. Das war natürlich ein Schreck für mich, aber 200 Meter über dem Boden gelang es mir, meinen „Rhönadler" wieder zu fangen.

Ich hatte alle Mühe, mich in meinem Sitz aufrecht zu erhalten, so kam ich in eine Wolke, in der ich im Blindflug segelte. Jetzt übermannte mich die Müdigkeit zum zweiten Male. Ich muß wohl wieder eingenickt sein, denn plötzlich stieß ich mit dem Kopf auf meinen Kabinenrand und merkte, daß meine Maschine im steilen Gleitflug aus den Wolken herauskam. Es war etwa 3 Uhr nachmittags, und nun versuchte ich, durch Singen, Pfeifen und Trommeln mit der Hand auf den Kabinenrand die Ermüdungserscheinungen zu bekämpfen. Das ging auch eine Zeitlang ganz gut, aber ich scheine noch ein drittes Mal eingeschlafen zu sein, denn bei Ansbach wurde ich plötzlich wieder in der abtrudelnden Maschine wachgerüttelt.

Bald erblickte ich unter mir eine große Stadt. Da der Kampf mit der Müdigkeit gefährlich zu werden drohte, entschloß ich mich zur Landung, trotzdem ich noch eine Höhe von 800 Metern hatte und im reinen Gleitflug sicherlich noch 30 bis 40 Kilometer weiter gekommen wäre. Ich habe die feste Meinung, daß ich an diesem Tage die 300-Kilometergrenze überboten hätte, wenn ich ausgeruht auf die Strecke gegangen wäre. Als ich auf dem Nürnberger Flugplatz gelandet war und erklärt hatte, daß ich aus dem Schwarzwald kam, schüttelte mir alles freudestrahlend die Hände. Für mich gab es aber nur eines, Schlaf, Schlaf und nochmals Schlaf."

Büchertisch.

Volkskraft — Volksverderber! Von Pfarrer J. Dieing, Referent für Dorfkaritas beim Deutschen Karitasverband. Hoheneckverlag, Berlin SW. 68, Zehnpfennigschrift.

Dieses kleine Schriftchen ist in zweifacher Hinsicht der größten Beachtung wert. Der Verfasser hat sich in seinem heute vielzitiertem Buche „Am Brunnquell der Geschlechter" als bevölkerungspolitischer Schriftsteller einen Namen erworben, der einen guten Klang hat. In volkstümlicher, meisterhafter Weise versteht er es auch hier wiederum, auf gedrängtem Raume eindringlich die Volksverderber und Schwächer der Volkskraft erstehen zu lassen und Wege zu Volkskraft und Volksgesundung zu weisen. Die Hoheneckr Zehnpfennigschriftenreihe stellt buchtechnisch einen neuen Typ der zugkräftig aufgemachten Massenschrift dar. Die Aufmachung ist vorbildlich und verdient alle Beachtung, umso mehr, da sie Blickfang für ein so gewichtiges Thema ist. Eine Zehnpfennigschrift nur, aber ein wertvoller Beitrag zum Kampfe um Leben und Gesundheit unseres Volkes. Eine Massenschrift, die aber auch in Massen gelesen und verbreitet sowie befolgt werden müßte, vorab im katholischen Deutschland, an das sie sich vornehmlich wendet.

✦

„Deutsches Volk". Katholische Monatsschrift für sozialen Aufbau und nationale Erziehung. Verlag Deutsches Volk, Köln. Monatlich ein Heft; Bezugspreis vierteljährlich 1,80 Mark. Einzelheft 0,75 Mark.

Im Vordergrund der geistig-religiösen Auseinandersetzung unserer Tage steht die Frage nach dem Glauben an die Erlösung. Das ist im Letzten der Kernpunkt, um den gerungen wird. Wenngleich auch andere wichtige und höchst bedeutungsvolle Fragen mit in das geistige Ringen einbezogen worden sind, so bleibt doch die Beantwortung der Kardinalfrage: Irdische Selbsterlösung oder christliches Gottesheil? entscheidend für eine positiv-christliche Volksentwicklung; denn die große Versuchung der Zeit heißt: Selbsterlösung! Das soeben erschienene Maiheft der führenden katholischen Monatsschrift „Deutsches Volk" greift mit dem Leitaufsatz „Irdische Selbsterlösung — christliches Gottesheil" von Wilhelm Reinermann mitten hinein in den geistigen Kampf. Die tiefgründigen Betrachtungen, die vom klaren Quell gläubigen Christentums schöpfen und zugleich dem Herzschlag echt deutschen Volkstums abgelauscht sind, vereinigen neben entschiedener Abwehr und vornehmer Sachlichkeit auch wohltuende Erbauung in sich. Ein weiterer Aufsatz von Robert Gaßner: „Hat die Kirche wirklich kein inneres Verhältnis zu Volk und Nation?" befaßt sich eingehend mit den groben literarischen Angriffen, die heute gegen den Katholizismus vorgetrieben werden. Erich Reisch verbreitet sich über den Bauer und seine Stellung als lebenswichtiges Glied am deutschen Volks- und Wirtschaftskörper in dem Beitrag: „Der Bauer in der Lebensbilanz des deutschen Volkes". Es folgen als weitere große Aufsätze: „Lebensphilosophie auf der Grundlage von Volkstum und Religion" von Prof. Dr. Theodor Brauer und „Religiös-soziale Arbeit und Katholische Aktion" von Dr. Karl Zimmermann. Den Abschluß bilden die beliebten Rundschauübersichten. — Alles in allem dürfte dieses Heft „Deutsches Volk" wegen seiner grundsätzlichen Darlegungen zur Diskussion des Tages allenthalben stärkste Beachtung und Aufmerksamkeit finden.



Raubmord oder Körperverletzung? / Die Haaner Mordsache.

Räubmörder Höffgen vor dem Schwurgericht

Wuppertal. Vor dem Schwurgericht in Wuppertal-Elberfeld begann Mittwoch der Mordprozeß gegen den 23jährigen Ernst Höffgen, der mit seiner Tat im Februar d. Js. großes Aufsehen erregte. Der 71jährige Krickhaus aus Haan, der an der Landstraße, die von Wuppertal über Haan nach Köln bezw. Düsseldorf führt, eine Gastwirtschaft hatte, war am Morgen des 15. Februar tot aufgefunden worden. Die schnelle Arbeit der Polizei führte bald zur Klärung dieser vorerst dunklen Angelegenheit und zur Verhaftung des Höffgen. Zunächst leugnete dieser. Erst als er im Kreuzverhör in die Enge getrieben worden war, legte er ein Geständnis ab. Trotz des Geständnisses wurde ein umfangreicher Indizienbeweis nötig. Die Staatsanwaltschaft steht auf dem Standpunkt, daß Höffgen den alten Mann nach einem vorher ausgeklügelten Plan umgebracht hat, um sich in den Besitz des Geldes zu setzen, das im ersten Stockwerk des Hauses aufbewahrt war. Die Verteidigung sucht demgegenüber den Nachweis zu führen, daß es sich hier nur um eine Körperverletzung mit tödlichem Ausgang handele. Der Anklage des Staatsanwaltes entsprechend sind im Saale außerordentlich umfangreiche Beweismaterialien aufgebaut worden. Höffgen erzählt ausführlich, wie er in das Anwesen eingedrungen ist. Der alte Mann habe ihm nicht aufmachen wollen, und da sei er in den Keller gestiegen, um sich dort Bier bezw. Schnaps zu holen. Krickhaus habe ihn in einem Stall überrascht und ihn mit einer Kehrschaufel auf den Kopf geschlagen. Er habe sich kräftig gewehrt und auf Krickhaus mit der Schaufel so lange eingeschlagen, bis er nur noch gestöhnt habe. Mit Hilfe einer Leiter sei er, Höffgen aus dem hochgelegenen Stall hinuntergestiegen, um die Flucht zu ergreifen. Krickhaus sei aber dann plötzlich aus dem dunklen Stall hilferufend hervorgekommen. Da erst habe er die Kohlenschippe genommen und auf Krickhaus so lange eingeschlagen, bis die Schippe durchbrach. Die Taschen des noch stöhnenden Krickhaus habe er lediglich nach dem Hausschlüssel durchsucht, um so auf dem normalen Wege aus dem Hause zu kommen. Auf Befragen erklärt der Angeklagte, daß er vor seinem Weggang noch ein Glas Bier getrunken und sich einige Flaschen Wein und Zigarren sowie Bargeld eingesteckt habe.

In der Beweisaufnahme bekundet u. a. ein Arzt aus Haan, daß ihm selten ein Mensch begegnet sei, der angesichts einer so furchtbar zugerichteten Leiche so völlig teilnahmslos geblieben wäre wie der Angeklagte.

Der Kampf, der zwischen Staatsanwaltschaft und Verteidigung in der Haaner Mordsache um die Frage entbrannt ist, ob hier ein raffiniert ausgeklügelter Raubmord oder gefährliche Körperverletzung mit tödlichem Ausgange vorliegt, hatte am zweiten Verhandlungstage einen Lokaltermin nötig gemacht. Mit der ihm gewohnten kühlen Sachlichkeit erläuterte der Angeklagte Höffgen an der Mordstelle die Vorgänge, so wie sie sich in seiner Betrachtung widerspiegeln. Der einzige Hausgenosse des Getöteten war gegen 8 Uhr wie gewöhnlich schlafen gegangen. Er hatte, wie er in der Beweisaufnahme angibt, gegen 9.30 Uhr, als er wach geworden war, in seinem Zimmer den Reflex eines Lichtscheines beobachtet, der sich fortbewegte. Auch habe er Schritte gehört. Er ist bis 10.30 Uhr wach geblieben, hat aber nichts Verdächtiges mehr vernommen. Die Nichte des Krickhaus hat nach ihrer Angabe noch einige Tage vor der Tat mit ihrem Onkel gesprochen. Bei dieser Gelegenheit habe ihr der Onkel erzählt, daß am Sonntag zuvor zwei Männer in der Wirtschaft gewesen seien, denen er nicht trauen könne.

In der vorgestrigen Nachmittagsverhandlung wurde auch der vor kurzem durch Rundfunk gesuchte Wanderbursche Peter vernommen. Peter ist mit Höffgen vor der Tat auf dem Wege von Köln nach Solingen zusammengetroffen. Da habe ihm Höffgen, wie er nachdrücklich bekundet, gesagt, er wisse, wo was zu holen sei. Das wäre nämlich bei dem alten Wirt, den man leicht überfallen könne. Später hätten sie sich dann getrennt. Höffgen sucht diese Aussagen, die für eine vorsätzliche Tat sprechen, abzuschwächen. Er macht deshalb den Einwand, daß er ausdrücklich gesagt habe, dem alten Manne dürfe aber nichts passieren.

Ueber die politische Einstellung Höffgens entspinnt sich eine kurze Auseinandersetzung zwischen Verteidiger und Staatsanwaltschaft. In diesem Zusammenhang gibt der Staatsanwalt bekannt, daß er ein interessantes Schriftstück habe. Diesem Schriftstück zufolge habe Höffgen den alten Krickhaus schon vor mehreren Jahren mit verschiedenen Leuten überfallen wollen. Die geldliche Beute aus diesem Ueberfall habe diesem Schriftstück zufolge der KPD. zufließen sollen.

Höffgens menschliche Eigenschaften werden im weiteren Verlauf des Prozesses zunächst am Donnerstag vormittag eingehend erörtert. U. a. wird auch der Vater Höffgens vernommen, der erklärt, daß in seinem Sohn Paul ein guter Kern stecke. Auf die Frage, warum Paul Höffgen sein Elternhaus verlassen und an demselben Ort als Kostgänger gelebt habe, meint der Vater, daß Streitigkeiten mit dem zu Hause lebenden Bruder die Ursache gewesen seien. Auch verschiedene andere Zeugen bekunden, daß Höffgen ein ruhiger Mensch gewesen sei. Sehr interessant sind die Gutachten der beiden Sachverständigen. Professor Dr. Berg-Düsseldorf, der die Leiche des Ermordeten seziert hat, macht in seinem Gutachten darauf aufmerksam, daß die Todesursache komplizierter Art gewesen sei. Der alte Krickhaus habe sehr viel Blut verloren. Zu dem bald eintretenden Tod sei eine Lungenembolie die unmittelbare Ursache gewesen, die infolge der schweren Kopfverletzungen entstanden sei. Die Aussagen des Angeklagten ließen sich sehr wohl mit dem medizinischen Untersuchungsergebnis in Einklang bringen. Es sei anzunehmen, daß beide zunächst gekämpft hätten, und daß Krickhaus von dem Schlag mit der Kerichtschaufel zunächst nur betäubt worden sei. Es sei ebenfalls möglich, daß er sich dann kurze Zeit erholt habe, wieder aufgestanden sei und erneute Hiebe mit der Schaufel erhalten habe. Gerichtsmedizinalrat Dr. Schütt-Wuppertal machte darauf aufmerksam, daß hier der Schutz des Par. 51 weder in der alten noch in der neuen Form gegeben sei. Dem Angeklagten fehle jedes Empfinden, sich in die Gesellschaft einzuordnen. Aus seiner Gefühlslosigkeit lasse sich auf einen seelischen Defekt schließen.

Die deutsche Himalaja-Expedition

Das vorläufige Hauptlager in 3000 Meter Höhe errichtet.

Berlin. Die deutsche Himalaja-Expedition meldet am Freitag aus Nanga-Parbat, daß sie ihren Aufmarsch zum Nanga-Parbat vollendet hat.

Dem Drahtlosen Dienst ist folgender Bericht von dem Leiter der Expedition, Willy Merkl, zugegangen: Am 12. Mai begann der Abmarsch in Astor, der letzten Poststation, über Daschkin zum großartigen wilden, tief eingeschnittenen Tal des Indus. Bei Tallichs wurde der Strom mittels Booten überquert. Zum ersten Mal zeigte sich hier im Abendlicht der Nanga-Parbat in seiner überwältigenden Majestät. Bei quälender Hitze gelangte die Expedition am nächsten Tage nach Rakiot-Bridge, dem einzigen Brückenübergang in diesem weltabgeschiedenen Gebiet des Indus. Ein Steilaufstieg von 1300 Metern Höhe hinauf ins Rakiot-Tal wurde an einem Tage geschafft und am 16. Mai die Schneegrenze über dem Rakiot-Gletscher erreicht. Hier wurde in 3000 Metern Höhe das vorläufige Hauptlager der deutschen Himalaja-Expedition 1934 errichtet. Die Lasten sind vollständig eingetroffen, die 500 Transportträger werden jetzt entlassen. Der Aufmarsch ist damit trotz des ständig ungünstigen Wetters programmäßig am Freitag, 18. Mai, beendet worden.

Die Wissenschaftler, denen interessante geologisch-morphologische Beobachtungen lohnende Aufgaben stellten, trennten sich im vorläufigen Hauptlager von der Gruppe der Bergsteiger. Zum Abschiedsmal schoß Peter Aschenbrenner zwei kapitale Steinböcke.

Am Dienstag, 22. Mai, begann der Vorstoß zum endgültigen Hauptlager bei meterhohem Schnee und schlechter Wetterlage.

Aufruf des Rheinisch-westfälischen Eierverwertungsverbandes.

Essen. Der Rheinisch-Westfälische Eierverwertungsverband gibt durch seinen Vorsitzenden Reckhardt bekannt:

Die Reichsstelle für Eier hat durch ihre Bekanntmachung vom 22. Mai angeordnet, daß bei den zuständigen Eierverwertungsverbänden die Uebernahmescheine A (Inlandseier) auszustellen sind. Ich fordere daher alle Betriebe und Personen, welche sich bis zum 1. Februar 1934 mit dem Aufkauf von Hühnereiern bei Erzeugern betätigt haben, sowie solche Erzeugerbetriebe, die Eier an andere als Verbraucher abgesetzt haben, so weit sie diese Beschäftigung am 1. Juni fortsetzen bzw. wieder beginnen wollen, auf, unverzüglich die Antragsformulare auf Ausstellung der Uebernahmescheine A für den Monat Juni bei der Geschäftsstelle des Rheinisch-Westfälischen Eierverwertungsverbandes in Essen, Adolf-Hitler-Straße 33—35 (Bädeckerhaus) 4. Stock, Zimmer 61, anzufordern.

Weiter mache ich darauf aufmerksam, daß Eier nur in den Verkehr gebracht werden dürfen, wenn ein Uebernahmeschein für sie ausgestellt ist. Zuwiderhandlungen werden mit dem im Gesetz vom 20. Dezember 1933 (Reichsgesetzblatt I S. 1094) vorgesehenen Strafen geahndet.

Rekord eines Schwindlers.

2365 Betrugsfälle des internationalen Schwindlers Eiselt.

Neusalz. Dem Schwindler Max Eiselt, der, wie gemeldet, von der Neusalzer Polizei wegen vielfacher Betrügereien in Deutschland und in anderen Staaten Europas verhaftet wurde, sind bis jetzt 2365 Betrugsfälle nachgewiesen worden, die er auch zugegeben hat. Nach dem Abschluß der Vernehmung wurde Eiselt am Freitag dem Amtsgerichtsgefängnis zugeführt. 50 Fälle sind noch nicht abgeschlossen. Einen Begriff von dem Ausmaß der Betrügereien gibt die Tatsache, daß von der Polizei in Neusalz 200 Anzeigen nach Orten weitergeleitet wurden, die Eiselt früher unsicher gemacht hat. Nach Ansicht der Polizei kommen etwa 3000 Personen in Frage, die polizeilich zu den Gaunereien vernommen werden müssen. Es steht auch noch nicht fest, ob Eiselt seinen wirklichen Namen angegeben hat, oder ob er Dr. Popp heißt.

2 500 Liter Wein liefen auf die Straße.

Bernkastel. Auf der Straße Osann-Platten platzte an dem Anhänger eines mit Wein beladenen Lastkraftwagens aus Hagen i. W. ein Reifen. Der Anhänger schlug um und zwei Fuder Moselwein rollten über die Böschung in den Straßengraben, wo sie ausliefen. Auch auf dem Lastkraftwagen selbst kam ein Faß zu Schaden, das sich zur Hälfte entleerte. Der Schaden dürfte sich je nach der Qualität der Weine auf mehr als 2 000 Mark belaufen.

Wieder einmal Dillinger?

Bankraub in der Umgebung von Chicago verhindert.

Chicago, Bei dem Versuch, in dem Vorort South Holland eine Bank auszurauben, wurde ein Räuber getötet und einer schwer verwundet. Die Bande, vier Männer und zwei Frauen, fuhren im Kraftwagen vor dem Gebäude vor. Während die Frauen am Steuer blieben, drangen die Männer in dem Augenblick, als das Bankgewölbe automatisch geöffnet wurde, in die Räume ein. Die auf einem Balkon postierte Bankwache eröffnete darauf sofort das Feuer aus einem Maschinengewehr. Während zwei Verbrecher getroffen niederstürzten, flüchteten die anderen mit dem Kraftwagen und konnten trotz heftiger Beschießung entkommen. Der Wagen ähnelt dem von der Dillingerbande benutzten Kraftwagen.

Große Korruptionsaffäre in Kiew.

Reval. Wie aus Moskau gemeldet wird, ist auf Veranlassung des obersten Staatsanwaltes Akulow, des Chefs der OGPU, Jagoda, und des Justizkommissars Krylenko ein Ausschuß zur Untersuchung einer großen Korruptionsaffäre in Kiew eingesetzt worden. In diese Angelegenheit sind zahlreiche Staatsanwälte, Wirtschaftler und OGPU-Beamte verwickelt. Bisher sollen über 120 Personen verhaftet worden sein. Wie verlautet, sind auch Beamte der Konsumgenossenschaften, des Verkehrskommissariats und der Staatsorgane, die mit der Lebensmittelverteilung betraut waren, in die Angelegenheit verwickelt.

Die Mitglieder des Sonderausschusses, die bereits in Kiew eingetroffen sind, erklärten, der Prozeß werde öffentlich stattfinden; man wolle ein Exempel statuieren, um in Zukunft solche Affären unmöglich zu machen. Die Verluste des Staates durch diese Korruptionsaffäre werden auf 2 bis 3 Millionen Rubel geschätzt.

Wildwest in Krefeld / Ueberfall auf einen Kassenboten. — 3000 Mark erbeutet.

Krefeld. Nach dem Bericht eines Augenzeugen wurde gestern vormittag gegen 10½ Uhr der Kassenbote eines hiesigen Unternehmens, der auf dem Rade fuhr, und eine Aktentasche mit ca. 3000 Mark Lohngelder bei sich trug, kurz vor dem Fabriktor von zwei Männern, die aus einer geschlossenen Limousine sprangen, vom Rade gerissen und seiner Aktentasche mit Inhalt beraubt. Ein junger Mann, der den Vorfall bemerkte, und zu Hilfe eilen wollte, wurde von den Räubern mit zwei Revolverschüssen empfangen.

Ueber den Raubüberfall gibt die Polizei folgenden Bericht: Am 25. 5 gegen 10.15 Uhr wurde der Beifahrer Jakob Imhoff der Firma Molenaar-Lawaczeck beauftragt, Lohngelder von der Bank abzuholen. Imhoff, der sich eines Fahrrades bediente, wurde nach Empfang des Geldes kurz vor dem Eingang des Fabrikgebäudes seiner Firma in der Viktoriastraße durch einen Stoß gegen die Brust vom Fahrrad gestoßen. Gleichzeitig entriß der Täter ihm die Aktentasche, in der das Geld transportiert wurde.

Der Ueberfallene setzte sich energisch zur Wehr, wobei die Aktentasche zerrissen wurde und ein Teil des Hartgeldes auf die Straße rollte. Auf die Hilferufe des Imhoff eilte der 25jährige Hein Oppenheimer herbei. Dieser wurde, als er den Täter angreifen wollte, von einem zweiten Täter, der neben dem Auto stand, angeschossen. Oppenheimer erhielt einen Schuß in den Oberschenkel und mußte ins Städtische Krankenhaus abtransportiert werden. Imhoff, der dem ersten Täter nachsetzte mußte hinter einen Baum flüchten, weil auf ihn ein Schuß abgegeben wurde. Nachdem Oppenheimer angeschossen und ein weiterer Schuß auf den Ueberfallenen abgefeuert worden war, feuerte der zweite Täter einen dritten Schuß auf den Reifen eines ganz in der Nähe stehenden Autos, damit dieses nicht folgen konnte.

Die Räuber bedienten sich einer schwarzen geschlossenen Limousine, die während der Tat mit laufendem Motor bereitstand. Die Limousine trug das Kennzeichen IY 64 791. Wie festgestellt wurde, ist dieses Kennzeichen falsch, denn es ist beim Landratsamt in Düsseldorf-Mettmann zugelassen und einem Bäckermeister in Hilden bei Düsseldorf zugeteilt worden. Der Wagen steht zur Zeit mit ausgebautem Motor in einer Garage in Hilden.

Geraubt wurden 2576 Mark. 524 Mark in Silber, die auf die Straße gerollt waren, wurden aufgefunden. Die Täter sind mit dem Wagen über die Viktoriastraße zur Oppumerstraße geflüchtet und entkommen.

Der erste Täter ist ca. 25 Jahre alt, 1,68 groß, gesetzt. Er trägt einen dunklen Anzug, war ohne Kopfbedeckung, sein dunkles Haar war gescheitelt. Der zweite Täter war ebenfalls 25 Jahre alt, 1,65 bis 1,70 groß, trug dunklen Anzug und keine Kopfbedeckung. Der dritte Täter saß während des Ueberfalls am Steue und kann nicht beschrieben werden.

Massensimultanspiel der beiden Großmeister in Nürnberg.

Nürnberg, 25. Mai. (Eig. Radiodienst.) Am Donnerstag gaben Weltmeister Dr. Aljechin-Frankreich und der deutsche Schachgroßmeister Bogoljubow-Triberg im Rahmen des Wettkampfes um die Schachweltmeisterschaft zu Nürnberg eine Massensimultanvorstellung. Der Kampf der beiden Meister, die die weißen Steine führten, ging über 95 Bretter. Dr. Aljechin kämpfte gegen 50 und Bogoljubow gegen 45 Spieler. Bogoljubow beendete von 45 Spielen 30 siegreich und 11 unentschieden. Vier Begegnungen nahmen für den zweimaligen deutschen Meister einen ungünstigen Verlauf. Dr. Aljechin konnte von seinen 50 Partien nicht weniger als 36 gewinnen. Fünf Gegnern gelang es, Remis zu erzielen, während 9 Partien für den Weltmeister verloren gingen. Bogoljubow benötigte für seine Spiele, bei denen er ebenso wie Dr. Alechin eine ganz vorzügliche Leistung zeigte, genau fünf Stunden, während Dr. Aljechin 1¾ Stunde mehr an Zeit benutzte.

Am Sonnabend wird der Kampf um die Weltmeisterschaft in der 19. Partie seine Fortsetzung finden.

Ständig wachsende Eisberggefahr im Nordatlantik.

An einem Tage 40 Eisberge gesichtet. — Dringende Warnung an alle Schiffe.

Newyork. Die Kommandanten der Eisbergpolizei, die alljährlich im Frühjahr die Kontrolle der Eisberge im Nordatlantik übernimmt, haben sich genötigt gesehen, eine dringende Warnung an alle Schiffe im Atlantik zu funken. Die Zahl der Eisberge ist in diesem Jahre um Vieles höher als in den vergangenen Jahren. Seit dem Bestehen der Eisbergpolizei (seit dem Untergang der Titanik) ist eine so große Menge der „weißen Giganten" noch nicht bemerkt worden.

Da die Aufgabe der Eisbergpolizei in diesem Jahre dadurch besonders erschwert ist, sind mehrere Küstenwachschiffe damit beauftragt worden, die Kutter der Patrouille zu unterstützen. Die Kommandanten der einzelnen Kutter führen die diesjährige erhöhte Eisberggefahr auf die Witterung zurück. Sie erklären, durch das frühzeitige Einsetzen der Wärme hätten in Grönland die Gletscher weit umfangreicher „gekalbt" als in anderen Jahren.

Die „kalte Mauer" so nennt der Seeman die Zone im Nordatlantik, in denen die Eisberge südwärts treiben, bis sie im warmen Golfstrom sehr rasch schmelzen, kann augenblicklich von keinem Schiff gefahrlos befahren werden. Die Kutter der Patrouille sichten durchschnittlich am Tage 40 der gefährlichen Ungeheuer. Mit dem Sichten ist die Aufgabe der Polizei jedoch noch nicht gelöst. Es muß herangefahren werden, damit die Größe, Treibgeschwindigkeit und Treibrichtung genau festgestellt werden kann. Erst dann gehen die Warnungsrufe in allen Einzelheiten in die Welt.

Es ist damit zu rechnen, daß in den nächsten Tagen noch mehr Eisberge vom hohen Norden herantreiben und die „kalte Mauer" gut bevölkern. Da man ihnen mit Hilfe von Sprengmitteln nicht beikommen kann, müssen sich die Schiffe darauf beschränken, die Warnungen der Eisbergpatrouille zu beherzigen, einen südlicheren Kurs zu wählen, und im übrigen abzuwarten, bis die Zone der „kalten Mauer" wieder frei von Eisbergen ist.

Hauptschriftleiter Fritz Haelis Neuß; Vertr. Walther Dillinger, Neuß. Für Anzeigen und Reklamen: Heinrich Floer, Neuß. Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdr. A.-G. Neuß. — D.-A. IV. 34 10 610.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem ewigen Ratschlusse gefallen, heute morgen gegen 8 Uhr meinen innigstgeliebten Gatten, unseren herzensguten Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

den wohlachtbaren Herrn

Peter Hubert Hoevels

Mitglied des Kirchenvorstandes,

nach kurzer, schwerer Krankheit, wohlvorbereitet durch den Empfang der heiligen Sterbesakramente der römisch-katholischen Kirche, im Alter von 72 Jahren, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme und ein andächtiges Gebet für den lieben Verstorbenen bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Scheurenhof-Grefrath, Osterath, Düsseldorf, Holzbüttgen, Neuß-Weißenberg, Dirkes, Kaarst, den 25. Mai 1934.

Die Beerdigung findet statt am Dienstag, dem 29. Mai, 9½ Uhr vom Sterbehause aus; daran anschließend die feierlichen Exequien in der Pfarrkirche zu Grefrath, wozu hiermit freundlichst eingeladen wird.

Statt besonderer Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute mittag 12 Uhr, unseren lieben Sohn, guten Bruder, Schwager und Onkel, den wohlachtbaren

Herrn Jos. Justenhoven

infolge Unglücksfalles, wohlvorbereitet durch den andächtigen Empfang der heiligen Sterbesakramente der röm.-kath. Kirche, im Alter von 34 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Um ein andächtiges Gebet für die Seelenruhe des lieben Verstorbenen bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Neuß, Weckhoven, Düsseldorf, Dortmund, den 24. Mai 1934.

Die feierlichen Exequien finden statt am Montag, dem 28. Mai 1934, morgens 8 Uhr in der Münsterkirche, die Beerdigung am selben Tage um 10½ Uhr von der Leichenhalle des Städt. Krankenhauses aus.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Der allmächtige Gott nahm heute in seinem unerforschlichen Ratschlusse meine innigstgeliebte Gattin, meine liebe Mutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Franz Lorenz

Gertrud geb. Breuer,

nach einem tiefreligiösen, äußerst leidenvollen Leben, wohlvorbereitet und gestärkt durch die Gnadenmittel der röm.-kath. Kirche im Alter von 68 Jahren zu sich in den Himmel. Mit ihr verlieren wir unser ganzes Glück.

Um ein Gebet für die liebe Verstorbene bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Neuß, (Gladbacherstraße 266), Königshof, Mörs, Schiefbahn, Kaarst, den 25. Mai 1934.

Die feierlichen Exequien werden am 29. Mai, morgens 9 Uhr in der St. Josefskirche gehalten, die Beerdigung findet anschließend vom Trauerhause aus statt.

Nachruf!

Infolge eines Unglücksfalles verloren wir nach 20jähriger Tätigkeit unseren treuen, fleißigen und ehrlichen Mitkameraden

Josef Justenhoven

dessen Andenken wir bewahren werden.

Bau- und Möbelschreinerei Joh. Sticker u. Gefolgschaft

Das Sechswochenamt

für meine liebe Gattin

Frau Wilhelm Pertz

findet Montag morgen 8½ Uhr in der Marienkirche statt, wozu freundlichst einladet:

Wilhelm Pertz.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, sowie die schönen Kranzspenden beim Hinscheiden meines lieben Gatten, unseres guten Vaters sprechen wir hiermit allen Beteiligten, besonders der Stadtverwaltung, den Betriebswerken, den Strassenbahnern, der Sanitätskolonne, dem Kirchenchor St. Josef, der Firma Alsberg und dem Personal derselben sowie der Nachbarschaft unseren innigsten Dank aus.

Frau Johann Bellen und Kinder.

Das Jahrgedächtnis

für meine liebe Frau und guten Sohn Heinrich findet am 28. Mai 1934. morgens 8 Uhr, in der Pfarrkirche St. Josef in Neuß-Weißenberg statt, wozu herzlich einladet:

Wilhelm Meisenberg.

Foto Apparate u. Zubehör — kaufen Sie nirgendwo bess. u. billiger als im Spezial-Fotohaus

H. Kleu Fernspr. 527.

Für Ihre **Trauerkleidung** finden Sie in unserem Hause eine reichhaltige Auswahl. Änderungen werden schnellstens ausgeführt. — Auswahlsendung ins Haus bereitwilligst.

ALSBERG

Ruf 6381

Katholiken

versichert Euch in der **Leo-Volksversicherung a. G.** Auskunft erteilt **Geschäftsstelle Neuß, Hafenstraße 68 Telefon 3181.**

Gartenschirme

Wilh. Josten Söhne

Neuß — Büchel

Alleinverkauf der Schröder-

Tapeten

zu Originalpreisen

Gust. Wolff

Niederstr. 11 — Furtherstr 9

Die neuen vorschriftsmässigen

Fahrradbeleuchtung

und Batteriekästen im Fahrradhaus

Dammjacob

Neuß — Oberstraße 29.

Chevrolet-Kastenwagen

¾ to und 1¾ to in allerbester Verfassung preiswert zu verkaufen. Eventl. Zahlungserleichterung.

Off. u G 1382 a. d. Exp d Z.

Schönes Zinshaus

Stadtgrenze Neuß, 8×3 Zimmer und abgeschl. Garten, 8% Verz. mit 8000.— Mk. Anz. zu verkauf. Angebote unter C 28 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Bausstelle

an der Gladbacher Straße, 9 m breit und ca. 30 m tief billig zu verkaufen. Offerten unter S 43 an die Expedition.

Vermietungen

Abgeschl. **3-Z.-Wohng.** zu vermieten, Nievenheim, Konrad-Schlaun-straße 11.

Abgeschloss. 3-Z.-Wohng. zu vermieten. Kaarst, Broichendorf F 17.

Drususstr. Schöne abgeschl. **3-Z.-Wohng.** Hochpart. m. Heizung in herrsch. Hause z. vermiet. Off. unt. U 1395 an die Exped.

3 Zimmer 2. Et. u. Manf. in gutem Hause zu vermiet. Nur sich. Mietz. kommen in Frage. Ang. unt. N 42 an die Exped.

1. Etage 4 Zimmer, Nähe Stadtg. z. 1. 6. 34 zu verm. Festm. Mk. 48.— Off. u. O 41 an die Exp.

Gut möbl. **Zimmer** zu vermieten. Salzstr. 51, 1. Et.

5 mitt. Zimmer 3 Unterh., 2 Anbau 1. Etage mit groß. Keller, Hof, Anteil Waschküche, Speicher, in gut. Hause an ruhige, sich. Mietz. abzug. Off. unter N 37 an die Exped.

2 durchg. Zimmer Näh. Mar.-Kirch. m. o. ohne Heizg. Elektr. u. Wass. an nur berufst. Dame preiswert zu vermieten. Offert. unt. N 1388 an die Exped. d. Bl.

Eine 2- und 4-Zimmer-Wohnung sofort zu verm. Rik. Antons, Rosellerheide 225a Neuß 2 Land.

Möblierte Zimmer

Möbl. Zimmer zu vermieten. Wo, s. die Exped.

Möbl. Zimmer m Kochgelegenheit zu vermieten. Wo sagt die Exed.

Möbl. Zimmer billig zu vermieten. Friedrichstraße 19.

Lebens mitt.-Geschäft auf dem Lande z. gut. Lage mit bequemer Wohnung wegen vorgerückt. Alters zu verm. Off. unter G 32 an die Exped.

Abgeschlossene **3-Z.-Wohng.** einger. Bad, Unterhaus od. 1. Et. in zentr. Lage z. 1. 7. preiswert z. mieten gesucht. Off. unter N 38 an die Exped.

A. Münchs & Co.

Neuß — Ruf 5195 — Michaelstr. 56/58

Glashandlung — Glasschleiferei

Fensterglas — Gartenglas

Spiegelglas (Schaufenster)

Draht-, Roh- und Ornamentglas sowie sämtliche **Ziergläser** zu billigsten Preisen.



Kennen Sie schon die köstlichen **Eis-Spezialitäten** der Konditorei **Calvis**

Adolf-Hitler-Straße 29 — Ruf 4573



Am Dienstag erfahren Sie mehr



Besuchen Sie unseren schönen schattigen Garten

Versuchen Sie unsere bekannt guten Eisspezialitäten und ff. Backwaren

Konditorei-Cafe **Uhlenbrock**

Kapitelstr. 60 — Ruf 3219

Einladung

Eintritt frei! — Kostproben gratis!

Meine Damen?

Haben Sie es noch nötig, beim tägl. Kochen Leben und Gesundheit durch giftige Gase, Ruß und Rauch, Staub und Dunst zu gefährden, Nahrungswerte und kostbare Zeit durch Weiterbenutzung der **veralteten Küchenfeuerung** zu vergeuden und sich abzuhetzen?

Nein!

Meine Herren?

Sie können es nicht länger verantworten! Was Sie Ihrem Geldbeutel an unnötigen Ausgaben für Kohlen und Gas, was Sie Ihren Damen an unsauberer Arbeit mit der unwirtschaftlichen bisherigen **veralteten Küchenfeuerung** zumuten, das geht wirklich zu weit!

Jawohl!

Kommen Sie gemeinsam am **Montag, dem 28. Mai, nachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr** nach **Neuß a. Rh.,** in den roten Saal der **Bürgergesellschaft,** Niederstr. 48. Es spricht **Herr Direktor Schober-Hannover** über die modernste, bequemste, billigste Küchenfeuerung der Welt. Dieser **Immerbrand-Herd** brennt Tag und Nacht ohne Holz! Ohne Kohlen! Ohne Gas! Ohne Strom! Ohne flüssige Brennstoffe! Er bezahlt seine Anschaffungskosten selbst. **Gleichzeitig praktische Vorführungen:**

Kochen ohne Wasser! Braten ohne Fett!
Einkochen ohne Apparat!

Die hergestellten Speisen werden gratis als Kostproben verteilt.

Eintritt frei!

Hausfrauen, Ehemänner und Verlobte sind besonders eingeladen.

Die gleichen Vorführungen finden statt:
Am Dienstag, 29. Mai, abends 8 Uhr in **Bevelinghoven,** Rhld. in dem gr. Saal des Central Hotel, Bes. Caspar Rütten.
Am Mittwoch, 30. Mai, abends 8 Uhr in **Grevenbroich,** im großen Saal des Hotel Lersch, Inh. Friedrich Kellner, Göp-Weber-Straße 47.

Für heisse Tage!

Waschjoppen
Waschhosen
Lüsterjoppen

Adolph **Girtz** Grevenbroich Steinweg

2-Z.-Wohng. gesucht. Ang. unt. T 44 an die Exp

2-Zimmer-Wohnung v. sich. Mietzahler ges. Off. u. L 36 an die Exped.

Abgeschlossene **5-6-Zimmer-Wohnung** f. sofort od. spät. v. sich. Mietzahler ges. Offert. unter S 1393 a. d. Exp.

Kinderl. Ehep. s. **2-Z.-Wohng.** Sich. Mietzahler. Off. unter P 40 an die Exped.

2 Zim.-Wohng sof. z. mieten ges. Off. unter Z 25 an die Exped.

Jge. Beamtenfamilie sucht **3-4 Zimmer** mögl. Nähe Bahnhof sof. od. spät. Off. unt. O 1391 an die Exped.

1 oder 2 teilw. möbl. Zimmer f. **Büro-Zwecke** sofort zu mieten ges. Off. u. Z 34 an die Exped.

Werkraum feuersicher, mit Gasanschluß und Wasser N. Bahnhof zu mieten gesucht. Günst. Angebote erbet. unt. B 1396 a. d. E.

Elektr.-Motor 3 PS, Siemens-Schuckert, g. erh., billig zu verk. Wo, s. die Exped.

Wirtsleute suchen Wirtschaft zu pachten, evtl. Kauf. Angeb. u. O 39 a. d. Exp.

Günstige **Baustelle** Mitte der Stadt zu verkaufen. Off. u. J 1384 an d. E.

Wenn **Betten** . . . dann **Bettenhaus Surmann** Adolf-Hitler-Str. 60, Neuß

Omnibus-Fahrten nach all. Richtung. Billigst. Berechnung **Omnibus-Zentrale Peifer,** Schwannstraße 26, Tel. 5726

Motorrad DKW. E 300 billig zu verkaufen. **Schmidt, D'dorf,** Neußerstr. 49.

Gut erh. Tiefb. **Kinderwagen** zu verkaufen. Holzbüttgen J 33.

Qualitätsmöbel Küchen i. Natur-Kirschbaum u. Nußbaum **Schlafzim.** in reicher Auswahl bekannt billig. Um zwangl. Besichtigung bittet **Möbelhaus Hansa** Neuß, Further Str. 15, 1 Minute v. Bahnhof

Gute **Anzug-Stoffe** kauft man im Etagen-Geschäft **Servos**

Federbetten Bettfedern jetzt besond. günstig **Federlager Düsseldorf, Benzenbergstr. 50** (a. d. Bilk. Kirche)

Metallbett 2schl., sehr g. erh., mit Aufl. zu verk. Eichendorffstr. 41, 1. Etage.

& Co.
Michaelstr. 56/58
asschleiferei
Gartenglas
fenster)
Glas sowie sämtliche
n Preisen.
EL 47
ffe
Qualitäten.
Wirtsleute
suchen Wirtschaft
zu pachten, evtl.
Kauf. Angeb. u.
O 39 a. d. Exp.
Günstige
Baustelle
Mitte der Stadt
zu verkaufen. Off.
u. J 1384 an d. E.
Wenn
Betten . . .
dann
Bettenhaus
Surmann
d.-Hitler-Str. 60, Neuß
Omnibus-
Fahrten
nach all. Richtung.
Billigst. Berechnung
Omnibus-Zentrale
Peifer, Schwann-
straße 26, Tel. 5726
Motorrad DKW.
E 300 billig zu
verkaufen.
Schmidt, D'dorf,
Neußerstr. 49.
Gut erh. Tiefb.
Kinderwagen
zu verkaufen.
Holzbüttgen J 33.
Qualitäts-
möbel
Küchen
i. Natur-Kirsch-
baum u. Nuß-
baum
Schlafzim.
in reicher Aus-
wahl bekannt
billig. Um
zwangl. Besich-
tigung bittet
Möbelhaus
Hansa
Neuß
Further Str. 15
1 Minute
v. Bahnhof
Gute
Anzug-
Stoffe
kauft man im
Etagen-Geschäft
Servos
Federbetten
Bettfedern
jetzt besond. günstig
Federlager
Düsseldorf,
Benzenbergstr. 50
(a. d. Bilk. Kirche)
Metallbett
chl., sehr g. erh.,
mit Aufl. zu verk.
Lichendorffstr. 41,
1. Etage.

SAMSTAG, DEN 26. MAI 1934

SPORT

NEUSS-GREVENBROICHER ZEITUNG

Start zur Fußball-Weltmeisterschaft

Das stolze 2. Campionato mondiale di Calcio tritt morgen in ein entscheidendes Stadium. Die ersten Hauptrundenspiele starten in Triest, Mailand, Bologna, Florenz, Genua, Turin, Neapel und Rom. Die ganze Fußballwelt ist 14 Tage in höchster Spannung, bis am 10. Juni das entscheidende Spiel in Rom ausgetragen wird. Werden wir dabei sein? Die Frage wird trotz aller Rechenexempel mehr nach dem Temperament beantwortet. Für morgen jedenfalls sind wir zu der Annahme berechtigt, daß Deutschlands Vertretung den ersten Weltmeisterschaftskampf sicher übersteht.

Eine eingehende Prognose des Spieles, sowie auch der übrigen Spiele der ersten Schlußrunde haben wir gestern gebracht. Einen interessanten Kräftevergleich der Nationen bieten — da erst eine Fußballweltmeisterschaft ausgetragen wurde — die olympischen Fußballspiele, die ihrem Charakter nach Weltmeisterschaften sind.

Argentinien — Schweden in Bologna
Holland — Schweiz in Mailand
Rumänien — Tschechoslawakei in Triest
Frankreich — Oesterreich in Turin
Ungarn — Aegypten in Neapel
Spanien — Brasilien in Genua
Italien — USA. in Rom

Das erste große Turnier fand 1912 in Stockholm statt. Auch Deutschland stellte eine Mannschaft, die aber gegen Oesterreich, zur Pause mit 1:0 führend, noch mit 1:5 verlor, da der Torwart schwer verletzt wurde. Um den ersten Platz errang England gegen Dänemark einen sicheren Sieg mit 4:2. Das Antwerbener Olympiaturnier 1920 ging ohne deutsche Beteiligung vor sich und brachte mit der 1:3-Niederlage von England gegen Norwegen in der Vorrunde eine große Ueberraschung. Das Endspiel zwischen Belgien und der Tschechoslowakei nahm ein wenig rühmliches Ende. Belgien führte mit 2:0, als die Tschechen, die mit dem Schiedsrichter nicht einverstanden waren, den Kampf vorzeitig abbrachen. Das Pariser Turnier 1924 ging abermals ohne Deutschland vor sich. Zum ersten Male trat eine südamerikanische Mannschaft in Aktion, die die große Offenbarung der Fußballwelt wurde: Uruguay! Diese schlugen in der Vorrunde Jugoslavien mit 7:0, in der nächsten Runde USA. mit 3:0, dann Frankreich mit 5:1, in der Vorschlußrunde Holland mit 2:1 und im Finale die Schweiz mit 3:0. Das letzte Olympische Fußballturnier fand 1928 in Amsterdam statt. Deutschland gewann das erste Spiel gegen die Schweiz glatt mit 4:0 und traf dann auf Uruguay. Nach einem für uns sehr unglücklichen Spielverlauf verlor die deutsche Mannschaft mit 1:4. Zwei südamerikanische Mannschaften bestritten das Endspiel und Uruguay schlug Argentinien knapp mit 2:1.

Von den bisherigen Finalisten sind in Italien im Kampfe: Argentinien, der Zweite von 1928 und 1930, diesmal aber mit einer reinen Amateurelf, die Schweiz, der Zweite von 1924, Belgien, der Sieger von 1920 und die Tschechoslowakei, der Zweite von 1920.

Wiederum: Ostholland — Westdeutschland

Repräsentativkampf in Nymwegen.

Zum 24. Male werden sich am morgigen Sonntag die Verbandsmannschaften von Ostholland und Westdeutschland im Nymwegen gegenüberstehen. Im Laufe der Jahre haben sich zwischen den beiden Verbänden so herzliche Beziehungen entwickelt, daß das Spiel Ostholland — Westdeutschland einfach nicht mehr wegzudenken ist. Schon im Jahre 1911 fand die erste Begegnung statt, und im Jahre 1921, als wir auch in sportlichr Beziehung versemt waren und als eine Nation zweiter Klasse galten, da waren es wieder die Ostholländer, die die Beziehungen mit den deutschen Sportlern wiederanknüpften. Jahr für Jahr haben sich beide Verbände auf dem grünen Rasen gegenübergestanden.

Von den 23 bisher ausgetragenen Kämpfen konnte Westdeutschland 13 gewinnen, 3 verliefen unentschieden, während 8 verloren gingen. Hieraus ist zu ersehen, daß wir es mit einem Gegner zu tun haben, der auch schon länger mit der Kunst des Fußballspieles vertraut ist. Alle Kämpfe nahmen einen hervorragenden und fairen Verlauf. So wird es auch morgen in Nymwegen werden. Stets haben die deutschen Verbandsmannschaften in Holland eine herzliche Aufnahme gefunden und stets haben die deutschen Sportsleute sich dankbar gezeigt.

Leider kann der Westen nicht mit seiner stärksten Einheit antreten, da einige Standardspieler an der Weltmeisterschaft in Italien teilnehmen. Aber auch so dürfte die nominierte Mannschaft stark genug sein, um den Kampf erfolgreich aufnehmen zu können. Es gilt auch, das etwas durch die vorsonntägliche Niederlage gegen Süddeutschland in Saarbrücken ramponierte Prestige wieder herzustellen. Die Mannschaften stehen sich wie folgt gegenüber:

Westdeutschland:

Buchloh
(VfB. Speldorf)
Hundt (Schw.-W. Essen) — **Graffmann** (Hamborn 07)
Stephan (Schw.-W. Essen) — **Münzenberg** (Alem. Aachen) — **Breuer** (Fort D'dorf)
Elbern I (SV. Beuel) — **Mehl** (TRU. Düsseldorf) — **Graf** (Fort. D'dorf) — **Zwolanowski** (Fort. D'dorf) — **Elbern II** (SV. Beuel)

Ostholland:

De Vries (Go Ahead) — **Meulenbelt** (Borne) — **Dommering** (Vitesse) — **Entjes** (Herakles) — **Nagels** (Enschede)
Schlosser (Herakles) — **Schorel** (Vitesse) — **Schippers** (Herakles)
Koldewyn (Herakles) — **Reyers** (Vitesse)
De Vont (V. E. C.)

Die westdeutsche Mannschaft mußte nochmals umgestellt werden. Der zuerst als Mittelstürmer aufgestellte Hochgesang (Fortuna Düsseldorf) befindet sich wieder auf der Hochschule in Berlin und ist für Sonntag unabkömmlich. An dessen Stelle macht Graf (TRU. Düsseldorf, früher Arminia Hannover), die Fahrt mit. Graf spielte in seiner früheren Vereinsmannschaft eine große Rolle, so daß man unbedingtes Vertrauen zu ihm haben muß. Ueber die Läuferreihe und Hintermannschaft ist nichts einzuwenden, so daß mit Sicherheit ein knapper westdeutscher Erfolg zu erwarten ist.

Die Zeit der Gesellschaftsspiele beginnt.

Das Interesse der Fußballfreunde aus der ganzen Welt ist augenblicklich auf Italien gerichtet, wo am Sonntag die Vorrundenspiele um die Fußball-Weltmeisterschaft zum Austrag gelangen. Auch in den Meisterschaftsspielen um die „Deutsche" ist eine Pause eingetreten, die im Niederrheingau fleißig ausgenutzt wird. Die Zeit der Gesellschaftsspiele ist gekommen. Der letzte Maisonntag wartet mit einer Fülle von Privattreffen auf, die besonders lokale Bedeutung haben.

Aufstiegspiel zur Gauliga:

Rot-Weiß Oberhausen — TRU. Düsseldorf

Zu Beginn der Aufstiegsspiele zur Gauliga, die zwischen den vier Gruppenmeistern der Niederrhein-Bezirksklasse zum Austrag gelangen, hatte man den Oberhausener Rotweißen nicht allzu große Aussichten eingeräumt. Um so größer war die Ueberraschung, als der Tabellenführer der zweiten Staffel eine stetige Erfolgserie aufzuweisen hatte, zweimal siegte und einmal — gegen TRU. Düsseldorf — unentschieden spielte.

TRU. Düsseldorf kann sich auf fremdem Platz in dem wichtigen Aufstiegsspiel nur dann eine Chance ausrechnen, wenn ihr Angriff so entschlossen und durchschlagend wie in den letzten Begegnungen spielt. Gegen eine Hintermannschaft von der Klasse der Rotweiß-Verteidigung hilft nur hervorragende Technik und gesammelte Stoßkraft. Beide Faktoren müssen vorhanden sein, wenn ein Gästesieg in Frage kommen soll.

Allerlei Sport.

Vorschlußrunde um die deutschen Handballmeisterschaften. Mit großer Spannung erwarten die Handballfreunde die Vorschlußrunde um die deutschen Meisterschaften der Herren und Damen, die am Sonntag ausgetragen wird und wiederum große Kämpfe verspricht.

Bei den Herren fällt die wichtigste Entscheidung in Fürth, wo die dortige Spielvg. mit der letzten Turnerelf in der Meisterschaft, dem Ask. TV.-Berlin, zusammentrifft. Der Ausgang ist völlig offen. Im zweiten Spiel haben die Leipziger Sportfreunde in ihrer Heimatstadt gegen die Darmstädter Polizei wohl die besseren Aussichten.

Die Damen erledigen ebenfalls ein Spiel in Leipzig. Die dortige Fortuna erwartet VfR. Mannheim und in Hamburg spielt Eimsbüttel gegen Hessen-Preußen-Kassel. Beide Spiele sind völlig offen.

Schwedische Handballspieler in Deutschland. Eine schwedische Handball-Länderelf kommt demnächst nach Deutschland, um gegen unsere repräsentativen Mannschaften mehrere Spiele auszutragen. Das erste Treffen steigt am Sonntag in Hagen i. Westf.

Die deutsche Wasserball-Nationalmannschaft setzt ihre Uebungsspiele am Sonnabend und Sonntag in Berlin gegen Städtemannschaften der Reichshauptstadt fort.

Die ersten Ruderregatten! Nunmehr beginnt offiziell die Sommerzeit der Rennruderer und vom kommenden Sonntag an wird eine Regatta der anderen folgen. Diesmal ragt besonders die Regatta in Saarbrücken hervor, die die Rekordbesetzung von 55 Vereinen mit 1450 Ruderern erhalten hat. Auch Klassemannschaften erscheinen am Start.

Tenniskämpfe um den Medenpokal. Zum Wochenende wird die Vorrunde um den Medenpokal ausgetragen. In Breslau spielen Ostpreußen, Pommern, Schlesien und Gau Mitte, in Berlin Sachsen, Brandenburg 1, Nordmark und Niedersachsen, in Kassel Hessen, Nieder- und Mittelrhein, Westfalen und Brandenburg und in Frankfurt Baden, Württemberg, Rheinpfalz und Bayern. Um den Tennis-Davis-Cup stehen sich USA. und Kanada in Wilmington gegenüber. Besonderes Interesse beanspruchen noch die französischen Tennismeisterschaften mit Cilly Außem, Marielouise Horn und Gottfried von Cramm gegen die Weltelite im Kampfe.

Segeln und Kanusport. Das Hauptereignis der Segler ist die große Templiner Woche. Die Kanufahrer stehen im Zeichen des „unbekannten Kanufahrers" mit Veranstaltungen an allen Wassersportplätzen. Eine Langstrecken-Kanufahrt findet zwischen Speyer und Ludwigshafen statt.

Sport in und um Neuß.

Noch einmal haben die Fußballsport treibenden Vereine, wenigstens die Stadtbezirkes Neuß, in großer Zahl Spiele am letzten Maisonntag abgeschlossen. Neben einigen Meisterschaftsspielen gibt es vorwiegend Freundschaftstreffen, aber auch ein Entscheidungsspiel im Handball ist dabei. Die Landvereine ruhen schon etwas auf ihren Lorbeeren aus, um in der kommenden Serie einen erneuten Anlauf auf das schon lange gesteckte Ziel zu unternehmen.

NBV. 1911 — Teutonia Düsseldorf

Am kommenden Sonntag empfängt die 1. Mannschaft von NBV. 1911 die gleiche Mannschaft von Teutonia 05 Düsseldorf. Der Name Teutonia ist in Neuß nicht unbekannt, hat der Verein doch in Neuß schon manche schöne Spiele ausgetragen. Zur Zeit befindet sich Teutonia in großer Form, dies beweist ihr vorsonntäglicher Erfolg in Heerdt gegen Düsseldorf links mit 9:1. Nach dem Spiel, das der NBV. 1911 auf seiner Pfingsttour gegen Teutonia Lippstadt ausgetragen hat, kann er mit Ruhe in den Kampf gehen.

Sportfreunde Neuß — BV. Benrath-Hassels.

Wie uns soeben vom Verein der Sportfreunde mitgeteilt wurde, findet das für morgen angesetzte Spiel gegen BV. Benrath-Hassels nicht statt.

Weißenberg — Rhenania Düsseldorf

Mit den Gästen aus der Gartenstadt war lange Jahre nicht viel los, aber in dieser Spielzeit hat die Mannschaft der Rhenanen sich wieder auf alte Tage besonnen. Sie nimmt in der Tabelle einen günstigen Platz ein. Da auch die Weißenberger zu Meisterehren kamen, dürfte es im nördlichen Stadtteil zu einem interessanten Kräftevergleich kommen. Auf eigenem Platze werden die Weißenberger sich das Heft nicht aus der Hand nehmen lassen, wenn auch nicht verkannt werden soll, daß die gestellte Aufgabe nicht einfach zu lösen ist.

Deutschland - Belgien im Rundfunk

Das Weltmeisterschaftsspiel Deutschland — Belgien, das am Sonntag in Bologna ausgetragen wird, überträgt der Reichssender Köln von 18.20 bis 19.00 Uhr auf Schallplatten.

Sportverein 04 Düsseldorf — VfL. Rheinkraft.

1. Kreisklasse.

Das im Laufe der Woche schon wieder abgesetzt gewesene Meisterschaftsspiel kommt nun doch noch zum Austrag. Beide Mannschaften stehen punktegleich in der Tabelle, die Düsseldorfer haben allerdings ein Spiel mehr ausgetragen. Auf eigenem Platz erzielten die Gastgeber beachtenswerte Ergebnisse, so gegen Düsseldorf links 1:1 und gegen die Neußer Ballspieler 4:0. Die Angriffsreihe der Hiesigen muß daher schon in bester Form sein, wenn sie ehrenvoll abschneiden wollen.

Sonst haben noch rückständige Spiele auszutragen:
Rather Spielverein — Gerresheim 13.
SSV. Düsseldorf-Süd — BV. Erkrath.

Post Neuß — VfV. Büderich.

Für die stark zurückgegangenen Büdericher dürfte am Sonntag in Neuß nichts zu holen sein. In den letzten Spielen zeigten die Stephansjünger ein schönes Spiel und legten manchen Gegner herein. Noch am vergangenen Sonntag mußte der Düsseldorfer Postsportverein daran glauben. In dem gleichen Maße ist die Spielstärke der Schwarzweißen zurückgegangen. Das schneidige Angriffsspiel sowie der frühere lobenswerte Eifer waren Eigenschaften, die man heute bei der Elf vergeblich sucht. Nur unter Aufbietung allen Könnens kann ein Unentschieden glücken.

SV. Holzheim — BV. Weckhoven.

Morgen findet das am letzten Sonntag durch Ausbleiben des Schiedsrichters als Freundschaftsspiel ausgetragene Meisterschaftsspiel seine Wiederholung. Wird Holzheim sich morgen auch durchsetzen? Taktisch und technisch ist Holzheim den Weckhovern etwas voraus. Weckhoven versteht aber auch zu kämpfen. Neben solidem Können spielt es mit großem Eifer. Sollte letzteres den Ausschlag geben? Warten wir ab.

Eintracht Uedesheim — SV. Nordstadt Neuß.

Der Meister der 3. Kreisklasse stellt sich mit zwei Einheiten in Uedesheim vor. Der Gastgeber dürfte die Neußer noch aus den Meisterschaftsspielen in unangenehmer Erinnerung haben insofern, als man zwei Niederlagen einstecken mußte, mit denen man nicht gerechnet hatte. Und doch dürfen die Nordstädter das Spiel nicht zu leicht nehmen. Dieser Fehler würde sich gerade in Uedesheim bitter rächen. Der Platzverein hat sich seit einiger Zeit erheblich verbessert und gibt einen starken Gegner ab, mit dem die Nordstädter noch ihre liebe Not haben werden. Das Treffen wird von der Verfassung des einen oder anderen Sturmes abhängen.

Die Sportpresse der Welt in Italien

249 Sportjournalisten bei der Weltmeisterschaft.

Den Spielen um die Fußball-Weltmeisterschaft werden nicht weniger als 249 Sportjournalisten der verschiedensten Länder beiwohnen. Italien steht mit 65 Berichterstattern an der Spitze. Frankreich folgt mit 27 vor Deutschland 23, Tschechei 19, Schweiz 18, Holland 16, Spanien 12, Belgien 12, Ungarn 12, Jugoslawien 9, Schweden 7, Oesterreich 6, Rumänien 5, USA. 4, Argentinien 3, Luxemburg und die Türkei je 2, sowie Venezuela, Tunis, Armenien, England (!), Bulgarien, Polen und sogar der Vatikan je einen.

Die Tätigkeit der Sportkommissare.

Der Herr Reichssportführer gibt hierzu unter Nr. 4395/34 des „Ful" folgendes bekannt: „Mir ist mitgeteilt worden, daß in verschiedenen Städten Stadtkommissare für Leibesübungen eingesetzt bzw. Stadtsportführerringe neu gebildet wurden. Es ist Aufgabe der Städte, die Einrichtungen der Stadtämter für Leibesübungen als kommunaler Behörde zu regeln. Für das Vereinsleben selbst kommen städtische Kommissare nicht in Frage. Der Zusammenschluß der Turn- und Sportvereine zu Stadtführerringen wird nach der im Reichsbund für Leibesübungen zu bildenden Organisation vorgenommen. Die bestehenden Stadtverbände, meist frühere Ortsgruppen des Reichsausschusses für Leibesübungen, sollen bis zur Neubildung meiner Reichsbund-Organisation ihre Arbeit weiter führen. Diese darf sich aber nur auf die Vertretung der Interessen der Turn- und Sportvereine der Stadt gegenüber erstrecken; ferner auf die einheitliche Durchführung der Prüfungsabnahmen zum Erwerb des Reichssportabzeichens auf Mitarbeit in der Durchführung der Prüfung des unbekannten Sportsmannes und in der Vorbereitungsarbeit für die Reichsjugendwettkämpfe. Alle Sonderaufgaben, wie Durchführung sportlicher Veranstaltungen, Auflösung und Zusammenschluß von Vereinen haben bis zur Bekanntgabe meiner Richtlinien zu unterbleiben."

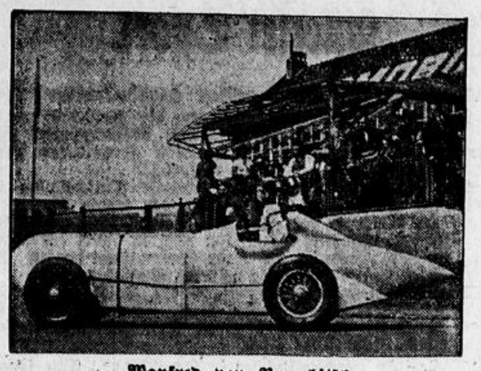
Das deutsche Radsport-Jugendabzeichen.

Am kommenden Sonntag, dem 27. Mai, findet für die Jugend zum zweiten Male eine Prüfung für das Radsportabzeichen statt. Der Start ist morgens um 10 Uhr an der Viersener Straße in Neußerfurth; jedoch treffen sich die Teilnehmer bereits um 9.30 Uhr an der Sportzentrale. Teilnehmen kann jeder Jungradler und jede Radlerin im Alter von 12—16 Jahren. Die Jungen müssen die 15 Klm. lange Strecke in mindestens 40 Minuten, die Mädels in mindestens 55 Minuten zurückgelegt haben. An die ersten Teilnehmer ist das schmucke Abzeichen bereits zur Ausgabe gelangt. Anfragen erledigen Chr. Mayer, Neuß, Hafenstraße 20 und Hubert Steins, Neußerfurth, Buschhausen 86.

Vor dem internationalen Avusrennen.

Die wesentlich verbesserte Avusbahn im Westen Berlins steht am Sonntag wieder im Zeichen großer internationaler Automobilrennen, die eine Besetzung gefunden haben, wie wir sie bislang nicht erlebt haben. Die beste internationale Klasse steht im Kampfe.

Die großen Wagen bestreiten 15 Runden, also fast 300 km. Hans Stuck startet auf seinem neuen Weltrekordwagen der Auto-Union. Zwei gleiche Wagen werden vom



Manfred von Brauchitsch,
einer der besten deutschen Fahrer, beim Training auf der Avusbahn

Prinz von Leiningen und Momberger gesteuert. Diese Wagen haben im Training bereits fast 240 km Geschwindigkeit erzielen können. Großes Interesse beanspruchen auch die drei neuen Mercedes-Wagen von Daimler-Benz, die ebenfalls erhebliche Geschwindigkeiten erreichen werden. Als Fahrer stehen der erprobte Manfred von Brauchitsch und der Italiener Fagioli bereit. Gegen diese 6 deutschen Wagen treten 14 Ausländer an. Die neuen italienischen Rekordwagen Scuderia-Ferrari werden von internationalen Größen vom Range eines Varzi, Chiron und Moll gesteuert. Fünfmal steht sogar die italienische Marke Maserati in der Starterliste mit Nuvolari, Earl Howe, Taruffi, Zehender und dem Schweizer Ruesch als Führer. Eine besondere Sensation dürfte der berühmte Amerikaner de Vapio auf Miller werden. Drei Wagen meldete die französische Firma Bugatti mit Benoist, Brivio und Dreyfuß. Schließlich startet noch der erfolgreiche deutsche Fahrer Pietsch



L. Chiron,
Frankreichs erfolgreichster Automobilrennfahrer, geht mit großen Hoffnungen in das große Avusrennen

auf Alfa Romeo. Unter dieser Elite den voraussichtlichen Sieger zu suchen, ist kaum möglich. Fest steht aber, daß alle bisherigen Bahnrekorde fallen werden und wahrscheinlich auch Weltrekorde. Wir wollen hoffen, daß daran die neuen deutschen Rennwagen tonangebend beteiligt sind.

Am Start der Klasse bis 1500 ccm über rund 200 km werden 19 Wagen erscheinen. Hier interessieren in erster Linie die neuen Zollerwagen, die im Training außerordentlich befriedigten. Macher, Wimmer und von Delius steuern die Wagen. Sonst vertritt nur noch Stösser auf BMW. deutsche Farben. Außerdem starten aber verschiedene deutsche Fahrer auf ausländischen Wagen, so Walter Bäumer und Werner Bäumer auf Austin, Briem auf Amilcar, Brudes, Fork und Kohlrausch auf M.G. und Burggaller, Seibel und Siemons auf Bugatti. Hinzu kommen die Franzosen Weyron auf Bugatti und Wagniez auf Maserati, die Italiener Graf Castelbarco und Maserati auf Maserati, der Engländer Earl Howe auf Delage und der Tscheche Sojka auf Bugatti. Also auch hier eine prachtvolle Besetzung.

Bei günstiger Witterung wird die Avusbahn am Sonntag seinen bisher größten Tag erleben.

Caracciola am Start

Die Sensation des ersten Trainingtages war das Erscheinen von Rudolf Caracciola, der nach seinem vor Jahresfrist erlittenen schweren Sturz erstmalig wieder einen Rennwagen bestieg. Der populäre Berliner konnte bereits 233 Std.-Km. erzielen und wird nunmehr als dritter Mercedes-Fahrer das große Rennen am Sonntag bestreiten.



Rudolf Caracciola

Handball-Ausscheidungsspiel.

Weißenberg — Postsport Düsseldorf

Im ersten Ausscheidungsspiel der Gruppenzweiten um den Aufstieg in die Bezirksklasse treffen Weißenbergs Handballer auf einen bekannten Gegner. Diese Partner lieferten sich oft spannende Meisterschaftskämpfe mit wechselndem Erfolg. Es wird der Neußer Mannschaft klar sein, daß sie, sollte es ihr mit dem Aufstieg ernst sein, noch einmal ihre ganzen Reserven auffahren muß; vor allem aber muß sie ihren früher so oft gelobten Eifer am morgigen Vormittag

Stürzelberg 2. — Rotweiß 2. Grimlinghausen.

Am Sonntag treffen sich obige Mannschaften zu einem Gesellschaftsspiel. Da Stürzelberg eine Klasse höher steht, wird es schwer fallen, daß die Mannschaft von Rotweiß zu einem Siege kommt. Vor diesem Spiel tragen die Schülermannschaften obiger Vereine auch ein Gesellschaftsspiel aus.

Radsportlicher Hochbetrieb

Das Hauptinteresse beanspruchen auch an diesem Sonntag die Straßenfahrer. Von den Rennen ragt Rund um Dortmund hervor, da hier wieder die Berufsfahrer am Start erscheinen werden. Weitere Rennen von Bedeutung sind die Bayerische Rundfahrt, die Kottbuser Dreiecksfahrt, Rund um Lübecks Türme und Rund ums Saaletal. Im Auslande steht die Italien-Rundfahrt mit deutscher Besetzung obenan.

Zahlreiche deutsche Fahrer starten im Auslande. Albert Richter gastiert in Antwerpen und Mons, Grossimlinghaus in Ouisbeck, Zims-Ypen in Eindhoven, Steffes, Hürtgen und Siehl in Mons Crotteur, Ehmer, Korsmeier und Siegel in Rennes, Schön in Brügge und Ofzmella in Antwerpen.

Leichtathletische Veranstaltungen

In Berlin wird ein großes Hanns Braun-Gedächtnis-Sportfest durchgeführt. Im Mittelpunkt steht die große Hanns Braun-Gedächtnisstaffel. Weitere Konkurrenzen sind nach Leo Schlageter, Georg Mickler und Lehmann benannt. Die Fußballvereine bestreiten die Fritz Vorhammer-Staffel. Auch ein Auswahl-Fußballkampf findet statt. In vielen Städten finden ebenfalls Leo Schlageter-Gedächtnis-Wettkämpfe, hauptsächlich für die Jugend und Staffelmannschaften, statt.

Leipzig steht bereits im Zeichen des Großstaffellaufes und wird sicher einen großen Erfolg verzeichnen können. In München kommt eine 100 mal 100-m-Staffel zur Durchführung. Schließlich ist der 25-km-Gepäckmarsch in Chemnitz zu erwähnen.

Der Sport im Landkreis.

Pokalrunde im Kreise M.Gladbach.

Die Pokalspiele im Kreis M.Gladbach nehmen morgen ihren Fortgang. Es begegnen sich:

Gierath — Neurath.

Die Blauweißen aus Gierath sind augenblicklich in bester Verfassung, aber auch der Gast aus Neurath hat in den letzten Spielen bewiesen, daß er zu kämpfen versteht. Die größere Erfahrung und auch die ausgeprägtere Spielweise haben unbedingt die Blauweißen, die auch nach hartem Kampf zu einem knappen Siege kommen sollten.

Jüchen — 08 Rheydt.

Die Jüchener müssen schon in bester Spiellaune sein, wenn sie knapp die Oberhand behalten wollen. Während die Platzherren die Vorteile des eigenen Geländes für sich haben, erscheint uns die Mannschaft aus Rheydt-Geneiken in sich ausgeglichener und geschlossener. Wir rechnen daher auch mit einem knappen wenn auch hart erkämpften Sieg der Rotweißen aus Rheydt-Geneiken.

Hochneukirch — Grevenbroich-Orken.

Die Bewegungsspieler messen ihre Kräfte an der Mühle in Hochneukirch. Die Gäste konnten in der letzten Zeit nicht überzeugen, so daß die klassenhöheren Hochneukirchener mit ihrer Spielweise sie glatt überfahren werden. Sollten aber die Gäste komplett antreten, was in Grevenbroich-Orken nicht so einfach ist, dann könnte es wirklich ein unentschiedenes Ergebnis geben.

Giesenkirchen — Kapellen.

In Giesenkirchen stellt sich der Sportklub Kapellen vor. Werden sich die Platzherren, die mit vielem Ersatz antreten müssen, behaupten können? Warten wir einmal ab; denn nach den bisherigen Leistungen der Gäste zu urteilen, werden sie auch den Giesenkirchenern selbst auf ihrem eigenen Gelände recht viel zu schaffen machen. Findet sich die Elf auf dem ihnen gänzlich unbekannten Gelände, so wird auch Giesenkirchen alle Register seines Könnens spielen lassen müssen, um den Sieg zu Hause zu behalten.

Jackerath — Otzenrath.

Man wird diesem Spiel in beiden Lagern großes Interesse entgegenbringen, handelt es sich doch hier um einen Lokalkampf, der stets mit großer Spannung verfolgt wurde. Während nun die Jackerather auf Grund ihrer letzten Leistungen mit guten Aussichten in den Kampf gehen, ist der Nachbar Otzenrath stark geschwächt. Warten wir den Ausgang einmal ab.

Um die Meisterschaft der 2. Kreisklasse.

Roithausen — Korschenbroich.

Der Gruppenmeister Korschenbroich aus der Gruppe 1 stellt sich in Roithausen an der Bahn vor. Die Gäste, die im ersten Gang mit 9:1 das bessere Ende für sich hatten, werden alles versuchen, um auch dieses Mal einen Sieg zu erringen. Zu einem 9:1 Siege werden sie natürlich in Roithausen nicht kommen. Ob die Gegner sich nicht mit einem unentschiedenen Ergebnis trennen werden?

Großfeuer in Ratingen.

Zündwarenfabrik vollständig vernichtet.

Ratingen. Gestern morgen kurz nach 2 Uhr brach in der Zündwarenfabrik Karl Blumberg und Co. Feuer aus, das sehr rasch einen großen Umfang annahm. Unter starken Detonationen flogen die in der Fabrik fertiggestellten und auf Lager befindlichen größeren Mengen Pistolenplättchen in die Luft. Durch den dadurch hervorgerufenen Luftdruck wurden die Fensterscheiben der in der Nähe befindlichen Wohnhäuser eingedrückt. Die in kurzer Zeit eintreffenden Feuerwehren aus Düsseldorf, Ratingen und Lintorf konnten den Brand auf seinen Herd beschränken. Das gesamte Fabrikgebäude ist den Flammen zum Opfer gefallen. Der Sachschaden, der beträchtlich ist, ist durch Versicherung gedeckt. Die Fabrik beschäftigte 50 Personen, die jetzt wahrscheinlich für längere Zeit brotlos geworden sind.

Der gekochte Funkturm.

50 Tonnen Hölzer werden wetterfest gemacht.

Stuttgart. In der großen Tränkanstalt der Reichsbahn in Zuffenhausen bei Stuttgart, ist man zur Zeit mit der Erledigung eines außergewöhnlichen Sonderauftrages beschäftigt. Die Anstalt, die dazu dient, Holzschwellen und andere Hölzer, die für Reichsbahnzwecke Verwendung finden sollen, durch Tränken oder Kochen in einer konservierenden Lösung wetterfest zu machen, kocht augenblicklich einen ganzen Funkturm.

Schon vor kurzem wurden dort die Hölzer für den 200 Meter hohen neuen Rundfunksendeturm von Mühlacker imprägniert. Jetzt hat man den in Mühlacker abgebrochenen alten 100 Meter-Turm in Arbeit. Es wird in Zuffenhausen in der konservierenden Lösung wetter- und feuerfest gemacht, damit er erneut jahrelang Regen- und Schneestürmen Trotz bieten kann. Das ganze Holzwerk des Turmes wiegt mehr als 1000 Zentner, und wenn diese 1000 Zentner Hölzer schön fertiggekocht sind, dann werden sie nach Koblenz gebracht und dort wieder als **Funkturm** aufgebaut, wie schon ein noch älterer Sendeturm **aus** Mühlacker in Frankfurt am Main weiterverwendet worden ist.

Zug raste in eine Menschenmenge.

Ein Mädchen vom Zuge zerstückelt.

Bingen. Auf einem Eisenbahnübergang am Rheinufer bei Bingen wurde ein 22 Jahre altes Mädchen vom Zuge erfaßt und zerstückelt. Der Schrankenwärter wurde in Haft genommen. — Wie das DNB meldet, soll den Schrankenwärter keine Schuld an dem schweren Unglück treffen. Augenzeugen sagen aus, ein Motorradfahrer habe die Schranke zurückgeschoben und, nachdem ein Güterzug rheinabwärts gefahren sei, mit seinem Fahrzeug den Bahnübergang überquert. Etwa 20 Personen folgten dem Fahrer, als plötzlich der Alzeyer Zug rheinaufwärts kam. Die Menschenmenge stob auseinander. Das 22 Jahre alte verunglückte Mädchen, das am Arm einer Freundin ging, konnte nicht schnell genug zur Seite springen, wurde von der Maschine erfaßt und mitgeschleift. Wie durch ein Wunder wurde die Freundin gerettet.

3000 Mark verwettet und dann in den Tod.

Gelsenkirchen. Am Mittwoch abend wurde aus dem Rhein-Herne-Kanal die Leiche eines Mannes gelandet. Nach den polizeilichen Ermittlungen handelt es sich um einen 50 Jahre alten Mann aus der Franz-Selbte-Straße, der die Kassengeschäfte eines Sterbevereins erledigte und in dieser Eigenschaft einen Betrag von 3000 Mark unterschlagen hatte. Das Geld hatte er verwettet und verjubelt. Als er schließlich keinen anderen Ausweg mehr fand, ist er in den Tod gegangen.

13jähriger erstach seinen Kameraden.

Hagen. In Kabel vergnügten sich auf einem Sportplatz mehrere Jungen beim Fußballspiel. Im Verlaufe des Spiels kam es zu Streitigkeiten, die ein furchtbares Ende nahmen. Ein 13jähriger Knabe stach auf seinen 15jährigen Spielkameraden mit einem Messer derart ein, daß dieser schwer verletzt zusammenbrach und bald darauf starb.

Weinblüte im Rheingau.

Rüdesheim, 25. Mai. In dem bekannten „Rüdesheimer Berg" wurden schon jetzt die ersten blühenden Weintraubengescheine gesichtet. Auch im sonnigen Schloß Johannisberger Weingut sind die ersten blühenden Rieslingtrauben vorhanden. In drei bis vier Tagen werden die sämtlichen Rheingauer Weinberge in der Traubenblüte stehen. Seit vielen Jahrzehnten ist eine so frühe Traubenblüte nicht vorgekommen. Meist wurden Mitte Juni die ersten Blüten gesichtet.

Lieferwagen gegen Moselkleinbahn.

Trier. An den Bahnübergang bei Kennerhaus zwischen Schweich und Ruwer wurde ein mit sechs Personen besetzter Lieferwagen aus Merscheid bei Morbach von einem Zuge der Moselkleinbahn erfaßt, mehrere Meter weit mitgeschleift und vollständig zertrümmert. Der Kraftwagenführer und eine ältere Frau wurden so erheblich verletzt, daß sie dem Krankenhaus in Trier zugeführt werden mußten. Die übrigen Personen kamen mit leichteren Verletzungen davon.

Vom Auto überfahren.

Unvorschriftsmäßig die Straßenbahn überholt.

Düren. Unweit der Haltestelle Jesuitenhof ereignete sich am Donnerstag abend ein furchtbarer Unglücksfall. Ein Wagenführer der Dürener Kreisbahn wurde auf dem Wege zu dem in Richtung Düren liegenden Führerstande seines Dienstwagens von einem die Straßenbahn unvorschriftsmäßig überholenden Kraftwagen überfahren, so daß der Tod auf der Stelle eintrat. Der Führer des Wagens beschleunigte nach dem Unfall seine Fahrt und entkam mit abgeblendetem Licht.

Gasexplosion infolge eines Selbstmordes.

Saarbrücken. Als Folge eines Selbstmordes ereignete sich gestern vormittag in der französischen Dominialschule in Dudweiler eine Gasexplosion, die ein Menschenleben forderte. Der Schuldiener wurde gegen ¼4 Uhr früh wach. Er stellte starken Gasgeruch in der Wohnung fest. Im Pförtnerzimmer fand er seine Frau auf dem Boden liegend auf. Als er das elektrische Licht einschaltete, erfolgte eine heftige Explosion, die im ganzen Ort zu hören war. Am Schulhaus gingen die Fenster in Trümmer, und einige Türen wurden eingedrückt. Wagner lief, am ganzen Körper brennend, auf den Hof zum Brunnen, wo er versuchte, die Flammen mit Wasser zu ersticken. Polizei konnte den Brand im Zimmer schnell löschen. Der Schuldiener ist seinen Verletzungen im Krankenhaus erlegen. Die Frau war nach den Feststellungen der Aerzte bereits vor der Explosion an Gasvergiftung gestorben.

Rundfunk

Sonntag, den 27. Mai 1934.

6,15: Von Hamburg: Hamburger Hafenkonzert.
8,00: Zeit, Wetter, Nachrichten.
8,10: Die Versorgung mit deutschen Frischeiern ist keine bloße technische oder organisatorische Frage. Sie geht dich an. Ein Hörbericht aus Gütersloh. (Aufn.)
8,30—9,15: Evangelische Morgenfeier: Zum Trinitatissonntag: Aus der Kirche Maria zur Höhe in Soest. Predigt: Pfarrer Stein. Chor: Die Vikare des Seminars in Soest. Orgel: Käthe Hyprath, Hagen.
9,30: Musik am Morgen. (Schallplatten).
10,00: Chorkonzert. Männergesangverein Solingen-Wupperhof 1812 e. V., Chorleiter: Musikdirektor Bernhard Bittscheidt, Essen. Friedrich Eugen Engels (Tenor), Hans Haaß (Klavier). 1. Madrigale, 2. Franz Schubert, 3. Heimatlieder, 4. Richard Strauß, 5. Männer-Chorwerke.
10,45: Arbeiterleben. Gedichte von Walter Bauer.
11,00: Die Klaviersonaten Mozarts. Hans Haaß (Klavier). Einleitende Worte: Paul Heinrich Gehly.
11,30: Musikalische Plaudereien.
12,00:—14,00: Von Hamburg: Mittagskonzert. Leitung: Musikdirektor Johannes Röder, Flensburg a. G. und Adolf Secker. Mitwirkende: Otto Stadelmeier (Gesang). Das Sinfonieorchester des Reichssenders Hamburg: I. 1. Ouverture zur Oper „Der Freischütz" von Weber. 2. Humoreske G-dur von Humperdinck. 3. Gesellenlied von Wolf, Otto Stadelmeier. 4. I. und IV. Satz aus der Sinfonie „Scheherazade" von Rimski-Korsakow. 5. Die Fußreise von Wolf. Otto Stadelmeier. 6. Geschichten aus dem Wiener Wald von Strauß.
12,55: Glückwünsche.
13,00: Ein Wort an alle.
II. 1. Polonäse von Liszt. 2. Ouverture zur Oper „Die Abreise" von d'Albert. 3. Blumenarie aus der Oper „Carmen" von Bizet. 4. Triumphmarsch aus der Oper „Aida" von Verdi. 5. Ouverture zur Operette „Die schöne Galathee" von Suppe. 6. Potpourri aus der Operette „Liselott" von Künneke.
14,00: Unsere Städte in Rheinland und Westfalen: Linnich, eine kleine rheinische Stadt und ihr Schützenfest.
14,30—14,45: Neues aus westdeutschen Tiergärten. Das Mikrofon belauscht die Ankunft eines Tiertransports im Kölner Zoo. Sprecher: Probst. (Aufnahme.)
15,00—15,20: Mit dem Mikrofon im Osnabrücker Land. Drei Bauerngeschlechter erzählen. Auf dem Hof Meier zu Wehden im Artland. (Aufnahme.)
15,30: Von Berlin: Hörbericht vom internationalen Avusrennen 1934 für Rennwagen. — Zwischendurch: Unterhaltungsmusik der Kapelle Arno Berger.
18,00: Eine spannende Geschichte. Hans Leip: Gelächter hinterm Horizont.
18,20: Von Berlin: Uebertragung von Bologna: Fußball-Weltmeisterschaft. Hörbericht von der ersten Runde Deutschland—Belgien. Berichterstatter: Dr. Paul Laven.
19,00: Von Leipzig: Zur Reichstheaterwoche in Dresden. Rede des Herrn Reichsministers Dr. Goebbels. Anschließend von Leipzig: Reichssendung: Tristan und Isolde. 1. Akt von Richard Wagner. Musikalische Leitung: Generalmusikdirektor Dr. Karl Boehm. Spielleitung: Alexander Schum. Chöre: Karl Maria Pembaur: Personen:

Tristan	Gunnar Graarud a. G.
Isolde	Lilly Hafgren-Dinkela
Kurwenal	Wilhelm Rode a. G.
Brangaene	Margar. Klose a. G.
Ein junger Seemann	Rudolf Dittrich

Schauplatz der Handlung: Auf dem Verdecke von Tristans Schiff, während der Ueberfahrt von Irland nach Kornwall.
20,00: Sportvorbericht.
21,00: Kleine Musik. Mitwirkende: Hans Haaß (Klavier), Robert Grote (Cello).
21,15: Wühlmäuse. Lieblosigkeiten mit lustiger Musik. Von Wilhelm Heikhaus und Achim Holtz. Leitung: Kandner.
22,00: Zeit, Wetter, Nachrichten.
22,20: Uebertragung aus Süchteln: Rhld.: Franz-von-Papen-Jagdrennen. (Aufnahme.)
22,30—0,30: Von Königsberg: Nachtmusik. 1. bis 23,00 Reichswehrkonzert. 2. Tanzmusik. Kapelle Erich Börschel.

Montag, den 28. Mai 1934.

6,00: Morgenruf.
6,05: Frühkonzert. (Schallplatten).
6,30: Hans Jacob Reinarz: Leibesübungen.
6,50: Zeit, Wetter, Nachrichten.
7,00: Wiederholung des Morgenrufes. Anschließend Morgenkonzert. (Schallplatten).
8,00: Zeit, Wetter, Wasserstandsmeldungen.
8,05: Hilde Bremus: Gymnastik für Frauen.
8,20—8,30: Kläre Meichsner: Was kochen wir diese Woche?
10,00: Zeit, Nachrichten, Wasserstandsmeldungen.
10,10: Die deutsche Saar (3). Jugend auf Fahrt an der Saar.
10,45: Wir und die Welt. Theo Schulz: „Erlebnisse an Bord eines Perlfischers" — Helmut Rang: „Von den Blumen des deutschen Waldes" — Heinz Kohlhaas: „Allerlei von Kröten".
11,30: Funkwerbung der Reichspostreklame (ohne Verantwortung des Intendanten).
12,00: Eröffnung der ersten Reichsnährstandschau in Erfurth mit einer Rede des Herrn Reichsministers Darre. Anschließend: Mittagsmeldungen I, Glückwünsche.
13,00—14,45: Mittagskonzert (bis 13,45 auch für den Deutschlandsender). Das Westdeutsche Kammerorchester, Leitung: Wilhelm Keiper. 1. Ouverture zu „Die vier Haimonskinder" von Balfe. 2. Grubenlichter, Walzer von Ziehrer. 3. a) Einfaches Geständnis von Thome. b) Kirschblüte, Intermezzo von Albert. 4. Fantasie aus „Herodias" von Massenet. 13,45: Mittagsmeldungen II. 5. Traumwalzer von Millöcker. 6. Aus südlichen Sphären, Suite von Fresco. 7. a) Norwegischer Brautzug von Grieg. b) Hochzeitstag auf Troldhaugen von Grieg. 8. Ouverture zur Operette „Zehn Mädchen und kein Mann" von Suppe.
14,45: Schlachtviehmarktberichte.
15,10: Mit dem Mikrofon im Osnabrücker Land. Im Camper Moor bei Börden Sprecher: Moorvogt Bargenbruch und Probst.
15,30: Wirtschaftsmeldungen I.
15,50: Stimme der Zeit.
16,00: Von Stuttgart: Nachmittagskonzert. Das Philharmonische Orchester, Leitung: Kurt Albrecht. 1. Parademarsch der langen Kerls von Roland. 2. Ouverture zu „Alphonso und Estrella" von Schubert. 3. Gavotte aus der „Friedemann-Bach-Suite" von Leuschner. 4. Walzer aus der zweiten Serenade von Volkmann. 5. In sonniger Landschaft von Roland. 6. Mit Standarten, Marsch von Blon. 7. Ouverture zu „Edelweiß" von Komzak.
17,00: Ungedruckte Dichter. Walther Gottfried Klucke: Versuchung (Fragment).
17,15: Vesperkonzert. Mitwirkende: Olga Frenzen (Sopran), Josefa Kastert (Violine), Begleitung: Egbert Grape (Klavier), Alfred Wang (Klavier).
18,00: Hans Jacob Reinarz: Jugend treibt Sport.
18,20: Französische Unterhaltung.
18,40: Vom Tage.
18,50: Wirtschaftsmeldungen II, Sportvorbericht.
19,00: Abendmusik. Das Peter-Quartett.
20,00: Erste Abendmeldungen.
20,10: Stimmen der Zeit oder: Die bunte Stunde des Reichssenders Köln. Verantwortlich Wilfrid Schreiber — Horst Slesina. Spielleitung: Hermann Probst.
21,10: Unterhaltungskonzert. Das Kleine Orchester, Leitung: Leo Eysoldt. 1. Einzugsmarsch aus der Oper „Die Königin von Saba" von Gounod. 2. Grubenlichter, Walzer von Zeller. 3. Melodien aus der Oper „Das Mädchen aus dem goldenen Westen" von Puccini. 4. Der Springbrunnen von Drdla. 5. Perpetuum mobile, musikalischer Scherz von Strauß. 6. Vom Rhein zur Donau, Potpourri von Rhode.
22,00: Zeit, Wetter, Nachrichten.
22,20: Aus dem Leben des Vollblutpferdes (3). Alexander Lernet-Holenia: Maresi, die Geschichte einer Vollblutstute. Sprecher: Ehrhardt.
22,35: „Tanz in Lied und Ton". Leo Eysoldt mit seinem Orchester und die sechs frohen Sänger.
23,30—0,30: Nachtmusik auf Schallplatten.

Dienstag, den 29. Mai 1934.

6,00: Morgenruf.
6,05: Frühkonzert. (Schallplatten).
6,30: Hans Jacob Reinarz: Leibesübungen.
6,50: Zeit, Wetter, Nachrichten.
7,00: Wiederholung des Morgenrufes. Anschließend Morgenkonzert. Uebertragung aus Solingen: Blasmusik. Ausgeführt vom Musikzug der SA.-Standarte 53 Solingen, Leitung: MZ.-Führer Spielberg.
8,00: Zeit, Wetter, Wasserstandsmeldungen.
8,05—8,20: Hilde Bremus: Gymnastik für Frauen.
10,00: Zeit, Nachrichten, Wasserstandsmeldungen.
10,10: Käthe Martin: Kinderturnen mit Musik für Schüler vom 7.—10. Lebensjahre.
10,30: Wir und die Welt. Albrecht Fabri: „Fahrende Leute" — Peter Stupp: „Als Lokomotivheizer im Braunkohlenbergbau" — Hans Münchhalffen: „Rechtsfragen des Alltags".
11,30: Funkwerbung der Reichspostreklame (ohne Verantwortung des Intendanten).
12,00: Von Berlin: Unterhaltungskonzert. Kleines Funkorchester, Leitung: Paul Kloß.
12,45: Mittagsmeldungen I, Glückwünsche.
13,00:—14,45: (auch für den Deutschlandsender): Mittagskonzert. Das Große Orchester des Reichssenders Köln, Leitung: Otto Julius Kühn. Solist: Max Fellinger (Cello): 1. Ouverture zur Oper „Don Pasquale" von Donizetti. 2. Ungarische Fantasie für Cello und Orchester von Grützmacher. Max Fellinger, Cello. 3. Künstlerszenen von Bizet. 4. Bilder aus dem schottischen Hochland von Bantock. 13,45: Mittagsmeldungen II. „Neue Unterhaltungsmusik". 5. Ouverture im Stile Rossinis von Voigt-Weimar. 6. Ewig blauer Himmel, Walzer von Kutsch. 7. Potpourri aus der Operette „Das lachende Florenz" von Raffaeli. 8. Marienklänge, Walzer von Strauß. 9. Chromatischer Galopp von Liszt.
15,15: Dr. K. Bürth: Deutsches Handwerk und deutsche Kultur.
15,30: Wirtschaftsmeldungen I.
15,45: Erica Dieckerhoff: Hausgarten und Blumenpflege im Monat Juni.
16,00: (auch nach Berlin und Leipzig): Nachmittagskonzert. Das Kleine Orchester, Leitung: Leo Eysoldt.
17,00: Neues aus Wissenschaft und Forschung. Max Bense: Die bewegliche Erdkruste. Fortschrittliche Erkenntnisse der Geologie.

Ihr Radio-Fachmann
nur Ing. Kurt Schneider
Neuß Münsterstraße 8 Telefon 5215

17,15: Vesperkonzert. Mitwirkende: Walter Schneiderhan (Violine), August Schreiber (Cello), Egbert Grape (Klavier). Heitere Werke von Beethoven.
17,45: Der Norden ruft. Dipl.-Ing. Vitalis Pantenburg: Deutschland und das germanische Binnenmeer der Ostsee.
18,00: Sechs Wochen in Kreuznach! Kinder der NSV. aus fünf rheinischen Gauen erzählen.
18,20: Arbeitsbeschaffungsfront.
18,40: Vom Tage.
18,50: Wirtschaftsmeldungen II, Sportvorbericht.
19,00: Abendmusik. (Schallplatten). „Vergnügt und frisch — vom Schallplattentisch". Zusammenstellung: Ernst Kalthoff.
19,40: Westdeutsche Wochenschau.
20,00: Erste Abendmeldungen.
20,15: Von Königsberg: Reichssendung: Stunde der Nation. Heitere Klassik. Orchester des Königsberger Opernhauses, Leitung: Erich Seidler.
21,000: Der Dichter Richard Euringer.
21,20: Klavierkonzert im Dreivierteltakt. Egbert Grape (Klavier).
22,00: Zeit, Wetter, Nachrichten.
22,30: Liebe in Irland. Eine Hörfolge mit Schallplatten, Gedichten und einer kleinen Szene von Ingeborg Hesse. Spielleitung: Hans Tenhoff.
23,15—0,30: Nachtmusik. Die fröhlichen Fünf.

Mittwoch, den 30. Mai 1934.

6,00: Morgenruf.
6,05: Frühkonzert. (Schallplatten).
6,30: Hans Jacob Reinarz: Leibesübungen.
6,50: Zeit, Wetter, Nachrichten.
7,00: Wiederholung des Morgenrufes. Anschließend: Morgenkonzert. (Schallplatten). „Was sich unsere Hörer wünschen".
8,00: Zeit, Wetter, Wasserstandsmeldungen.
8,05: Hilde Bremus: Gymnastik für Frauen.
8,20—8,30: Schön und zweckmäßig. Kleiner Besuch auf der Braunen Messe. (Aufnahme.)
10,00: Zeit, Nachrichten, Wasserstandsmeldungen.
10,10: Französisch für die Oberstufe höherer Lehranstalten. Eine Gerichtsszene.
10,45: Wir und die Welt. Max Bense: „Geheimnis und Urweisheit der Edda".
11,15: Funkwerbung der Reichspostreklame (ohne Verantwortung des Intendanten).
11,45: Was macht die Bäuerin im Monat Juni?
12,00: Uebertragung aus Düsseldorf: Unterhaltungskonzert. Blasmusik. Ausgeführt vom Musikzug der SA.-Standarte 39 „Schlageter" Düsseldorf, Leitung: MZ.-Führer Ulbricht.
12,45: Mittagsmeldungen I, Glückwünsche.
13,00—14,45: (bis 13,45 auch für den Deutschlandsender): Mittagskonzert Das Kleine Orchester, Leitung: Leo Eysoldt. 1. Vorspiel zur Oper „Carmen" von Bizet. 2. Die Geheimnisse der Etsch, Walzer von Carena 3. Melodien aus der Oper „Zaza" von Leoncavallo. 4. Wiegenlied von Järnefeldt. 5. Ständchen und Aragonaise aus der Oper „Der Cid" von Massenet. 6. Potpourri aus der Operette „Gasparone" von Millöcker. 13,45: Mittagsmeldungen II.

Alle modernen Radio-Geräte
aus dem Fachgeschäft
Radio-Kistler, Neuß
Neuß Büchel 27 Telefon 5907

7. Aegyptischer Marsch von Strauß. 8. Melodien aus dem Ballett „Coppelia" von Delibes-Rhode. 9. a) Plauderei von Gillet. b) Unterm Lindenbaum, Lied aus „Das Kätzchen" von Felix. 10. Potpourri aus der Operette „Nichette Lilas" von Murgi. 11. Japanischer Laternentanz von Yoshitomo.
15,15: Dr. Erich Bremm: Der Werkmeister im Wandel der Zeiten.
15,30: Wirtschaftsmeldungen I.
15,50: Stimme der Zeit.
16,00: Von Hamburg: Nachmittagskonzert. Das Grenzland-Orchester Flensburg. Leitung: Johannes Röder.
17,00: Die Welt im Buch. Dr. Adolf v. Grolman: Reklams Sammelwerk „Deutsche Literatur" (2).
17,10: Vesperkonzert. (Schallplatten).
17,25: Mit dem Mikrofon im Osnabrücker Land. Das Land um Melle. Auf der Wasserburg in Gesmold.
17,40: Schallplatten: Der Regensburger Domchor (Die Domspatzen) singen Volkslieder! Dirigent: Domkapellmeister Dr. Th. Schrems.
18,00: Dipl. oec. Achim Holtz: Wirtschaft unter der Zeitlupe.
18,20: Deutsch für Deutsche. Die deutsche Schrift.
18,40: Vom Tage.
18,50: Wirtschaftsmeldungen II, Sportvorbericht.
19,00: (auch nach Stuttgart): Abendmusik. Das Große Orchester, Leitung: Otto Julius Kühn. Solist Fritz Kühl (Tenor). „Tänze und Märsche".
20,00: Erste Abendmeldungen.
20,10: Von Frankfurt: Reichssendung: Unsere Saar. Den Weg frei zur Verständigung.
20,30: Bläsermusik. Ausführende: Alfred Sauerteig (Flöte), Fritz Glahe (Oboe), Fritz Zimmermann (Klarinette), Herm. Hartung (Horn), Rich. Kunze (Fagott).
20,50: Unser tägliches Brot gib uns heute. Ein sozial- und wirtschaftspolitisches Funkspiel aus dem Wuppertale von Edgar Maria Moog. Leitung: Curt Baumgarten.
22,00: Zeit, Wetter, Nachrichten.
22,20: Stippvisite.
22,30:—0,30: Von München: Tanz in der Nacht. Es spielen: Das Tanzfunkorchester, Leitung: Bruno Aulich und die Münchener Funkschrammeln.

Gottesdienst-Ordnung.

Sonntag, den 27. Mai 1934.
Fest der allerheiligsten Dreifaltigkeit.

St. Quirin.

6 Uhr hl. Messe, 7 Uhr hl. Messe mit gem. hl. Kommunion der Frauen und Mütter, 8 Uhr hl. Messe, 9 Uhr feierl. Hochamt, 10,15 Uhr hl. Messe, 11,15 Uhr hl. Messe. 2,30 Uhr Andacht für die Kinder fällt aus. 6 Uhr Andacht zu Ehren der allerheiligsten Dreifaltigkeit.
Werktags: Hl. Messen um 6, 7,15, 8 und 9 Uhr.

Donnerstag, den 31. Mai: Hochheiliges Fronleichnamsfest.
Hl. Messen um 5, 5,45, 6,30, 7,15, 8 Uhr feierl. Hochamt. Im Anschluß daran zieht die Prozession aus. Die letzte hl. Messe ist bereits um 11 Uhr.
Prozessionsordnung siehe Kirchenzeitung.

St. Sebastian.

Sonntag hl. Messe 5,30 Uhr. 5 Uhr Andacht zu Ehren des hl. Erzengels Michael.

St. Marien.

6 Uhr hl. Messe, 7 Uhr hl. Messe mit gem. hl. Kommunion aller Frauen und Mütter. 8 Uhr hl. Messe, 9 Uhr hl. Messe, 10 Uhr Hochamt, 11,15 Uhr hl. Messe. 2,30 Uhr Christenlehre. 5,30 Uhr Maiandacht.
Werktags: Hl. Messen 6, 7,10, 7,45 und 8,30 Uhr.

Donnerstag ist das hochhl. Fronleichnamsfest, ein gebotener Feiertag. Die Ordnung der hl. Messen ist an diesem Tage wie folgt: 6 Uhr, 6,45, 7,30 Uhr feierliches Hochamt, danach Auszug der Prozession, 9,45 Uhr, 10,30 und 11,15 Uhr. Nachmittags ist um 5,30 Uhr feierlicher Schluß der Maiandacht mit Weihe der Schuljugend an die Mutter Gottes.

St. Barbara.

7 Uhr hl. Messe mit Predigt und gem. hl. Kommunion der Mütter und Frauen. 9 Uhr hl. Messe mit Predigt. Nachm. 3 Uhr Maiandacht.
Werktags: Hl. Messe in der Regel um 7 Uhr.

Donnerstag ist das Fronleichnamsfest, ein gebotener Feiertag, an dem jeder katholische Christ eine hl. Messe hören muß. Die hl. Messen sind am Fronleichnamstage um 6,30 und 7,30 Uhr.

St. Kamillus.

6,30 Uhr hl. Messe. 8 Uhr hl. Messe mit Predigt. 9,30 Uhr hl. Messe mit Predigt. 5,30 Uhr Maiandacht.
Wertags: Hl. Messen 6,30, 7,30 Uhr.
Am Fronleichnamstage ist der Gottesdienst wie an Sonntagen.

Kapelle zu Selikum.

7,30 Uhr hl. Messe mit Predigt. 8,30 Uhr hl. Messe mit Predigt. Fronleichnam ist der Gottesdienst wie an Sonntagen.

St. Dreikönigen.

6,30 Uhr hl. Messe mit gem. hl. Kommunion der Frauenkongregation und aller Frauen. 7,30 Uhr hl. Messe mit gem. hl. Kommunion der Kinder der 1. und 2. Klasse. 9 Uhr Hochamt. 10,30 Uhr letzte hl. Messe. Nachm. 2,30 und 5 Uhr Andacht zu Ehren der allerheiligsten Dreifaltigkeit.
Werktags sind die hl. Messen um 6,30, 7,10 und 8 Uhr.

Am Donnerstag ist Fronleichnam. Die hl. Messen sind um 6, 7 (Hochamt), 8 und 10,30 Uhr. Nachm. ist um 4 Uhr Sakramentsandacht.

St. Josef.

6 Uhr hl. Messe. 7 Uhr hl. Messe mit gem. hl. Kommunion der Jungfrauen und Frauen. 8 Uhr hl. Messe für die Schulkinder mit gem. hl. Kommunion der Schulmädchen der oberen Jahrgänge. 9 Uhr Hochamt. 10,30 Uhr hl. Messe. Nachm. 3 Uhr Andacht für die Schulkinder. 6 Uhr Andacht zum hl. Herzen Jesu.
Werktags: Hl. Messen 6,30, 7,15 und 8 Uhr.
Prozessionsordnung siehe Kirchenzeitung.

Neuß-Grimlinghausen.

6 Uhr hl. Messe mit Predigt. 7 Uhr hl. Messe mit Predigt und gem. hl. Kommunion des Müttervereins. 8,30 Uhr hl. Messe mit Predigt. 10 Uhr Hochamt mit Predigt. Nachm. 2,30 Uhr Andacht.
Fronleichnamsfest: Die hl. Messen sind um 5,30, 6,30, 7,30 Uhr und das feierliche Hochamt um 8,30 Uhr. Nach dem Hochamt zieht gegen 9,15 Uhr die Prozession aus.
Prozessionsordnung siehe Kirchenzeitung.

Neuß-Weckhoven.

7,15 Uhr hl. Messe mit gem. hl. Kommunion der Knaben. 9,15 Uhr Hochamt. Nachm. 2,15 Uhr Andacht zur allerheiligsten Dreifaltigkeit.
Werktags: Hl. Messe um 7 Uhr.
Donnerstag: Fronleichnam. Die hl. Messen sind um 6 und 8 Uhr. Nach der 2. hl. Messe zieht bei günstiger Witterung die Prozession aus. Die Andacht ist um 3 Uhr.
Prozessionsordnung siehe Kirchenzeitung.

Neuß-Uedesheim.

7,30 Uhr hl. Messe mit gem. hl. Kommunion des Frauen- und Müttervereins. 9,30 Uhr Hochamt. Nachm. 2,30 Uhr Maiandacht. 3,15 Uhr Andacht mit Vortrag und Segen für den Frauen- und Mütterverein.
Donnerstag: Fronleichnam. 6 Uhr hl. Messe. 8 Uhr Segenshochamt nach einer kurzen Pause zieht die Prozession aus.
Prozessionsordnung siehe Kirchenzeitung.

Evangelischer Gottesdienst.

Christuskirche.

Sonntag, den 27. Mai 1934.

Vormittags 9,30 Uhr Gottesdienst. Nachm. 3 Uhr Kindertaufen.



Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen

am 29. Mai 1934

an der Gerichtsstelle, Breitestraße 46, Zimmer Nr. 13 die nachstehend beschriebenen Grundstücke versteigert werden:

Um 15 Uhr Grundbuch von Neuß, Band 89, Blatt 4185.

Gemarkung Neuß, Flur F, Parzelle 1258/255, Friedrichstraße 33, Lagerhaus mit Durchfahrt, Anbau, Hofraum und Pferdestall, groß 3,82 Ar, Grundsteuermutterrolle Nr. 1278, Nutzungswert 1316 Mark, Gebäudesteuerrolle Nr. 406 a, b.

Tag der Eintragung des Versteigerungsvermerks: 4. November 1932. Als Eigentümer war damals die **Witwe Kaufmann August Busch, Katharina** geb. **Lück** zu Neuß, Friedrichstraße 35, eingetragen. 5 K 135/32.

Um 16½ Uhr Grundbuch v. Neuß, Band 91, Blatt Nr. 4244, Gemarkung Neuß, Flur F Parz. Nr. 1620/80.81, Erftstraße 20, Wohnhaus mit Hofraum u. Hausgarten, Anbau, Kontor u. Druckerei, groß 4,04 Ar, Grundsteuermutterrolle Nr. 2201, Nutzungswert 1380 RM., Gebäudesteuerrolle Nr. 356.

Tag der Eintragung des Versteigerungsvermerks: 22. Mai 1933. Als Eigentümer waren damals die **Eheleute Kaufmann Heinrich Haeffs** u. **Agnes** geb. **Schröder** zu Neuß in Fahrnisgemeinschaft eingetragen. 5 K 32/33.

Amtsgericht Neuß.

---

5 Lw. E. 32/34.

Beschluß.

Ueber den landwirtschaftlichen Betrieb der **Eheleute Peter Beiser** in **Neuß-Uedesheim** wird heute, den 18. Mai 1934, um 12.30 Uhr, das Entschuldungsverfahren gemäß dem Gesetz zur Regelung der landwirtschaftlichen Schuldverhältnisse vom 1. Juni 1933 eröffnet.

Die Genossenschaftliche Zentralbank e. G. m. b. H. in Koblenz wird zur Entschuldungsstelle ernannt.

Die Gläubiger werden unter Hinweis auf die Rechtsnachteile des § 11, Abs. 2 des Entschuldungsgesetzes aufgefordert, ihre Ansprüche möglichst in doppelter Form und unter Angabe nach Zeit der Entstehung und Art der Forderung bis zum 30. Juni 1934 bei dem unterzeichneten Amtsgericht anzumelden und die in ihren Händen befindlichen Schuldurkunden dem Gericht einzureichen.

Neuß, den 18. Mai 1934.

Das Amtsgericht.

---

5 Lw. E. 25/34.

Beschluß.

Ueber den landwirtschaftlichen Betrieb des 1. Landwirts **Peter Matth. Hamacher** in **Straberg**, 2. der berufslosen **Anna Kath. Hamacher** in **Straberg** wird heute, den 30. April 1934, um 16 Uhr das Entschuldungsverfahren gemäß dem Gesetz zur Regelung der landwirtschaftlichen Schuldverhältnisse vom 1. Juni 1933 eröffnet.

Die Rhein. Landesgenossenschaftskasse e. G. m. b. H. in Köln, Hofergasse 4 wird zur Entschuldungsstelle ernannt.

Die Gläubiger werden unter Hinweis auf die Rechtsnachteile des § 11, Abs. 2 des Entschuldungsgesetzes aufgefordert, ihre Ansprüche möglichst in doppelter Form und unter Angabe nach Zeit der Entstehung und Art der Forderung bis zum 30. Juni 1934 bei dem unterzeichneten Amtsgericht anzumelden und die in ihren Händen befindlichen Schuldurkunden dem Gericht einzureichen.

Neuß, den 30. April 1934.

Das Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Auf Anordnung des Herrn Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft vom 27. April 1934 — V/I — 2857/13 Stat. — findet in Verbindung mit der Schweinezählung am 4. Juni 1934 eine **betriebsweise** Erhebung über den Anbau von Roggen, Weizen, Spelz und Gerste in der Untergliederung nach Winter- und Sommerfrucht sowie von Hafer statt. **Die Aufstellungen müssen getrennt für jeden Betrieb erfolgen und sind von den Betriebsinhabern oder deren gesetzlichen Stellvertretern durch Namensunterschrift zu beglaubigen.**

Im Gegensatz zu der Anbauflächenerhebung vom 16. Mai ds. Jrs., für die die kommunalpolitische Zugehörigkeit der Flächen maßgebend war, sind für diese Erhebung die Betriebsverhältnisse maßgebend nach folgenden Grundsätzen:

Jede Fläche muß von der Erhebung erfaßt, aber keine darf doppelt gezählt werden. Die Erhebung erstreckt sich auf die Getreideanbauflächen aller Betriebe einer Gemeinde. Wie bei der Betriebszählung vom 16. Juni 1933 sind **die Betriebsverhältnisse** maßgebend, nicht wie bei der Anbauflächenerhebung vom 17. Mai 1934 die **kommunalpolitische Zugehörigkeit** der Flächen. Liegen z. B. Getreideflächen, die von **einem** Betriebe aus bewirtschaftet werden, **in anderen** Gemeinden, **wie der Betrieb**, so sind diese Flächen in der Gemeinde **anzugeben**, zu welcher der Betrieb gehört, d. h. **die bewirtschafteten Flächen sind stets am Betriebsort zu zählen.** Pacht- und Deputatland rechnen zur Wirtschaft des Pächters oder des Deputatempfängers und sind nur vom Pächter und Deputatempfänger anzugeben.

Ich erwarte, daß die Herren Gemeindevorsteher des Kreises Grevenbroich-Neuß im Benehmen mit dem Herrn Ortsbauernführer der Durchführung der Erhebung größte Beachtung schenken.

Grevenbroich, den 23. Mai 1934.

Der Landrat des
Kreises Grevenbroich-Neuß
i. V.: gez. Heinekamp
Beglaubigt: König.

L 156-2/2506.

Kleeverkauf und Verpachtung in Barrenstein.

Am Montag, dem 28. Mai 1934,

nachmittags 3 Uhr, werde ich in der Wirtschaft **Käther** in **Barrenstein**

die aus dem Nachlaß von Andreas Schmitz herrührenden 3½ Morgen Klee, nämlich 3 Morgen zahmen Klee und ½ Morgen Luzernerklee

öffentlich meistbietend verkaufen und gleich nachher die zu dem nämlichen Nachlaß gehörigen 7½ Morgen Ackerland

auf lange Jahre verpachten.

Wevelinghoven, den 19. Mai 1934.

Der Notar: Justizrat Dumoulin.

Mehrere gut reparierte

gebr. Grasmäher

1 und 2 spännig

(Deering und Mc. Cormick)

hat billigst abzugeben

Karl Leisse & Co., Neuß

Landwirtschaftliche Maschinen- u. Pflugfabrik

Weyerstr. 31/33 — Tel. 2355.



Landwirte!

Nächsten Dienstag ist in Neuß

Milchviehmarkt.

Marktbeginn 8 Uhr. Schluß 14 Uhr

Grasverpachtung.

Am Dienstag, dem 29. Mai 1934, nachmittags 3 Uhr läßt die Stadtgemeinde Wevelinghoven in der Wirtschaft **Schnorrenberg** hierselbst ca. 40 Morgen gut bestandene Erstwiesen öffentlich an den Meistbietenden auf Kredit gegen Bürgschaft verpachten.

Wevelinghoven, den 24. Mai 1934

Der Bürgermeister
Dr. Widmann.

Hausverkauf in Wevelinghoven.

Die Erben der verstorbenen **Eheleute Johann Plück** in **Wevelinghoven** lassen am **Dienstag, dem 5. Juni 1934, nachmittags 3 Uhr** in der Wirtschaft **Götzen** in Wevelinghoven das in Wevelinghoven, Grünstraße gelegene Wohnerbe öffentlich meistbietend unter günst. Zahlungsbedingungen versteigern.

Wevelinghoven.

Notar Justizrat **Dumoulin.**

Wasserbeschaffung

bei Wassermangel, Brunnenvertiefen nach eig. Verfahren, Wasserversorgung, Pumpen für alle Zwecke und Antriebe Sanit. und Elektro-Installation.

Joh. Hambüchen, (Niederrhein) Glehn

Fernruf 80 Kapellen-Wev. Gegr. 1849.

Fahrzeugbau

Auto-Spez. Reparaturwerkstätte

für

Ford, Citroën, DKW Büssing, NAG

Peter Kluth

Autohaus Hammtor, Ruf 4652

Die hervorragende Geigenkünstlerin

Thea Beuth Berlin

spielt nachmittags u. abends im

Kaffee-Restaurant

Haus Niederrhein

Rheinterrasse

Neuss-Grimlinghausen.

Herrliches Ausflugslokal direkt am Rhein.

Sonntag ab 4 Uhr:

Tanz. Eintritt frei.

Starke Heuböcke

gebrauchsfertig, sowie Bohnenstangen (Rottannen) empfehlen

M. Bergerhausen & Sohn

Horrem-Dormagen.

Telefon 63, Amt Dormagen.

Seriöse, gebildete, repräsentable

Berufsvertreter

die gewohnt sind, über Durchschnitt zu verdienen, gesucht vornehme und angenehme Tätigkeit, da Unterstützung durch Werbevorträge. Ausstellungen usw.

Ausführliche Bewerbungen unter **N. P. 656 an Dr. Hegemann & Co., Düsseldorf erbeten.**

Stellen-Angebote

Zum möglichst baldigen Eintritt wird jüngerer, zuverl.

Chauffeur

gesucht.

Bewerbungen unter H 1383 a. d. Exp.

Suche tüchtigen

Pferdeknecht

Matth. Schlösser, Kaarst.

Fuhr- und Acker-Knecht

sofort gesucht.

W. Holtz, Büderich, Tel. 52529 D'dorf.

Suche zu sofort **einen Jungen,** nicht unt. 20 J., der mit Pferden u. Maschinen umgehen kann, und **einen Jungen** von 16—17 J. bei Fam.-Anschl. und Gehalt. Das. noch **100 Ztr. Stroh** abzugeben.

Willy Linnartz, Büderich b. Düsseldorf, Gasse 44.

Junge

v. 16 J., der die Handelsschule besucht hat, sucht Stelle auf kaufm. Büro. Off. unt. H 33 an die Exp.

Junge f. Landwirtschaft ges.

Rievenheim, Bismarckstr. 11.

Für klein., bess. **Geschäftshaushalt** 2 Pers. w. fleiß., saub. **Alleinmädchen,** w. nähen u. mit im Geschäft tät. sein kann, b. best. Verpfl. ges.

Hojan, Düsseldorf, Dorotheenstr. 69.

B. Mädchen

mit Nähkenntn. i. ruh. Hause ges. Off. unt. T 1394 an die Exped.

Tücht., zuverl. **Mädchen,** kinderlieb, durchaus perfekt i. all. Hausarb. bei gut. Lohn zum 1. Juli gesucht. Angeb. u. R 1392 a. d. Exp.

Tücht., fleißiges

Mädchen

für Haus u. Feldarbeit gesucht. Holzbüttgen J 33.

Tüchtiges **Mädchen** vom Lande, nicht unter 20 J., für alle Hausarb. ges. Wo, s. die Exped.

Gesundes, fleißiges, **ig. Mädchen** welches zu Hause schlafen kann für alle Hausarbeit ges. **Frau Franz Reinhart,** Königstr. 20.

Perfekte

Hausschneiderin

gesucht. Wo, sagt die Exped.

Fleiß. Junge, 20 J. war 4 J. in landwirtsch. tätig, sucht **Stelle.** Näheres: Oberstr. 128 II. Etg.

Schützen- und Volksfest



zu Neukirchen



am 26., 27., 28. Mai

Samstag:

Abends 8½ Uhr Umzug, Zapfenstreich und letzte General-Versammlung bei Zimmermann.

Sonntag:

Morgens 5 Uhr Wecken, nachmittags 3 Uhr

Parade

vor dem Schützenkönig und den Ehrengästen und Zug durch den Ort, hierauf Tanzmusik in beiden Lokalen. Von 8 Uhr ab Ball.

Montag:

Morgens 8 Uhr Seelenamt für die verstorbenen Mitglieder. 10 Uhr Umzug, nachmittags 4 Uhr Umzug, dann Tanzmusik. Abends 9 Uhr

Krönungsball

bei Wirtz und Ball bei Zimmermann.

Es ladet ein: **Der Vorstand.**

Frühkirmes

Neuß-Üdesheim

Sonntag, 27. Mai.

Gasthaus Boes Nachf.

Josef Nix:

BALL.

Gute Küche.

Erstklassige Getränke.

Frühkirmes in Neuss-Uedesheim.

Sonntag, den 27. Mai ab 4 Uhr

Tanz,

wozu freundlichst einladet:

Alois Schiefer.

Tapeten

erstklass. Fabrikate, schön, preiswert, bei

Heinr. Esser, Büchel 36.

Unserem lieben Hauptmann

Josef Jaeger

zu seinem 25jähr. Zugführerjubiläum die herzlichsten Glückwünsche:

Seine Grenadiere.

Neukirchen, Schützenfest 1934.

Einladung zur 32. ordentlichen General-Versammlung

der **Neußer Arbeiter-Wohnungs-Genossenschaft e. G. m. b. H.** **am 10. Juni 1934,** vormittags 10 Uhr (Sonntags), im Lokale von **Peppelus, Neuß, Kapitelstraße 25.**

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes über das abgelaufene Geschäftsjahr.
2. Bericht des Aufsichtsrats über die Prüfung der Jahresrechnung und der Bilanz.
3. Genehmigung der Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung und Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrats.
4. Beschlußfassung über die Deckung des Verlustes und die Entnahme aus der gesetzlichen Reserve.
5. Festsetzung der Grenzen bei Kreditgewährungen an Genossen.
6. Aenderung der Satzung.
7. Bericht des Aufsichtsrats über die außerordentliche Revision.
8. Verschiedenes.

Jahresrechnung, Bilanz und Geschäftsbericht liegen ab 29. Mai 1934 im Geschäftszimmer der Genossenschaft zur Einsicht aus.

Neuß, den 25. Mai 1934.

Neußer Arbeiter-Wohnungs-Genossenschaft e. G. m. b. H.

Der Aufsichtsrat. **P. Fücker, Vorsitzender.**

Deutsches Erzeugnis

mit

Ford-Qualität

Ist das Auto für den der zu rechnen versteht

Der zuverlässige sparsame Ford-Volkswagen RM. 1990.—
Das billigste 2,4 to. Lastwagenchassis Deutschlands RM. 3090.— ab Werk
1 to. Kasten- oder Pritschen-Wagen RM. 3200.— ab Werk

Ford-Jaeger, Neuß

Haus Hamtor Telefon 3911.

Ihr bewilligtes

Ehestands-Darlehen

genügt!

Darum zuerst zu

Krückels

Prachtvolles, echt eichenes

Schlafzimmer

2Betten m. Spr. Matr., 2 Bettaufl. blau-gold, 2Bett-Schonerdecken, 2 Polsterstühle, 2 Komode, 1 Friseur-od. Waschkomm. mit Sp., 1 Wäschetruhe, Moderne

Küche

Büfett, Anricht, Tisch, 4 Stühle und Sofa, 100 Zimmer Auswahl!

Möbel-Krückels, Hermannspl. 11

Strebs. Geschäftsmann, 27 Jahre, kath., sucht tücht.

Geschäftsfrau

Gut geh. Lebensmittelgeschäft vh. Off. unter T 19 an die Exped.

Rüstiger

Junggeselle

50er Jahre, mit 20 Morg. Grund-Vermög., sucht Damenbekanntsch. aus ähnl. Verhältn. zw.

Heirat

Offert. unt. Z 1425 an die Expd. d. Zt.

Pferde-Plateauwagen, 40 Ztr., preisw. zu verk. Neuß, Geulenstr. 40.

1jähr. Rind zu verk. **Kremer,** Trockenpütz.

---

2 Bauzen zu kaufen gesucht. Off. unt. U 45 an die Exp.

Ig. Schweine setzt ab **Herriger,** Bergerhof, Holzh.

Ig. Schweine haben abzugeben Gebr. [illegible], Morgenbroich.

Schöne junge **Schweine** abzugeb. **Heinr. Kallen, Gut Hellenbroich** bei Neuß, Telefon 2636.

Schöne junge **Schweine** hat abzugeben. **Gutsverwaltung Hochhauserhof,** Kapellen-Erft.

Sonntagsläufer aus Leistungszucht liefert **Greiffenther-Geflügelfarm,** anerkannte Zuchtstation der Landwirtschaftskammer **Grefrath b. Neuß** (Ruf 2704).

Gut erh.

Schlagzeug

billig zu verk. Oberstraße 51.

Doppel-Schlafzimmer an 2 oder 1 Pers. in ruh. Lage preiswert zu verm. evtl. mit Frühstück. Breitestraße 117.

Heuböcke

stark, gebrauchsfertig, mit Ringen, lief. billigst **Wilh. Palms, Norf,** Tel. 5894 Neuß, 177 Kapellen.

Ein größ. Posten **gestreifter Hosen** Sport- u. Knickerbocher, auch für starke Figuren f. bill. eingetroffen. **Rieger, Düsseldorf,** Karlplatz 17.

Motorfahrrad Photoapp 9/12, elektr. Haartrockn. u. Ondulierschere, Zuglampe mit Schirm u. Notenständer bill. z. vk. Marienkirchpl. 26.

---

1 Morgen erstkl. **Luzernekl ee** zu verkaufen. Rosellerheide 204.

Zirka 15 000 **Kappuspflanzen** abzugeben. **Haas, Düsseldorf,** Volmerswerther-landstraße 183.

Tomatenpflanz. für Feldanbau, 2500 Stück, mit Knospenansatz, 40—50 cm hoch, abzugeben Holzbüttgen J 86.

Einige Fuhren **Stroh** abzugeben. **Conz, Schäfer,** Derikum.



wird wieder blühen, Meister und Gesellen werden wieder Arbeit haben, wenn alle durch ihre Spargroschen die Mittel dazu schaffen helfen. Spare bei uns! Wir sind das Geldinstitut der Handwerker, Gewerbetreibenden und Landwirte.

Deutsches Handwerk

Städtische Sparkasse, Neuß

---

uZ **Fronleichnam:** Die Schellenknaben haben Montag 4 Uhr Probe im Karlshaus, Münsterstraße. — Neuanmeldungen werden noch entgegengenommen. Die Brudermeister, Ordner und Fahnenträger haben Sonntag, 27. Mai, 11 Uhr vormittags Vorbesprechung für Fronleichnam in der Fortitudo.

Jung-KKV. Novesia. Zu reger Beteiligung an der Fronleichnamsprozession am kommenden Donnerstag wird herzlich eingeladen. Aufstellung punkt 8,45 Uhr Münsterplatz. Nächsten Mittwoch Kegeln in VG.

3. Orden. Dreifaltigkeitssonntag und Fronleichnam wird nach der 6-Uhr-Andacht im Münster der Ablaßsegen erteilt. — Für die Männer ist Montag, 28. Mai, ½8 Uhr im Karlshaus, Münsterstraße, religiös.

Jungfrauenkongregation St. Quirin. Wir beteiligen uns alle an der Fronleichnamsprozession und nehmen Aufstellung gemäß der Prozessionsordnung.

St. Michaels-Bruderschaft. Sonntag nachmittag 5 Uhr in der St. Sebastianuskirche Andacht zu Ehren des hl. Erzengels Michael.

3. Orden vom hl. Franziskus. Es wird in Erinnerung gebracht: Ablaßsegen Sonntag und Donnerstag nach der 6-Uhr-Andacht in der Münsterkirche. Religiöse Aussprache für Männer Montagabend im Broixhause. Religiöse Aussprache für Frauen Montag, 4. Juni im Annastift.

Jungfrauenkongregation St. Marien. Sonntag 10 Uhr — hl. Messe muß vorher in der Pfarrkirche schon besucht sein! — im St. Anna-Heim, Rheydterstraße, Feierstunde mit Treugelöbnis und Neuaufnahme. Die Weihestunde wird durch einen Vortrag eingeleitet. Montag 7½ Uhr Caritasgruppe. Dienstag 7½ Uhr Caritasgruppe. Donnerstag, Fronleichnam, nehmen alle an der feierlichen Gottestracht teil.

Kath. Jungmännerverein St. Marien. Die Altenberg-Wallfahrer müssen sich bis Dienstag abend 8 Uhr bei Jos. Monz gemeldet haben. Näheres folgt in einem besonderen Rundbrief. Dienstag Sturmschar, Orchester, Theaterabteilung. Mittwoch Jungmännerabend. Rektor Mennicken spricht über die inneren Ursachen der Reformation. Donnerstag: Fronleichnam. Alle nehmen an der Prozession teil. Pflicht! Der Spielabend wird auf Freitag verlegt.

Kath. Jungmännerverein St. Dreikönigen. Sonntag 8 Uhr Spielabend. Montag 7 Uhr Sippe Geyer. Dienstag 6 Uhr Sippe Tiger und Antilopen, 8 Uhr Sippe Schw. Panther, Leoparden und Kreuzritter. Mittwoch 7 Uhr Sippe Wikinger, 7½ Uhr Sippe Wölfe, 8 Uhr Sippe Grals-ritter, Falken und Tischtennisabteilung. Donnerstag beteiligen wir uns geschlossen an der Fronleichnamsprozession.

Jungfrauenkongregation St. Dreikönigen. Wegen der voraufgegangenen Marienfeier fällt unser Maiabend am 28. Mai aus. Die Gruppen haben ihre Zusammenkünfte wie vereinbart. Mittwoch und Donnerstag 7 Uhr Nähschule. Donnerstag nehmen wir an der Fronleichnamsprozession teil: ½9 Uhr Antreten im Glockhammer hinter unserer Fahne. Zahlreiche Beteiligung wird erwartet.

Verein kath. kaufm. Gehilfinnen und Beamtinnen. Montag Heimabend. Mittwoch Gruppe Lydia. Freitag Stenographie. Wir nehmen an der Fronleichnamsprozession am Donnerstag geschlossen teil. Aufstellung Quirinusstraße.

Kath. Jungmänner St. Josef. Montagabend 8 Uhr Jungenschaft 1932 im Jugendheim. Sturmschar um 8 Uhr im Heim. Mittwochabend 8 Uhr Gruppe Gralsritter im Junamännerheim. Donnerstagabend 8 Uhr Kegeln der Junamänner bei Streitberg.

Kath. Arbeiterverein der Münsterpfarre. Sonntag 8 Uhr in der Fortitudo Monatsversammlung mit Vortrag des Herrn Präses.

Kleingärtnerverein Nordstadt e. V. Neuß. Heute abend 8 Uhr im Vereinslokal wichtige Pflichtversammlung.